



Mission Statement

Building Value

Wir konzentrieren uns auf jene Bereiche, in denen wir im internationalen Vergleich zu den Besten gehören – auf unsere Kernkompetenz Ziegel für Dach und Wand.

Der Ziegel ist ein nachhaltiges Produkt. Mit Ziegel zu bauen, ist eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Investition in die Zukunft.

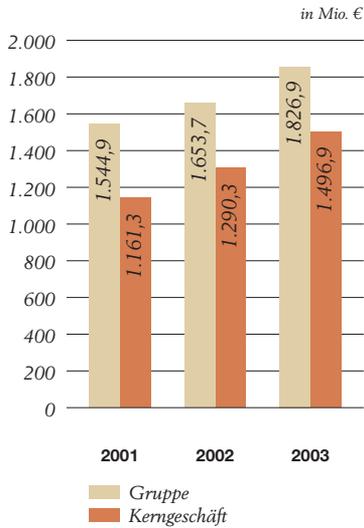
Oberstes Unternehmensziel ist ein langfristig orientierter und ausgewogener Wertaufbau für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter.

Voraussetzung für überdurchschnittliche Leistungen ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Aktivitäten. Nicht nur expandieren, sondern laufend auch optimieren ist unsere Devise.

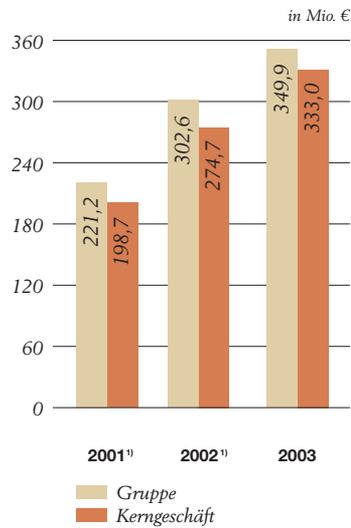
Wir sind wettbewerbsstark, weil wir ein multikulturelles Unternehmen sind.
Wir sind erfolgreich, weil unsere Mitarbeiter wie Unternehmer agieren.

**Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.
Ziegel von Wienerberger. Für uns Menschen gemacht.**

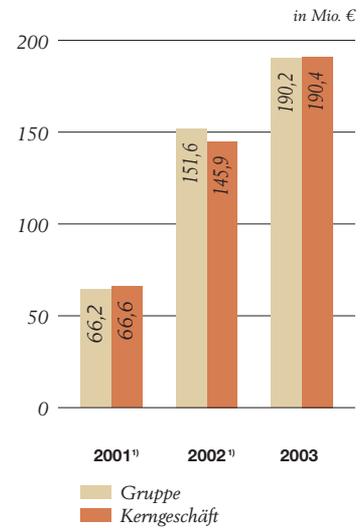
Umsatz



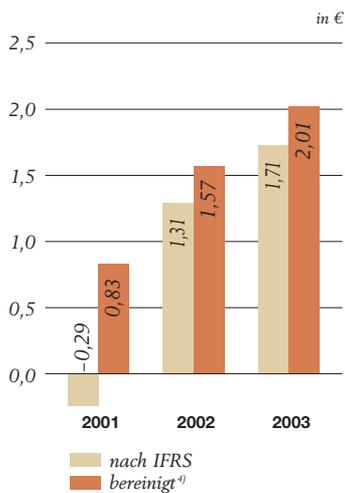
EBITDA



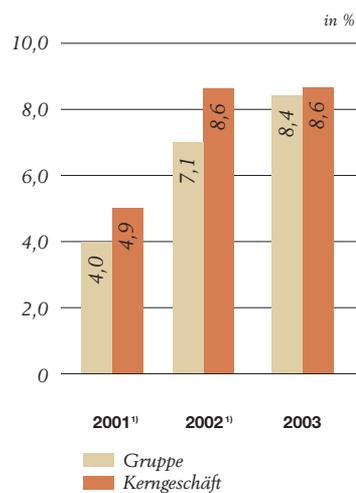
EBIT



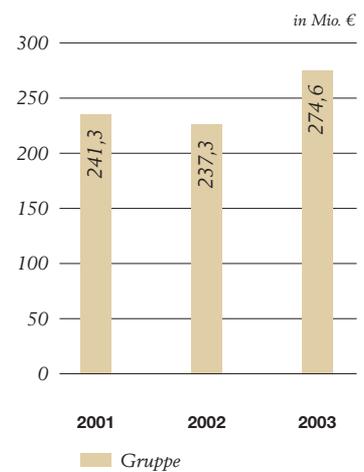
Gewinn je Aktie



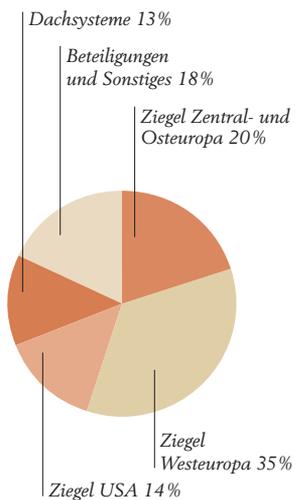
ROCE



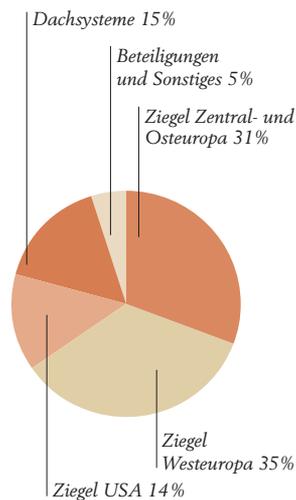
Free Cash-flow²⁾



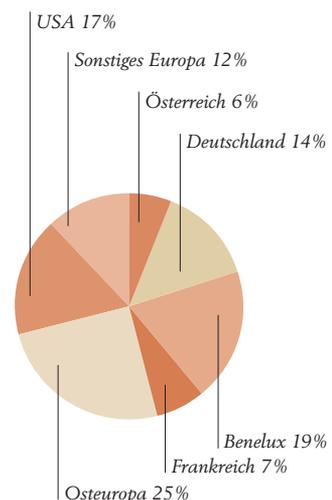
Umsatz nach Bereichen



EBITDA nach Bereichen



Umsatz Kerngeschäft⁷⁾ nach Regionen



Ertragskennzahlen		2001	2002	2003	Vdg. in %
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	1.544,9	1.653,7	1.826,9	+10
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	202,2	323,1	349,9	+8
EBITDA operativ ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	221,2	302,6	349,9	+16
EBIT	<i>in Mio. €</i>	-25,8	151,9	190,2	+25
EBIT operativ ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	66,2	151,6	190,2	+25
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. €</i>	-62,7	119,5	154,3	+29
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio. €</i>	-17,8	85,9	113,1	+32
Free Cash-flow ²⁾	<i>in Mio. €</i>	241,3	237,3	274,6	+16
Investitionen	<i>in Mio. €</i>	130,6	116,5	158,7	+36
Akquisitionen	<i>in Mio. €</i>	97,4	64,8	233,9	>100
ROCE operativ ¹⁾	<i>in %</i>	4,0	7,1	8,4	-
CFROI operativ ¹⁾	<i>in %</i>	7,3	10,0	12,1	-

Bilanzkennzahlen		2001	2002	2003	Vdg. in %
Eigenkapital ³⁾	<i>in Mio. €</i>	1.008,0	973,1	983,0	+1
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	674,1	618,5	739,0	+19
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	1.613,9	1.508,7	1.635,4	+8
Bilanzsumme	<i>in Mio. €</i>	2.431,9	2.322,2	2.548,5	+10
Gearing	<i>in %</i>	66,9	63,6	75,2	-
Mitarbeiter		11.331	11.478	12.237	+7

Börsenkennzahlen		2001	2002	2003	Vdg. in %
Dividende je Aktie	<i>in €</i>	0,60	0,66	0,77	+17
Gewinn je Aktie	<i>in €</i>	-0,29	1,31	1,71	+31
Gewinn je Aktie bereinigt ⁴⁾	<i>in €</i>	0,83	1,57	2,01	+28
Ultimokurs der Aktie	<i>in €</i>	15,75	16,95	21,18	+25
Gewichtete Aktienzahl ⁵⁾	<i>in Tsd.</i>	67.975	64.640	64.645	0
Ultimo Börskapitalisierung	<i>in Mio. €</i>	1.093,9	1.106,5	1.382,6	+25

Geschäftsbereiche 2003	Ziegel Zentral- und Osteuropa		Ziegel Westeuropa		Ziegel USA		Dachsysteme		Beteiligungen und Sonstiges⁶⁾	
in Mio. € / %										
Umsatz	372,2	(+12)	633,2	(+15)	252,1	(-9)	241,4	(+82)	328,0	(-9)
EBITDA	108,0	(+14)	121,3	(+23)	49,1	(-17)	54,6	(+148)	16,9	(-39)
EBIT	78,7	(+24)	60,5	(+49)	26,7	(-16)	24,5	(+140)	-0,2	(-104)
CFROI in %	19,5		10,2		11,4		13,0		5,5	
Investitionen und Akquisitionen	28,0	(-17)	86,1	(-9)	34,5	(+93)	228,7	(>100)	15,3	(-52)
Capital Employed	275,6	(-7)	630,6	(+5)	281,4	(-18)	318,1	(>100)	129,7	(-21)
Mitarbeiter	3.153	(-1)	3.647	(+2)	1.886	(-3)	1.712	(+105)	1.839	(-5)

1) bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) neue Definition: Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

4) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

5) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

6) inklusive Konzerneliminierungen und Holdingkosten

7) Kerngeschäft: Ziegel Zentral- und Osteuropa, Ziegel Westeuropa, Ziegel USA und Dachsysteme

Anmerkung: bei Tabelle Geschäftsbereiche Veränderungsrate in % zur Vorjahresperiode in Klammer
Alle Abkürzungen und Fremdwörter sind im Glossar (Lesezeichen) auf Seite 122 erklärt.

Das Jahr 2003

Das abgelaufene Jahr stand für Wienerberger ganz im Zeichen profitablen Wachstums. Dazu haben wir mit der 50% Beteiligung an Koramic Roofing ein zweites Kerngeschäft „Dachsysteme“ geschaffen und 20 kleinere, synergeträchtige Wachstumsprojekte realisiert.

Den Beweis für die Richtigkeit dieser Strategie liefert ein Blick auf die Ergebnisse. Deutliche Verbesserungen zeigen sich in allen relevanten Kennzahlen. Den für unsere Aktionäre wichtigen Gewinn je Aktie konnten wir um beachtliche 31% auf 1,71 € steigern. Gleichzeitig ist es uns gelungen, das im Unternehmen eingesetzte Kapital zu optimieren und trotz des starken Wachstums unser Gearing auf soliden 75% zu halten. Ein weiterer positiver Effekt dieser Optimierung war die deutliche Verbesserung des EVA auf 22 Mio. €.

Entscheidendes ist auch auf Eigentümerseite zu berichten. Der vollständige Rückzug unserer bisherigen Großaktionäre Bank Austria Creditanstalt und Koramic hat Wienerberger in eine breit gestreute Publikumsgesellschaft verwandelt und damit unserer Aktie zusätzliches Potenzial verliehen.

Marktpositionen

Wienerberger ist der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 2 bei Dachsystemen in Europa. Zusätzlich bestehen Führungspositionen bei Flächenbefestigungen in Europa, mit derzeit insgesamt 218 Werken in 23 Ländern.

Nr. 1 bei Hintermauerziegel weltweit

Nr. 1 bei Vormauerziegel in Kontinentaleuropa

Nr. 2 bei Vormauerziegel in USA

Nr. 2 bei Dachsystemen in Europa

Inhalt



Brief des Vorstandsvorsitzenden	Corporate Governance	Lagebericht	Geschäftsbereiche
6	10	24	44
	Vorstand und Management 12	Highlights des Jahres 26	Produkte 46
	Bericht des Aufsichtsrates 14	Wirtschaftliches Umfeld 28	Ziegel Zentral- und Osteuropa 48
	Mitglieder des Aufsichtsrates 16	Ergebnis- und Bilanzanalyse 30	Ziegel Westeuropa 50
	Corporate Governance Bericht 17	Treasury 39	Ziegel USA 53
	Die Wienerberger Aktie 20	Einkauf 40	Dachsysteme 54
		Mitarbeiter 41	Beteiligungen und Sonstiges 57
		Marketing und Euro-Lobbying 42	
		Forschung und Entwicklung 43	



Das Unternehmen	58	Konzernabschluss 2003	74	Konzernanhang	84	Service	120
Corporate Responsibility	60	Gewinn- und Verlustrechnung	76	Allgemeine Erläuterungen	84	Glossar	122
Strategie und Ausblick	62	Cash-flow Statement	77	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	92	Adressen der Leitgesellschaften	123
Risikomanagement	67	Bilanz	78	Erläuterungen zur Bilanz	95	Finanzterminplan	124
Meilensteine	70	Entwicklung des Eigenkapitals	79	Risikobericht	102	Kennzahlenübersicht 10 Jahre	
Werksstandorte	71	Anlagenspiegel	80	Finanzinstrumente	105	Bestellkarte	
Struktur und Organisation	72	Segmentberichterstattung	82	Erläuterungen zum Cash-flow Statement	107		
				Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	109		
				Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen	109		
				Bericht des Abschlussprüfers	113		
				Konzernunternehmen	114		
				Jahresabschluss der Wienerberger AG	118		

Im Fokus: Nachhaltigkeit



**„Arbeit mit und für Menschen –
inspirieren, entwickeln,
bewegen.“**

Nachhaltigkeit ist bei Wienerberger eine Denkhaltung und Teil der Unternehmenskultur. Wir bauen auf ein solides Fundament und schaffen langfristige Zukunftsperspektiven. Dabei wollen wir bewusst ökonomisch, ökologisch und sozial agieren, um dauerhafte Werte zu schaffen, die unseren Erfolg auch in Zukunft sicherstellen.

Unsere Unternehmenskultur fördert innovatives, dynamisches Denken und erlaubt es unseren Mitarbeitern, neue Ideen und Sichtweisen in die Arbeitsprozesse zu integrieren. Das führt zu einem Klima, das kontinuierliche Weiterentwicklung ermöglicht und jenen Fortschritt gedeihen lässt, von dem auch noch künftige Generationen profitieren werden.

Im vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir Ihnen einige unserer Mitarbeiter und ihre Projekte vor. Sie zeigen, dass Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen gelebt wird, und machen Wienerberger zu einem langfristig wachsenden, prosperierenden Unternehmen.

Sonja Eitler
Human Resources

Wienerberger AG



Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre,

Meilensteine für die Zukunft

Wienerberger hat im abgelaufenen Jahr strategische und operative Meilensteine für die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens gesetzt. Mit dem Aufbau eines zweiten Kerngeschäftes „Dachsysteme“ und der Entwicklung zur reinen Publikumsgesellschaft wurden die Voraussetzungen für langfristiges profitables Wachstum geschaffen. Im operativen Geschäft konnten wir durch eine Reihe attraktiver Expansions- und laufender Optimierungsmaßnahmen die Ergebnisse deutlich steigern und das eingesetzte Kapital erfolgreich managen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im abgelaufenen Jahr leicht gebessert. Nachdem die USA bereits zu Beginn des Jahres wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt waren und der Wohnungsneubau mit 1,8 Mio. Baubeginnen ein hohes Niveau erreichte, ist in der zweiten Jahreshälfte auch in Westeuropa der Optimismus gestiegen. Der wichtige deutsche Baumarkt erlebte aufgrund der Diskussion um die Abschaffung der „Eigenheimzulage“ eine Art Strohfeuer, was sich in höheren Baugenehmigungen äußerte. Während Italien, Belgien und Frankreich stabil blieben, wurde in Holland merklich weniger gebaut als noch vor einem Jahr. Weiterhin die stärkste Wachstumsregion ist Osteuropa, in der sich der Wohnungsneubau deutlich besser als in Westeuropa entwickelt. Selbst Polen hat sich im zweiten Halbjahr, früher als erwartet, wieder erholt.

Hohe Umsatz- und Ergebnissteigerung

Unser Fokus 2003 lag auf profitabilem Wachstum, nachdem wir im Jahr davor zur alten Ertragsstärke zurückgekehrt waren. Unser Ziel, die operativen Ergebnisse um mehr als 10% zu verbessern, haben wir deutlich übertroffen. Bei 10% höheren Umsätzen von 1.826,9 Mio. € konnte das EBITDA um 16% auf 349,9 Mio. € und das EBIT sogar um 25% auf 190,2 Mio. € gesteigert werden, und das, obwohl negative Währungseffekte vor allem aus US-Dollar und polnischen Zloty den Umsatz mit rund 86,7 Mio. € und das EBITDA mit 17,3 Mio. € belastet haben. Eckpfeiler dieser erfreulichen Ertragsentwicklung waren das profitable Wachstum durch Projekte insbesondere mit dem verstärkten Einstieg in den Dachbereich und die laufende Optimierung in allen Bereichen.

Aufbau zweites Kerngeschäft

Mit der Übernahme von 50% an Koramic Roofing haben wir ein zweites Kerngeschäft Dachsysteme aufgebaut. Der neue Bereich ist rasch und effizient ins Unternehmen integriert worden und wir nutzen bereits im Rahmen des Joint-ventures Synergien. Die Ergebnisse von Koramic Roofing lagen in Belgien, Holland, Frankreich und Polen über den Erwartungen. Allein die deutschen Tondachaktivitäten mussten aufgrund des schwierigen Marktes und der geringen Größe des Geschäftes einen Verlust hinnehmen. Insgesamt hat unser neues Tondachziegelgeschäft 108 Mio. € zum Umsatz und 25 Mio. € zum EBITDA der Gruppe beigetragen. Auch die Schweiz und die Betondachaktivitäten von Bramac konnten höchst erfreuliche Ergebniszuwächse erzielen. Gemeinsam mit dem hohen Ertragsniveau in Osteuropa und den verbesserten Ergebnissen in Westeuropa war es möglich, die operative EBITDA-Marge der Wienerberger Gruppe von 18,3 auf 19,2% zu steigern. Im Kerngeschäft Ziegel und Dachsysteme haben wir sogar eine Marge von 22,2% erwirtschaftet. Einzig die Kunststoffrohraktivitäten von Pipelife, die im Bereich Beteiligungen und Sonstiges konsolidiert werden, haben sich aufgrund schwieriger Märkte in Westeuropa, den USA und Asien wenig zufriedenstellend entwickelt.



Wolfgang Reithofer, Vorsitzender des Vorstandes der Wienerberger AG

Noch deutlicher als in den operativen Ergebnissen war der Zuwachs im Gewinn je Aktie, der um 31 % auf 1,71 € gestiegen ist. Diese positive Entwicklung erlaubt die Fortsetzung unserer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 66 auf 77 Cent je Aktie vorschlagen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 45 % oder einer Rendite von 4,5 % auf den Durchschnittskurs und 3,6 % auf den Ultimokurs des Jahres 2003. Auch in Zukunft plant Wienerberger rund 45 % ihres Jahresgewinnes als Dividenden auszuschütten und damit den Aktionären eine interessante Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten. Zusätzlich gehe ich davon aus, dass sich unsere steigenden Unternehmensergebnisse und der profitable Wachstumskurs auf die Wienerberger Aktie positiv auswirken werden.

**Aktionärsfreundliche
Dividendenpolitik**

Wienerberger ist ein Unternehmen, das sehr hohe freie Cash-flows erwirtschaftet. Da wir im Kerngeschäft nur rund 50 bis 60 % der Abschreibungen für Erhaltungsinvestitionen benötigen, können wir weiterwachsen, ohne das eingesetzte Kapital im gleichen Ausmaß wie die Erträge zu erhöhen. Die freien Cash-flows werden für Dividendenzahlungen, zur Schuldenreduktion, aber vor allem für Wachstum verwendet. Das angestrebte Wachstum realisieren wir in erster Linie mit einer Vielzahl kleinerer Projekte. Durch die Verteilung auf viele Vorhaben können wir das Risiko minimieren und die Synergien mit bestehenden Aktivitäten optimieren.

**Free Cash-flow
Unternehmen**

Wir sind der logische Konsolidierer der Ziegelindustrie und haben als solcher einen einmaligen Zugang zu profitablen Wachstumsprojekten. Übernommene Wettbewerber oder Werksneubauten können wir in die lokalen Organisationen integrieren, ohne zusätzlich Verwaltung und Vertrieb ausbauen zu müssen. Daraus ergibt sich spätestens im dritten Jahr nach der Integration eine attraktive Verzinsung auf das eingesetzte Kapital, die deutlich über der aktuellen Rentabilität der Gruppe liegt. So werden wir die Ertragsqualität der Gruppe laufend weiter verbessern.

Viele kleine und profitable Projekte

Für 2003 waren dazu neben der Großakquisition von 50% Koramic Roofing insgesamt 20 kleinere Wachstumsprojekte mit einem Investitionsvolumen von 170 Mio. € budgetiert. Dieser Plan wurde erfüllt, wobei rund 50 Mio. € davon erst im laufenden Jahr zu einem Zahlungsausgang führen. Den Weg der kleinen Schritte werden wir auch künftig fortsetzen. Bei Auftreten interessanter Möglichkeiten können aber auch größere Akquisitionen dazukommen, falls sie wertschaffend sind. Nachdem uns die gute Entwicklung von Koramic Roofing mehr Sicherheit über die Profitabilität dieses Geschäftes gegeben hat, streben wir eine rasche Ausübung unserer Option zur Übernahme der zweiten 50% an. Die Finanzierung dieser Wachstumsstrategie wird vor allem aus den hohen Cash-flows erfolgen. Bei Bedarf werden wir aber auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung in Erwägung ziehen.

Strategisch konzentriert sich Wienerberger auf den Ausbau der vier Produktbereiche Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Tondachziegel und Flächenbefestigung. In diesem Kerngeschäft lautet unsere Devise: kontinuierliche Optimierung und profitables Wachstum. Dazu arbeiten wir laufend an der Weiterentwicklung unserer Produkte, am Kundenservice und effizienter Logistik. Auf der Produktionsseite konzentrieren wir uns auf Kosteneffizienz, Reduktion des Primärenergieeinsatzes und die Umweltfreundlichkeit der Werksanlagen.

Erfolgreiches Kapitalmanagement

Im abgelaufenen Jahr konnten wir nicht nur die Erträge deutlich steigern, wir waren auch im Rahmen des Kapitalmanagements erfolgreich. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Optimierung von Working Capital und Investitionen, um auch weiterhin Freiraum für die Fortsetzung unserer Wachstumsstrategie zu schaffen. Trotz Gesamtinvestitionen von 392,6 Mio. € haben sich die Nettoschulden nur von 618,5 auf 739,0 Mio. € und das Gearing von 64 auf 75% erhöht. Dies ist ein Wert, den ich angesichts unseres hohen laufenden Free Cash-flow von über 200 Mio. € als solide betrachte. Gerade angesichts des derzeit günstigen Zinsniveaus ist es im Sinne der Eigenkapitalrentabilität notwendig, ein Cash-flow-starkes Unternehmen wie Wienerberger ausreichend zu leveragen, um so die Kapitalkosten niedrig zu halten. Als Zielgröße für das Gearing streben wir 60 bis 80% an, wobei ein kurzfristiger Anstieg auf bis zu 100% auch denkbar wäre.

Mit der Abgabe unseres Minderheitsanteils an Alwa, dem Verkauf der Steinzeug-Beteiligung und der Übertragung der Immofinanz-Aktien an die ANC Privatstiftung im Oktober haben wir den Fokus auf das Kerngeschäft erneut unterstrichen. Im Bereich Beteiligungen und Sonstiges verbleiben damit nur mehr die Kunststoffrohraktivitäten von Pipelife und nicht betriebsnotwendige Liegenschaften, von denen wir im abgelaufenen Jahr rund 35 Mio. € verwertet haben. Unsere Politik zur Veräußerung dieser Werte dient der Refinanzierung des Kerngeschäftes und wird konsequent weiter betrieben. Aktuell bewerten wir die verbliebenen Liegenschaften mit rund 100 Mio. €. Pipelife beurteilen wir nach den Kriterien einer Finanzbeteiligung und konzentrieren uns im Joint-venture mit Solvay auf die Maximierung der freien Cash-flows.

Reine Publikums-gesellschaft

Entscheidendes hat sich auch auf Eigentümerseite entwickelt. Mitte Februar 2004 haben Bank Austria Creditanstalt und Koramic ihre gesamten syndizierten und freien Wienerberger Anteile an österreichische und internationale institutionelle Investoren verkauft. Damit ist Wienerberger zu einer reinen Publikums-gesellschaft geworden, deren Aktien zu 83% im Streubesitz sind. Die restlichen 17% der ausgegebenen Anteile sind durch Optionen der dreijährigen

Umtauschanleihe gebunden, welche die Bank Austria Creditanstalt bereits im Dezember des abgelaufenen Jahres platziert hatte. Durch den breiteren Streubesitz wird die Gewichtung in den Indizes weiter steigen, was zusätzliche Nachfrage nach unseren Aktien generiert. Eine Entwicklung, die wir bereits in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres beobachten konnten und die sich sehr positiv auf die Kursentwicklung der Wienerberger Aktie ausgewirkt hat.

Nach unserer derzeitigen Einschätzung hat sich das weltweite Konjunkturklima leicht gebessert. Für Osteuropa gehen wir von weiterem Wachstum aus, das durch den Beitritt der neuen Mitglieder zur Europäischen Union gefestigt werden sollte. Insbesondere im Wohnbau besteht in diesen Ländern Nachholbedarf, woraus sich Wienerberger aufgrund ihrer guten Marktpositionen langfristig steigende Ergebnisse erwartet. In den USA wird ausgehend vom derzeit hohen Niveau mit einem leicht rückläufigen Wohnungsneubau gerechnet, der sich allerdings nicht in den Ziegelabsätzen niederschlagen sollte. Das Währungsrisiko auf der Kapitalseite haben wir fast vollständig abgesichert, die Umrechnung unserer Ergebnisse in Euro würde jedoch durch einen weiter sinkenden Dollarkurs beeinträchtigt. In Westeuropa hat sich bereits im letzten Quartal 2003 steigender Optimismus bemerkbar gemacht. Trotzdem bleiben wir vor allem aufgrund der Unsicherheit über die Entwicklung Deutschlands vorsichtig. Der Wohnbau in Belgien, Frankreich, Italien und der Schweiz wird nach unserer Einschätzung stabil bleiben.

Ausblick 2004

Wienerberger hat sich für 2004 erneut ambitionierte Ziele gesetzt. Sowohl das operative Ergebnis als auch der Gewinn je Aktie sollen in diesem Jahr um mehr als 10% gesteigert werden. Dazu haben wir uns 20 Wachstumsprojekte mit einem Investitionsvolumen von 150 Mio. € vorgenommen. Die Reihung der Projekte erfolgt nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wobei derzeit die Hälfte der Projekte in Osteuropa, ein Drittel in Westeuropa und der Rest in den USA geplant ist. In den Wachstumsmärkten Osteuropa und USA zielen wir dabei auf den Ausbau unserer Positionen und das Wachsen mit dem Markt. In Osteuropa werden wir zusätzlich Expansionsprojekte zur regionalen Ausweitung unserer Aktivitäten umsetzen. Derzeit prüfen wir den Markteintritt in Russland, der Ukraine, Bulgarien und Serbien. In Westeuropa wollen wir weiter akquirieren, um aktiv an der Marktkonsolidierung mitzuwirken und unsere Positionen auszubauen.

Erneut ambitionierte Ziele

Der Erfolg von Wienerberger stützt sich auf eine starke Unternehmenskultur und das verantwortungsvolle Agieren aller Beteiligten. Die lokalen Gesellschaften unserer Gruppe verdanken ihren Erfolg lokalen Mitarbeitern und Managern, die sowohl in wirtschaftlicher als auch in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig handeln. Das wird von unseren Kunden und Partnern geschätzt und ist die Grundlage unseres Erfolges. Ich möchte unseren Mitarbeitern und Managern meinen Dank für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr aussprechen. Mein Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die effiziente Behandlung aller anstehenden Themen sowie meinen Vorstandskollegen für die intensive und harmonische Zusammenarbeit. Die Attraktivität von Wienerberger und ihrer Aktie liegt in hohem Cash-flow, ausreichend Potenzial für profitables Wachstum und begrenztem Risiko. Für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, möchte ich Ihnen, geschätzte Aktionäre, danken. Bleiben Sie uns auch weiterhin treu und profitieren Sie von unserem Wachstumskurs in eine erfolgreiche Zukunft.

Nachhaltigkeit als Denkhaltung

Uw
Wolfgang H. Hoesl

Corporate Governance



Ihr Leitspruch:

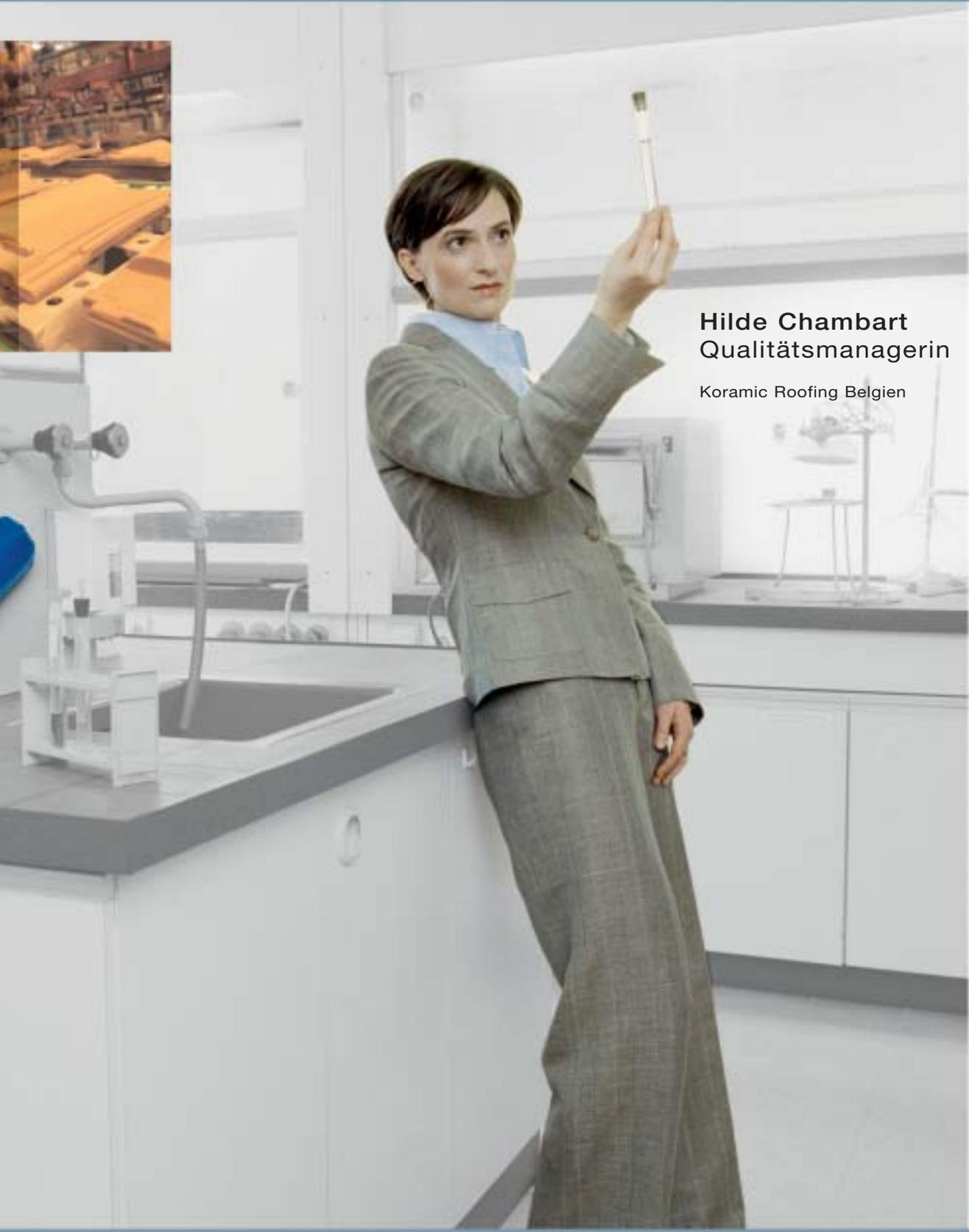
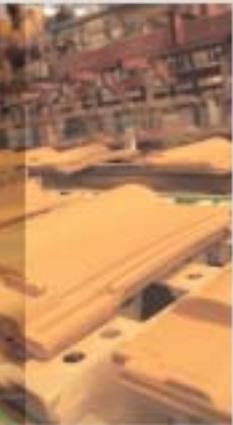
Qualität ist keine Konstante. Sie muss ständig neu definiert und konsequent angestrebt werden.

Das Projekt: Qualitätssicherung bei Tondachziegel

An kaum ein anderes Produkt werden so hohe Qualitätsansprüche gestellt wie an das Dach eines Hauses. Deshalb werden in unseren Werken und Labors strengste Qualitätskontrollen in allen Produktionsstufen durchgeführt. Das hochmoderne Koramic Zentrallabor fungiert als Kompetenz- und Koordinationszentrum, in dem Produkte und Qualitätskontrollen kontinuierlich optimiert werden.

So erfüllen unsere Tondachziegel Vorschriften und technische Qualitätskriterien, die weit über die gesetzlichen Normen hinausgehen. Der beste Beweis dafür sind 30 Jahre Garantie.





Hilde Chambart
Qualitätsmanagerin

Koramic Roofing Belgien

Vorstand und Management



Hans Tschuden

Wolfgang Reithofer

Wolfgang Reithofer **Vorsitzender des Vorstandes**

zuständig für Strategie, Investor Relations, Kommunikation

Zusätzliche Funktionen: Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates der ÖBB (Österreichische Bundesbahnen) und der Immoeast Immobilien Anlagen AG

Biographie: geb. 1948, verheiratet, drei Kinder

Neben dem abgeschlossenen Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien belegte er Kurse in technische Mathematik und Betriebswirtschaft. Nach insgesamt neun Jahren als Vorstandsassistent und Prokurist bei der Union Baugesellschaft und der Österreichischen Realitäten AG kam er 1981, als Prokurist zuständig für Personal, Recht, Controlling und Rechnungswesen, zu Wienerberger. Nach nur vier Jahren wurde er 1985 in den Vorstand berufen, seit 1992 als Generaldirektor-Stellvertreter und ab Mai 2001 als Vorstandsvorsitzender.

Heimo Scheuch **Mitglied des Vorstandes**

zuständig für Baustoffe Nordwesteuropa, Corporate Marketing inklusive Produktmanagement und Euro-Lobbying

Zusätzliche Funktionen: Mitglied des Executive Committee des europäischen Ziegelverbandes, Mitglied des Vorstandes des französischen und belgischen Ziegelverbandes

Biographie: geb. 1966, verheiratet

Nach der juristischen Ausbildung an den Universitäten Wien und Paris sowie einem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien, dem City of London Polytechnic und der Ecole Supérieure de Commerce de Paris begann seine Karriere bei der in Mailand und London ansässigen Rechtsanwaltskanzlei Shook, Hardy & Bacon im Bereich Corporate Finance. 1996 kam er als Assistent des Vorstands zur Wienerberger AG, wechselte 1997 in das Senior Management zu Terca Bricks in Belgien und wurde 1999 ihr CEO. Im Mai 2001 bestellte ihn der Aufsichtsrat in den Vorstand der Wienerberger AG.

Hans Tschuden **Mitglied des Vorstandes**

zuständig für Finanzen, Treasury, IT, Human Resources, Risikomanagement, Corporate Development sowie Baustoffe USA und das Pipelife Joint-venture

Biographie: geb. 1958, verheiratet, zwei Kinder

Ausgebildet an der Wirtschaftsuniversität Wien (Betriebswirtschaft) und der INSEAD in Paris startete seine Laufbahn – nach Zwischenstationen bei Ögussa im Rechnungswesen und als Assistent des Geschäftsführers bei Heringrad – 1989 im Controlling der Wienerberger Gruppe. Danach war er Geschäftsführer der Keramo Wienerberger in Belgien, der Wienerberger Rohrsysteme in Wien und der Steinzeug Abwassersysteme in Köln. 1999 wurde er Mitglied der Wienerberger Gruppenleitung und im Mai 2001 Finanzvorstand der Wienerberger AG.



Heimo Scheuch

Johann Windisch

Johann Windisch
Mitglied des Vorstandes

zuständig für Baustoffe Zentral- und Osteuropa, Deutschland, Schweiz und Italien, die Joint-ventures Bramac und Tondach Gleinstätten sowie Technologie, Engineering und Beschaffung

Zusätzliche Funktionen: Vorsitzender der Produktgruppe Hintermauerziegel und Mitglied des Executive Committee im europäischen Ziegelverband, Präsident des Verbandes Österreichischer Ziegelwerke, Mitglied des Vorstandes der Kroatisch-Österreichischen Handelskammer

Biographie: geb. 1952, verheiratet, zwei Kinder

Nach seinem Doktoratsstudium der Betriebswissenschaften an der Technischen Universität Wien und einer Tätigkeit als Unternehmensberater bei Agiplan in Wien kam er 1980 als Assistent des Vorstandes zu Wienerberger, wo er 1983 die Leitung des Controlling und Rechnungswesens und 1987 den Geschäftsbereich Hochbau übernahm. Danach wechselte er in den Vorstand der Wienerberger Ziegelindustrie, deren Vorsitz er ab 1999 innehatte. Im Mai 2001 wurde er in den Vorstand der Wienerberger AG berufen.

Das Management Committee unterstützt den Vorstand bei der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe.

Top Executives

Johan van der Biest

Wienerberger Bricks N.V., Belgien

Dick Green

General Shale Bricks Inc., USA

Klaus Hoppe

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, Deutschland

Bert Jan Koekoek

Wienerberger Bricks B.V., Niederlande

Corporate Services

Andrea Herbeck

General Secretary

Martin Kasa

Corporate Marketing

Thomas Leissing

Corporate Finance

Christian Schügerl

Wienerberger International N.V., Osteuropa

Karl Thaller

Wienerberger International N.V., Osteuropa

Willy van Riet

Wienerberger Nordwesteuropa (ab 1. April 2004)

Walter Linke

Corporate Engineering (ab 1. April 2004)

Thomas Melzer

Corporate Communications

Moritz Stipsicz

Corporate Development

Bericht des Aufsichtsrates

Sitzungen des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in vier Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten. Der Strategieausschuss tagte fünfmal, der Personalausschuss trat zweimal zusammen. Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2002 hat der Bilanzausschuss in der Sitzung vom 25. März 2003 den Wirtschaftsprüfer hinzugezogen. Christian Dumolin, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, konnte im Jahr 2003 nur an einer Aufsichtsratssitzung teilnehmen.

Laufende Abstimmung

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichtes und im Rahmen der laufenden schriftlichen Berichterstattung über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben informiert. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand unterrichten lassen.

Wachstum und Finanzierung

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war im vergangenen Jahr von mehreren Themen geprägt. Im Mittelpunkt der laufenden Diskussionen standen die Entwicklung des neuen Kerngeschäftes Dachsysteme und die Umsetzung der profitablen Wachstumsstrategie. In diesem Zusammenhang wurden regelmäßig die aktuelle Finanzierungssituation und die Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Strategie überprüft. Aufgrund der starken Cash-flows erachtet der Aufsichtsrat das aktuelle Gearing von 75 % als solide und steht der Fortsetzung des Wachstumskurses positiv gegenüber. Im Hinblick auf die Unsicherheit über die Konjunktorentwicklung und die Schwäche des US-Dollars hat der Aufsichtsrat die Tochtergesellschaft General Shale und die für USA vorgesehene Strategie genau analysiert und nach eingehender Diskussion mit dem Vorstand für gut befunden.

Entwicklung der Eigentümerstruktur

Ein wichtiges Thema auf Eigentümerseite war die Weiterentwicklung von Wienerberger zu einer reinen Publikumsgesellschaft durch den Anteilsverkauf von Koramic und Bank Austria Creditanstalt, der am 17. Februar 2004 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen mit dem österreichischen Corporate Governance Kodex und den damit zusammenhängenden Änderungen in der Geschäftsordnung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie notwendigen Satzungsänderungen befasst. Eine Reihe von Punkten, wie die Einführung einer Altersgrenze für Aufsichtsrat und Vorstand, die Verlängerung der Einberufungsfrist zur Hauptversammlung und die Genehmigung des Stock Option Planes für die Vorstandsmitglieder, wurden im Sinne des Kodex in der 134. ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Zusätzlich haben die Mitglieder des Aufsichtsrates wie gefordert die Emittenten Compliance Verordnung schriftlich anerkannt.

Verlängerung der Vorstandsverträge

In der Sitzung vom 4. Dezember 2003 hat der Personalausschuss des Aufsichtsrates die Verträge der Vorstandsmitglieder Heimo Scheuch, Hans Tschuden und Johann Windisch um fünf Jahre bis 21. Mai 2009 verlängert. Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden, Wolfgang Reithofer, stand nicht zur Verlängerung an und läuft noch bis 21. Mai 2006.



Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wienerberger AG

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Wienerberger AG sowie der Konzernabschluss nach IFRS wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Bilanzausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Wir haben die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG festgestellt ist. Wir schließen uns weiters dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

**Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk**

Im Mai 2003 hat Alois Michielsen, Vorsitzender des Vorstandes der Solvay SA, sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt. Im Sinne des österreichischen Corporate Governance Kodex wurde in der 134. ordentlichen Hauptversammlung kein neues Mitglied gewählt und der Aufsichtsrat auf acht Kapitalvertreter reduziert. Willy van Riet, Mitglied des Vorstandes der Koramic Building Products N.V., ist per 30. März 2004 ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre wertvolle Mitarbeit.

**Reduktion der
Kapitalvertreter**

Bei der Unternehmensleitung und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt sich der Aufsichtsrat für ihren Einsatz und die ausgezeichneten Ergebnisse im abgelaufenen Jahr.

Dank an Mitarbeiter

Wien, am 30. März 2004
Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates

Aktionärsvertreter

Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender

Vorstand der AVZ; Aufsichtsratsvorsitzender der Wiener Börse AG und Österreichisches Verkehrsbüro AG, Aufsichtsrat der Österreichischen Kontrollbank AG und der Investkredit Bank AG

Christian Dumolin, Stellvertreter des Vorsitzenden

Aufsichtsratsvorsitzender der Koramic Building Products N.V.; Mitglied des Regentenrates der Belgischen Nationalbank, Aufsichtsrat der Solvus N.V. Anvers und der Société Belge des Bétons S.A.

Rupert Hatschek

Geschäftsführer der Rupertus Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsges.m.b.H.; Aufsichtsrat der Anglo Irish Bank (Austria) Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Wien (Vorsitzender-Stv.), der Maschinenfabrik KBA-Mödling AG und der König & Bauer AG

Franz Lauer

Mitglied des Vorstandes der Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG; Aufsichtsrat der Flughafen Wien AG, der Teerag Asdag AG und der Visa-Service Kreditkarten AG

Harald Nogrased

Ressortleiter Beteiligungsmanagement der Bank Austria Creditanstalt AG; Aufsichtsrat der Adria Bank AG, der CA Versicherung AG und der Union Versicherungs-AG

Karl Schmutzer

Geschäftsführer der B&C Holding GmbH; Aufsichtsrat der Lenzing AG (Vorsitzender), Allg. Baugesellschaft – A. Porr AG (Vorsitzender-Stv.), Semperit AG und der UBM Realitätenentwicklung AG

Jean Dominique Sturm

Unternehmer

Arbeitnehmervertreter

Walter Arnez

Verkaufsförderung bei der Semmelrock SB Baustoffindustrie GmbH

Claudia Krenn

Facility Management der Wienerberger AG

Karl Sauer

Obmann des Zentralbetriebsrates und Sprecher des Europa-Betriebsrates

Helmut Urban

Schlosser im Ziegelwerk Hengersdorf, Österreich

Ausgeschieden

Alois Michielsen

(per 15. Mai 2003)

Martin Schandl

(per 15. Mai 2003)

Willy van Riet

(per 30. März 2004)

Ausschüsse

Strategie- und Personalausschuss

Friedrich Kadrnoska (Vorsitzender)
Christian Dumolin
Karl Sauer

Ersatzmitglieder des Strategieausschusses:

Harald Nogrased
Willy van Riet (bis 30. März 2004)

Bilanzausschuss

Harald Nogrased (Vorsitzender)
Willy van Riet (bis 30. März 2004)
Karl Sauer

Corporate Governance Bericht

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie zur nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle im Interesse aller Anspruchsgruppen (Stakeholder) sind ein wesentlicher Teil davon. Diese Kultur schafft Vertrauen in das Unternehmen und ist somit ein wesentlicher Baustein für die langfristige Wertschöpfung.

**Value
Management**

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns höchste Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde der Wienerberger Compliance Code geschaffen. Dieser setzt die Bestimmungen der Emittenten Compliance Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder um. Seine Einhaltung wird kontinuierlich überwacht. Der Wienerberger Compliance Code ist auf unserer Website (www.wienerberger.com) veröffentlicht.

**Gleichbehandlung
aller Aktionäre**

Mit Einführung des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Oktober 2002 wurde ein Prozess zur Verbesserung der kapitalmarktorientierten Unternehmensführung eingeleitet. Grundlage des Österreichischen Corporate Governance Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie

**Österreichischer
Kodex**

- Gleichbehandlung aller Aktionäre
- Transparenz
- Offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen
- Effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer

sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, daß die Nichteinhaltung von C-Regeln („comply or explain“) zu begründen ist. Das Unternehmen sollte die Umsetzung des Kodex regelmäßig durch eine externe Institution evaluieren lassen und öffentlich darüber berichten.

Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein klares Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben und sich zur Beachtung der Regelungen verpflichtet. Wir haben umgehend Maßnahmen zur Erfüllung der wenigen noch nicht umgesetzten Regeln ergriffen und dabei nicht nur die Mindestanforderungen des Kodex erfüllt, sondern uns um weitgehende Transparenz und „Best Practice“ bemüht. Die Umsetzung und die Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unter Anwendung der Regelungen der „International Federation of Accountants“ für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen evaluiert und darüber einen Bericht erstattet, der auf unserer Website unter www.wienerberger.com eingesehen werden kann. Die Evaluierung durch den Wirtschaftsprüfer zur Einhaltung der Regelungen des Kodex und der Richtigkeit der öffentlichen Berichterstattung hat ergeben, dass die öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex zutreffend sind.

**Evaluierung
der Corporate
Governance**

Aufsichtsrat und Vorstand

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in regelmäßiger, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung der Angelegenheiten auch durch Ausschüsse aus: der Gesamtaufichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens; der Strategieausschuss ist berufen, die Entscheidungen des Gesamtaufichtsrates vorzubereiten und die nicht dem Gesamtaufichtsrat vorbehaltenen Geschäfte und Maßnahmen zu genehmigen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Der Bilanzausschuss befasst sich vorbereitend für den Gesamtaufichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzerns und der Rechnungslegung. Zusätzlich überprüft er die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers. Der Personalausschuss ist zuständig für Personalangelegenheiten des Vorstandes, die Definition des Vorstandsbesetzungsverfahrens sowie die Nachfolgeplanung. Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit trägt auch die Verringerung der Aufsichtsratsmitglieder auf sieben Kapitalvertreter bei.

Zusammensetzung Aufsichtsrat

Im Wienerberger Aufsichtsrat sind weder ehemalige Vorstandsmitglieder noch leitende Angestellte vertreten; auch Kreuzverflechtungen existieren nicht. Es wurden keine Kredite an Aufsichtsräte oder Vorstände vergeben, noch Verträge mit ihnen abgeschlossen. Über Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Unternehmen berichten wir im Anhang auf Seite 109. Wenn bei der Hauptversammlung Wahlen in den Aufsichtsrat anstehen, werden persönliche Informationen über die Kandidaten rechtzeitig und zumindest drei Wochen vorher auf unserer Website veröffentlicht.

Streubesitz Vertreter

Nach dem Verkauf aller Anteile durch Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) und Koramic hat Wienerberger keinen Kernaktionär mehr. Die BA-CA hält nur noch jene 17%, die an Optionen der im Dezember 2003 platzierten Umtauschanleihe gebunden sind. Dem Wienerberger Aufsichtsrat gehören die Privataktionäre Rupert Hatschek und Jean Dominique Sturm an. Ein spezifisches Verfahren zur Wahl eines Repräsentanten des Streubesitzes ist dem Kodex nicht zu entnehmen.

Nachfolgeplanung

Im Jahr 2000 wurde auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und klarer Anforderungsprofile ein Assessment des Wienerberger Managements zur Neubesetzung des Vorstandes durchgeführt. Dieses objektive Verfahren führte zur Verlängerung des Mandates von Wolfgang Reithofer sowie zur Berufung von Heimo Scheuch, Hans Tschuden und Johann Windisch in den Vorstand. Es dient auch als Grundlage für die Nachfolgeplanung des Aufsichtsrates zur Besetzung des Wienerberger Vorstandes.

Honorare des Wirtschaftsprüfers

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist der Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und sonstigen Finanzberatung für die Wienerberger Gruppe tätig. Im Jahr 2003 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger AG ohne Abschlussprüfung unter 1 Mio. €. Vertragliche Vereinbarungen über die Erbringung von projektbezogenen Beratungsleistungen im Jahr 2004 bestehen derzeit mit unseren Gesellschaften in Deutschland, Polen und Großbritannien.

Ein Management-Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Wienerberger Gruppe wurde dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vorgelegt und im Gesamtaufichtsrat behandelt. Die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erarbeitete Risikoanalyse hat ergeben, dass die Risikosituation und die spezifischen Gegebenheiten der Wienerberger Gruppe durch eine klassische interne Revision als Stabsstelle nicht sinnvoll optimiert werden können. Daher werden interne Kontroll- und Prüfungsfunktionen im Bereich des Konzern-Controllings durchgeführt und auf der Grundlage eines Fragebogens mit einem jährlich wechselnden Schwerpunkt vom Abschlussprüfer kontrolliert. Über die Planung im Rahmen dieses Kontrollsystems und die wesentlichsten Ergebnisse der durchgeführten Kontrollmaßnahmen berichtet der Vorstand einmal jährlich dem Bilanzausschuss.

**Risikomanagement
und Revision**

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgte schon in den vergangenen Jahren mindestens drei Wochen vorher. In der 134. ordentlichen Hauptversammlung wurde diese Verpflichtung zur fristgerechten Einberufung in der Satzung festgeschrieben.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung am 11. Mai 2004 wird ein Antrag auf Satzungsänderung zum Ausschluss des gemäß § 26 Absatz 1 Übernahmegesetz zulässigen 15 %-Abschlages bei Bestimmung des Preises für ein Pflichtangebot gestellt werden.

**15 %-Abschlag wird
ausgeschlossen**

Im Anhang auf den Seiten 93 und 111 findet sich erstmals eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Wienerberger Vorstandsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien. Auf der Wienerberger Website wird unter dem Punkt „Directors’ Dealings“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder berichtet.

**Einzelbezüge und
Directors’ Dealings**

Von der 134. ordentlichen Hauptversammlung wurde dem Corporate Governance Kodex entsprechend der bestehende Stock Option Plan für die Vorstandsmitglieder ohne Änderung genehmigt. Nachträgliche Anpassungen der Kriterien und Ziele des Wienerberger Stock Option Planes sind nicht vorgenommen worden. Im Anhang auf Seite 110 wird ausführlich über dieses Management-Beteiligungsmodell berichtet.

Stock Option Plan

Die Wienerberger AG hat 65,3 Mio. Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen.

One share – one vote

Unter Berücksichtigung der berichteten Modifikation zu Artikel IV. 18 (Revision) und der noch erforderlichen Beschlussfassung der Hauptversammlung 2004 über den Ausschluss eines Preisabschlages im Falle eines Pflichtangebotes werden sämtliche Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex erfüllt, auch wenn es sich nur um Empfehlungen handelt.

**Kodex wird
umgesetzt**

Die Wienerberger Aktie

Börsen wieder im Aufwind

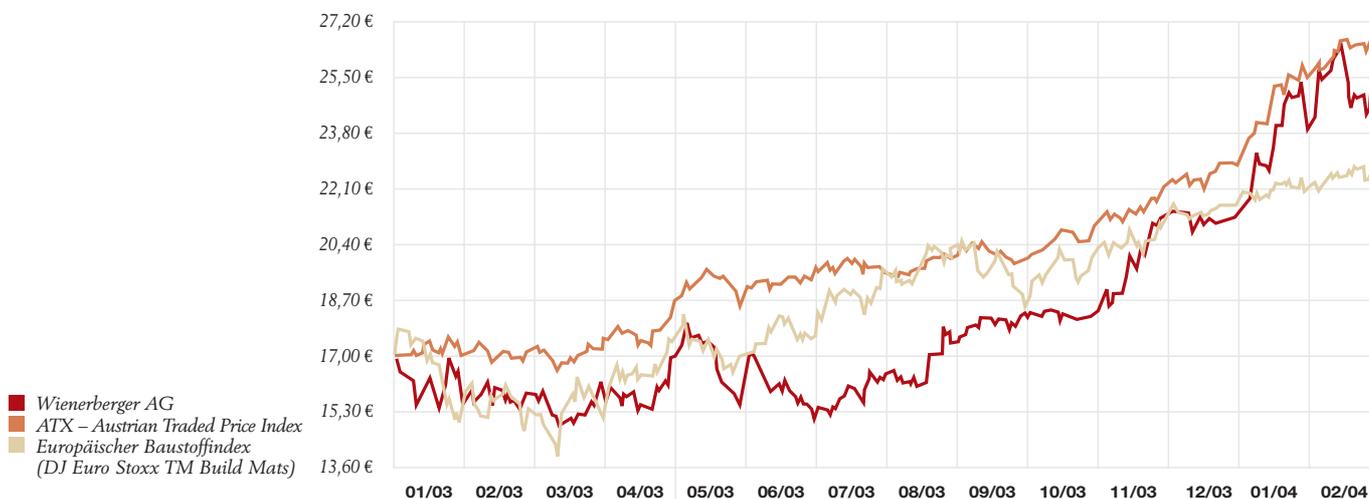
Unterstützt von besseren Konjunkturdaten und steigenden Unternehmensergebnissen sind die internationalen Kapitalmärkte nach zwei tristen Jahren in 2003 wieder in einen deutlichen Aufwärtstrend eingeschwenkt. Der deutsche DAX erzielte, ausgehend von einem tiefen Niveau, mit + 37,1 % eine beachtliche Performance. Der englische FT-SE 100 gewann im Jahresverlauf 13,6 %, während der Dow Jones Industrial sogar 25,3 % zulegte. Der Wiener Börseindex ATX hielt sich im internationalen Umfeld zum dritten Mal in Folge ganz ausgezeichnet und erreichte mit + 34,4 % einen sehenswerten Zuwachs. Die Gründe für das erfolgreiche Abschneiden des österreichischen Leitindex waren erfolgreiche Teilprivatisierungen, der Osteuropa-Fokus vieler Emittenten und die neu geschaffene private Zukunftsvorsorge, die zusätzliche Liquidität in den Kapitalmarkt gelenkt hat.

Schwache Kursentwicklung im 1. Halbjahr

Die Entwicklung des Wienerberger Kurses verlief im abgelaufenen Jahr sehr unterschiedlich. In den ersten sechs Monaten tendierte unsere Aktie in Summe seitwärts und fiel Mitte März zwischenzeitig auf das Jahrestief von 14,76 €. Dabei wurde die Wienerberger Aktie vom ATX deutlich outperformt, während sie sich im Gleichklang mit dem europäischen Baustoffindex bewegte. Anfang Mai schwenkte der Kurs dann in eine Aufwärtsbewegung, die jedoch im Juni durch das von Koramic angekündigte Tauschangebot ihrer eigenen Anteilsscheine in Wienerberger Aktien vorerst wieder gestoppt wurde. Damit verbundene Befürchtungen bezüglich eines Überangebots an Wienerberger Aktien bremsen die Performance, obwohl bereits ein gutes Halbjahresergebnis zu erwarten war.

Rebound der Aktie im 2. Halbjahr

Nach dem erfolgreichen Abschluss des erwähnten Aktientausches im August entwickelte sich der Wienerberger Kurs das gesamte zweite Halbjahr über sehr positiv und stieg kontinuierlich bis auf sein Jahreshoch von 21,60 € an. Gegen Jahresende konnte er auch zum ATX und zum europäischen Baustoffindex wieder aufschließen und schloss bei 21,18 €. Nach erfolgreicher Platzierung einer dreijährigen Umtauschanleihe auf Wienerberger Aktien durch die Bank Austria Creditanstalt startete unsere Aktie stark ins neue Jahr und erreichte Anfang Februar ein Niveau von 26,50 €. Sie ließ dabei den europäischen Baustoffindex klar hinter sich. Am 17. Februar haben Bank Austria Creditanstalt und Koramic ihre gesamten syndizierten und freien Aktien, also rund 25 % der ausstehenden Anteile, zu einem Kurs von 24,50 € an institutionelle Investoren verkauft.



Kennzahlen je Aktie		2001	2002	2003	Vdg. in %
Free Cash-flow	in €	3,55	3,67	4,25	+16
Gewinn/Verlust	in €	-0,29	1,31	1,71	+31
Gewinn bereinigt ¹⁾	in €	0,83	1,57	2,01	+28
Dividende	in €	0,60	0,66	0,77	+17
Eigenkapital	in €	14,83	15,05	15,21	+1
Höchstkurs	in €	24,25	20,10	21,60	+7
Tiefstkurs	in €	13,85	11,20	14,76	+32
Ultimokurs	in €	15,75	16,95	21,18	+25
Höchst KGV ²⁾		29,2	12,8	10,7	-
Tiefst KGV ²⁾		16,7	7,1	7,3	-
Ultimo KGV ²⁾		19,0	10,8	10,5	-
Gewichtete Aktienanzahl	in Tsd.	67.975	64.640	64.645	0
Ultimo Börskapitalisierung	in Mio. €	1.093,9	1.106,5	1.382,6	+25
Ø Börseumsatz/Tag	in Mio. €	3,1	2,1	3,0	+43

1) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) bezogen auf bereinigten Gewinn je Aktie

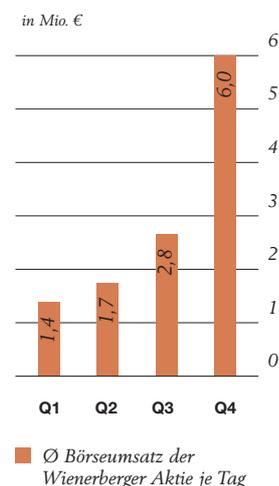
Mit einem Jahresbörseumsatz von 735,6 Mio. € (+44% zum Vorjahr) oder durchschnittlich 165.278 Aktien pro Tag (in Doppelzählung) hat sich die Liquidität der Wienerberger Aktie in 2003 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Im Ranking der umsatzstärksten Werte an der Wiener Börse erreichte sie damit den sechsten Platz. Im vierten Quartal hat sich der Umsatz in unseren Aktien aufgrund des Rückzuges von Koramic und Bank Austria Creditanstalt mit durchschnittlich 6,0 Mio. € pro Tag gegenüber den ersten sechs Monaten nahezu vervierfacht. Der außerbörsliche Umsatz betrug im Vorjahr 413,9 Mio. €. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 96.797 Kontrakte von Aktienoptionen auf Wienerberger mit einem Wert von 162,6 Mio. € gehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2001 eine Dividendenrendite von 3,5 bis 4% als Zielgröße definiert. Die ausgezeichneten Ergebnisse im abgelaufenen Jahr erlauben eine Fortsetzung dieser Politik. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,77 € je Aktie vorschlagen, was einer Erhöhung um 17% entspricht. Daraus ergibt sich eine Rendite von rund 4,5% auf den Durchschnittskurs und 3,6% zum Ultimokurs des Jahres 2003. Die Ausschüttungssumme erreicht 49,8 Mio. € oder 45%. Auch in Zukunft plant Wienerberger rund 45% ihres Jahresgewinnes als Dividenden auszuschütten, um den Aktionären eine interessante Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals zu bieten.

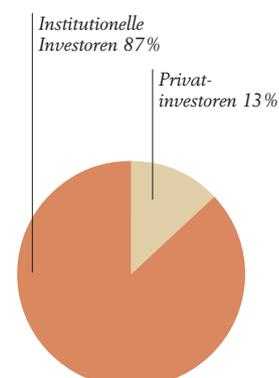
Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 65,3 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien, keine Vorzugs- oder Namensaktien) im „Prime Market“ der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „Sponsored ADR Level 1 Program“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börskapitalisierung von 1,4 Mrd. € und einer Gewichtung im ATX von 6,5% zum Jahresende zählt Wienerberger zu den fünf größten Publikumsgesellschaften Österreichs.

Liquidität 2003

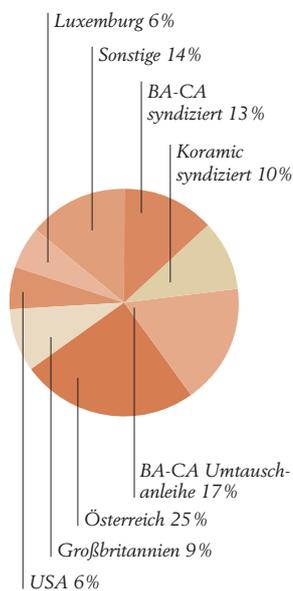


Aktionärsstruktur



Struktur vor Ausstieg

Kernaktionäre



Am 17. Februar 2004 haben Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) und Koramic ihre gesamten syndizierten und freien Wienerberger Anteile im Ausmaß von 24,6% an österreichische und internationale institutionelle Investoren verkauft. Damit ist Wienerberger zu einer reinen Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär geworden, deren Aktien zu 83% im Streubesitz sind. Die restlichen 17% der ausgegebenen Anteile sind durch Optionen einer 3-jährigen Umtauschanleihe gebunden, welche die BA-CA bereits im Dezember des abgelaufenen Jahres platziert hatte. Auch diese Anteile können aufgrund des Umtauschkurses von 24 € als platziert betrachtet werden. Durch den breiteren Streubesitz ist die Gewichtung in den Indizes weiter gestiegen, was zusätzliche Nachfrage nach unseren Aktien generiert.

Die Eigentümerstruktur der Wienerberger AG hat sich durch den Ausstieg der bisherigen Großaktionäre stark verändert. Der Anteil institutioneller Investoren ist von 74% im Vorjahr auf 87% gestiegen. Vor allem aber die regionale Struktur zeigt sich internationaler. Eine Analyse ergab einen deutlich verringerten Anteil österreichischer Anleger von 25%. Unter den ausländischen Aktionären dominieren mit 17% jene aus Großbritannien, gefolgt von US-Investoren mit 11%. Aber auch in Luxemburg (6%), der Schweiz und Frankreich (je 5%) werden substantielle Aktienpakete gehalten. Am 27. Jänner 2004 hat Fidelity International Limited einen Bestand von 3.288.897 Wienerberger Aktien gemeldet. Diese 5,04% am Aktienkapital der Wienerberger AG sind auf zehn von Fidelity verwaltete Fonds verteilt.

Investor Relations

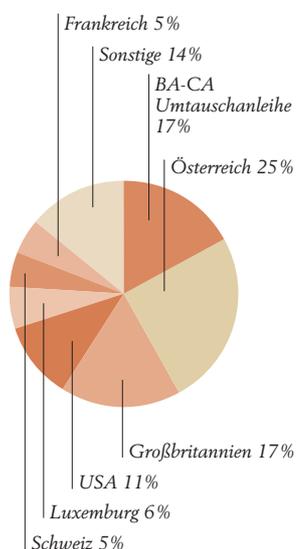
Ziel unserer Investor Relations ist es, den Erwartungen der Kapitalmärkte nach Transparenz Rechnung zu tragen und ein richtiges Bild des Unternehmens („True and Fair View“) zu vermitteln. Gerade nach der Wandlung in eine echte Publikumsgesellschaft verstärken wir diese Anstrengungen weiter, um volle Transparenz zu gewährleisten und so eine richtige Bewertung unserer Aktie zu ermöglichen. Bereits im Oktober 2002 hat sich Wienerberger als eines der ersten österreichischen Unternehmen zum neuen Corporate Governance Kodex bekannt, der strenge Richtlinien in Bezug auf Unternehmensführung und -kontrolle sowie Transparenz setzt. Mitte Oktober 2003 wurde Wienerberger mit dem österreichischen Börsepreis für ihre professionelle Investor Relations ausgezeichnet. Zusätzlich erreichten wir den dritten Rang im Corporate Governance und Geschäftsbericht Ranking. Wir verstehen diese Auszeichnungen als Auftrag, unsere Informationspolitik und die Corporate Governance auch in Zukunft weiter zu verbessern.

Die Emittenten Compliance Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) fordert die zeitgleiche und inhaltlich idente Weitergabe von Mitteilungen. Wienerberger setzt diese Forderung konsequent um. Aktuelle und kursrelevante Informationen geben wir zeitgleich an Analysten, Investoren und die Presse weiter. Simultan stellen wir sie auf die Website, um auch unsere Privataktionäre gleichberechtigt zu informieren.

Zu den laufenden Aufgaben unserer Investor Relations zählen Roadshows in Europa und den USA, Conference Calls und Gespräche mit Investoren und Analysten sowie die laufende Quartalsberichterstattung. Aufgrund des gestiegenen Interesses an unserem Unternehmen hat sich die Anzahl der Investorenkontakte deutlich erhöht. Mehr als hundert Investoren haben der Vorstand und das Investor Relations Team im abgelaufenen Jahr persönlich getroffen und über das Unternehmen informiert.

Struktur nach Ausstieg

Kernaktionäre



Unsere Website www.wienerberger.com wurde 2003 vom „Österreichischen Industriemagazin“ zur besten unter den börsennotierten Gesellschaften gekürt. Neben umfangreichen Informationen über das Unternehmen finden sich hier Zwischenberichte, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von Hauptversammlung und Pressekonferenzen, Aufzeichnungen der Conference Calls, Ergebnisschätzungen und aktuelle Berichte der Analysten sowie ein für das Web optimierter Online-Geschäftsbericht.

Dank dieser transparenten Informationspolitik und ihrer Position als weltgrößter Ziegelhersteller genießt Wienerberger die Beachtung einer großen Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken, die uns laufend beobachten und analysieren. Zum Stichtag 24. März 2004 empfehlen sieben Analysten die Wienerberger Aktie zu kaufen oder überzugewichten, zwei raten, die Aktie zu halten.

**Laufende Coverage
durch Analysten**

Informationen zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer:	Thomas Melzer
Aktionärstelefon:	+43 (1) 601 92-463
E-Mail:	investor@wienerberger.com
Internet:	www.wienerberger.com
Online-Geschäftsbericht:	geschaeftsbericht.wienerberger.com
Wiener Börse:	WIE
Reuters:	WBSV.VI
Bloomberg:	WIE AV
Datastream:	O: WNBA
ADR Level 1:	WBRBY
ISIN:	AT0000831706

Lagebericht



Koos van Mourik
Rohstoff-Manager

Wienerberger Holland



Seine Leidenschaft:

Die Kraft der Natur, die ihn täglich aufs Neue inspiriert.

Das Projekt: „Lebende Flüsse“

Gemeinsam mit seinem Team sorgt Koos dafür, dass durch Tonabbau in den Flutländern der ursprüngliche Flusslauf wiederhergestellt wird.

So werden in Kooperation mit dem WWF pro Jahr zwischen 10 und 15 Hektar neue Überschwemmungsgebiete mit einzigartiger Fauna und Flora geschaffen, die den Menschen als Naherholungsziele dienen. Den Bewohnern der Flussdeltas bieten diese „Wetlands“ Schutz vor Überschwemmungen.



Highlights des Jahres

— Aufbau eines zweiten Kerngeschäftes „Dachsysteme“ durch Übernahme von 50% an Koramic Roofing.

— Übernahme Tondachziegelwerk Tata in Ungarn durch Tondach Gleinstätten.

— Start einer europaweiten Imagekampagne für Ziegel.

**Jänner
2003**



— 134. ordentliche Hauptversammlung im Palais Ferstel in Wien.

— Inbetriebnahme des neuen Hintermauerziegelwerkes Pont de Vaux in Frankreich.

**Mai
2003**



— Übernahme von Swenden mit zwei Hintermauerziegelwerken in Belgien.

**Juli
2003**



**März
2003**

Erster Online Geschäftsbericht (<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>).



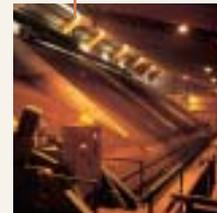
**Juni
2003**

Platzierung 300 Mio. € „Syndicated Term Loan“ zur Optimierung der Finanzierungsstruktur.

Erst-Rating „BBB-/positive outlook“ durch Standard & Poor's.

Übernahme Pflasterwerk Gliwice durch Semmelrock in Polen.

Inbetriebnahme Träger- und Sturzwerk Honoratka in Polen.



**August
2003**

Öffentliches Angebot zum Tausch von Koramic in Wienerberger Aktien erfolgreich abgeschlossen. Koramic Anteil auf 10% reduziert. Streubesitz steigt auf ca. 63%.

Übernahme Hintermauerziegelwerk Pragersko in Slowenien.

Wienerberger Aktionärstag in Sopron, Ungarn.

Das Wirtschaftsmagazin Trend kürt den Wienerberger Geschäftsbericht zum drittbesten in Österreich.

**September
2003**



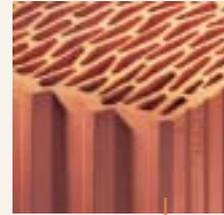
Wienerberger erhält den Panda Award des WWF für die Unterstützung des Ramsar Zentrums.

**November
2003**



Das „Österreichische Industriemagazin“ kürt die Wienerberger Website zur besten unter den österreichischen börsennotierten Gesellschaften.

**Jänner
2004**



Die Wienerberger Aktien werden in den Dow Jones STOXX 600 Index aufgenommen.

**März
2004**

**Oktober
2003**



**Dezember
2003**



**Februar
2004**



Wienerberger wird mit dem Börsenpreis ausgezeichnet und belegt den dritten Rang in der Kategorie Corporate Governance.

Wienerberger Analystenkonferenz in Kortrijk, Belgien.

Mehrheitliche Übernahme Hintermauerziegelwerk Terni in Italien.

Inbetriebnahme neues Hintermauerziegelwerk Gura Ocnitei in Rumänien.

Verkauf der 50% Steinzeug-Beteiligung an die ANC Stiftung.

Aufspaltung des Alwa-Joint-ventures.

Übernahme von Potisje Kanjiza in Serbien durch Tondach Gleinstätten.

Verträge der Wienerberger Vorstände Scheuch, Tschuden und Windisch bis Mai 2009 verlängert.

Platzierung einer 3-jährigen Umtauschanleihe der Bank Austria-Creditanstalt auf 17% der ausstehenden Wienerberger Aktien.

Inbetriebnahme neues Vormauerziegelwerk in Rome, Georgia (USA).

Übernahme Tondachziegelwerk Sibiu in Rumänien durch Tondach Gleinstätten.

Bank Austria Creditanstalt und Koramic verkaufen ihre gesamten freien und syndizierten Wienerberger Anteile in Höhe von 24,6%. Wienerberger wird als erster österreichischer „Blue Chip“ zu einer reinen Publikumsgesellschaft.

Übernahme Hintermauerziegelwerk Sibiu in Rumänien.

Übernahme der Trost Hintermauerziegelaktivitäten mit zwei Werken in Deutschland.

Wirtschaftliches Umfeld

Schwache Konjunktur in der Eurozone

Die Eurozone war 2003 von einer schwachen Konjunkturlage geprägt. Nach 0,9 % in 2002 schwächte sich das BIP-Wachstum auf nur noch 0,4 % ab, was vor allem auf die kraftlose Wirtschaftsleistung in Deutschland zurückzuführen war. Die Europäische Zentralbank senkte daher in zwei Schritten den Leitzinssatz von 2,75 auf 2,0 %. Nach einer Stagnation in der ersten Jahreshälfte war jedoch im dritten und vierten Quartal eine leichte Erholung festzustellen. Während der Inflationsdruck mit 1,9 % gering blieb, kam es zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenrate auf 9,6 %. Die Defizite der öffentlichen Haushalte nahmen weiter zu, wobei Deutschland und Frankreich mit jeweils 4 % das Defizitkriterium verletzten.

Expansive US-Wirtschaftspolitik

Im Gegensatz zur EU registrierten die USA mit einem BIP-Zuwachs von 3,1 % eine deutliche wirtschaftliche Erholung, wofür vor allem die expansive Wirtschaftspolitik verantwortlich zeichnete. Die Federal Reserve Bank senkte erneut den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 1 %, um den Wirtschaftsaufschwung abzusichern. Durch die Anstiege von Budget- und Leistungsbilanzdefizit vergrößerte sich jedoch der Druck auf den US-Dollar, der im Durchschnitt gegenüber dem Euro 16 % verlor.

Beitritt der Reformstaaten

Die Reformstaaten Osteuropas hatten erneut deutlich höheres Wachstum zu verzeichnen als Westeuropa. Während sich der BIP-Anstieg in Ungarn (2,8 %) und der Slowakei (4,1 %) leicht abschwächte, registrierten Tschechien (2,9 %) und vor allem Polen (3,6 %) eine spürbare Erholung. Angesichts des bevorstehenden EU-Beitritts wurde jedoch die Entwicklung der öffentlichen Haushalte kritisiert. Vor allem die Verschlechterung der Defizite in Polen (auf 6,0 % des nominellen BIP) und in Tschechien (6,8 %) stach dabei negativ hervor. Polen musste aufgrund seines hohen Ausgabenüberschusses so wie Ungarn eine beträchtliche Abschwächung der eigenen Währung gegenüber dem Euro hinnehmen.

Stagnation der Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft in Westeuropa konnte erneut mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht mithalten. Durch Rückgänge in Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien, Portugal und Österreich war insgesamt ein Minus von 0,2 % zu verzeichnen. Zuwächsen von 0,9 % in der Renovierung und 1,4 % beim Tiefbau stand ein Rückgang im Wohnungsneubau von 0,3 % gegenüber. Noch enttäuschender hat der Wirtschaftsbau abgeschnitten, der mit 3,3 % deutlicher geschrumpft ist als im Jahr davor.

Wohnbaurekord in USA

In Osteuropa ging das Bauvolumen insgesamt um 0,6 % zurück, wobei die negative Entwicklung Polens stark gewichtete. Die restlichen Staaten, allen voran Ungarn und Tschechien, hatten teilweise beachtliche Zuwächse vorzuweisen. Auch im Wohnungsneubau waren Ungarn und Tschechien positiv hervorzuheben. In den USA erwies sich der Wohnbau erneut als Motor des Wirtschaftswachstums und die „Housing Starts“ stiegen gestützt durch das niedrige Zinsniveau auf ein Rekordniveau von 1,8 Mio. Einheiten.

Rahmenbedingungen 2004

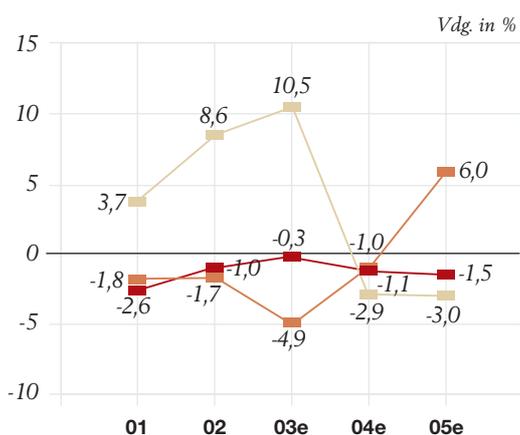
In 2004 wird für Westeuropa insgesamt mit stagnierendem Wohnungsneubau gerechnet, während die Renovierung leichte Zuwächse zeigen sollte. Für Osteuropa erwarten wir eine deutlich bessere Entwicklung als in Westeuropa, was unter anderem durch steigenden Wohlstand und den Nachholbedarf in puncto Wohnqualität gestützt werden sollte. In den USA wird ausgehend vom derzeit hohen Niveau mit einem leichten Rückgang der „Housing Starts“ auf 1,7 Mio. gerechnet. Das Bevölkerungswachstum und die günstige Zinssituation bei Hypothekendarlehen bieten ausreichend Unterstützung für einen starken Wohnungsneubau.

Bauvolumen Westeuropa	2001	2002	2003e	2004e	2005e
Belgien	0,1	-5,1	-0,8	2,3	6,3
Dänemark	-4,7	-5,9	-3,6	-0,3	1,1
Deutschland	-1,6	2,0	-1,8	1,9	1,9
Finnland	0,0	-1,0	0,2	2,2	3,9
Frankreich	1,4	-1,0	-1,4	0,1	0,3
Großbritannien	3,6	8,0	4,4	3,3	3,2
Italien	4,8	1,7	0,8	0,2	-0,8
Niederlande	2,0	-3,1	-3,0	0,0	2,5
Norwegen	0,2	4,2	-0,9	1,0	-0,9
Österreich	-2,0	-0,5	1,7	1,9	2,0
Portugal	3,0	-2,6	-9,8	-6,7	2,0
Schweden	2,2	-1,8	-0,3	3,1	2,8
Schweiz	-2,9	2,1	-2,0	-0,6	-1,3
Spanien	6,0	4,8	4,0	2,6	2,1
Westeuropa	1,0	0,2	-0,2	0,8	1,3

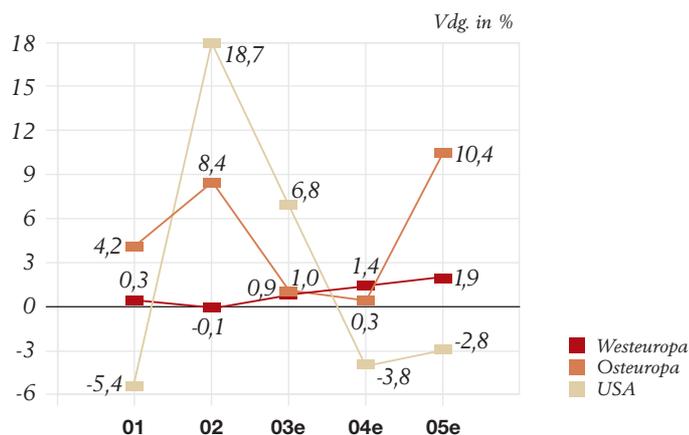
Bauvolumen Osteuropa	2001	2002	2003e	2004e	2005e
Polen	-6,2	-6,6	-4,6	3,3	10,7
Slowakei	1,7	3,4	2,1	2,4	2,7
Tschechien	9,6	2,5	4,6	4,7	4,6
Ungarn	7,2	13,3	4,6	7,0	8,7
Osteuropa	-0,8	-1,1	-0,6	4,3	8,5

Bauvolumen Nordamerika	2001	2002	2003e	2004e	2005e
USA	2,9	1,0	4,3	-3,8	-2,8

Wohnungsneubau



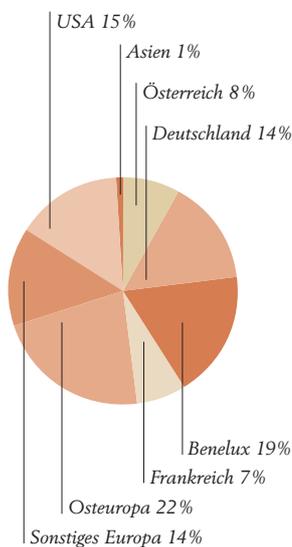
Renovierung im Wohnbau



Quellen: Euroconstruct Dezember 2003, U.S. Census Bureau, U.S. Department of Commerce, eigene Berechnungen
Anmerkungen: Veränderungsdaten zeigen die realen Veränderungen der Werte in %; e = erwartet

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Umsatz nach Regionen



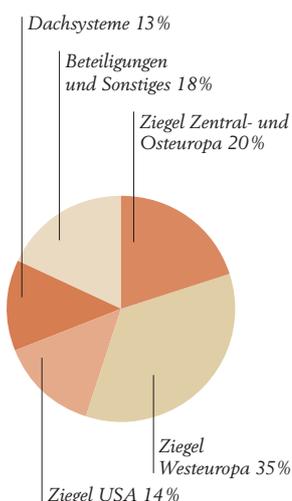
Ertragslage

Durch eine Reihe profitabler Wachstumsschritte, die laufende Optimierung aller Aktivitäten sowie positive Marktentwicklungen in Osteuropa hat Wienerberger im Geschäftsjahr 2003 erneut außerordentlich gute Ergebnisse erwirtschaftet.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf 1.826,9 Mio. € gestiegen, wovon 116,3 Mio. € auf die Erstkonsolidierung von Koramic Roofing und je einem Ziegelwerk in Italien und Slowenien entfallen. Das um diese Akquisition bereinigte organische Wachstum betrug 4% und resultierte primär aus deutlichen Mengenanstiegen in Zentral- und Osteuropa sowie teilweise höheren Preisen in Westeuropa. Negative Währungseffekte vor allem durch US-Dollar und polnische Zloty haben den Gruppenumsatz mit insgesamt 86,7 Mio. € belastet.

Die Ziegelaktivitäten in Ungarn, Tschechien und der Slowakei verzeichneten kräftiges Umsatzwachstum, aber auch in Österreich war im zweiten Halbjahr eine Belebung der Bautätigkeit festzustellen. Das polnische Ziegelgeschäft hat sich in den letzten zwei Quartalen erholt, war jedoch so wie Ungarn von Währungseffekten beeinträchtigt. Auch die Semmelrock Gruppe erwirtschaftete durch die Expansion ihres Betonpflastergeschäftes in Osteuropa höhere Umsätze. In Westeuropa haben sich Deutschland, Italien und Belgien gut entwickelt. Holland profitierte in einem schwachen Marktumfeld von der Integration der ehemaligen Hanson Aktivitäten. Unsere US-Tochter General Shale verbesserte die Verkaufserlöse in Landeswährung aufgrund einer deutlichen Mengenausweitung um 9%. Der um 16% schwächere Dollar bewirkte jedoch auf Euro-Basis einen Umsatzrückgang von 9%.

Umsatz nach Bereichen



Im Bereich Dachsysteme haben sich die Verkaufserlöse besonders erfreulich entwickelt. Dies ist sowohl in der erstmaligen Konsolidierung von Koramic Roofing als auch im hohen Wachstum des Betondachsteingeschäfts von Bramac begründet. Die Umsätze bei Koramic Roofing lagen abgesehen von Deutschland über den Erwartungen, wobei vor allem in Polen deutliche Mengenzuwächse erzielt werden konnten. Bramac hat dank neuer Produkte und starker Marktpositionen in Tschechien und Ungarn den Umsatz erneut gesteigert. Im Segment Beteiligungen und Sonstiges wurde der 50%ige Anteil an Steinzeug per 30. September abgegeben und endkonsolidiert. Pipelife verzeichnete in Westeuropa, Asien und den USA deutliche mengenbedingte Umsatzrückgänge, während ihre Kunststoffrohraktivitäten in Nord- und Osteuropa akzeptable Resultate vorweisen konnten.

Das EBITDA der Gruppe stieg um 47,3 Mio. € oder 16% auf 349,9 Mio. €. Das Ergebnis wurde trotz Belastungen aus Währungseffekten in Höhe von 17,3 Mio. €, primär durch US-Dollar und polnische Zloty, erzielt. Eckpfeiler der positiven Entwicklung waren das profitable Wachstum durch Projekte sowie die laufende Kostenoptimierung. Als Konsequenz stieg die EBITDA-Marge der Gruppe von 18,3 auf 19,2%, im Kerngeschäft sogar von 20,4 auf 22,2%. Den größten Anstieg im EBITDA verbuchte das Segment Dachsysteme mit einem Plus von 32,6 Mio. auf 54,6 Mio. €. Die Ergebnisse von Koramic Roofing lagen in Belgien, Holland, Frankreich und Polen über den Erwartungen. Nur die deutschen Tondachaktivitäten mussten aufgrund der Marktentwicklung und der geringen Größe des Geschäftes einen Verlust hinnehmen. Die Schweiz konnte erneut eine Ergebnissteigerung erzielen und ist den internen Rentabilitätsanforderungen deutlich näher

gekommen. Durch starke Mengenzuwächse in Tschechien und Ungarn hat sich das EBITDA von Bramac gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Eine weitere 14%ige EBITDA-Steigerung erwirtschafteten die Wachstumsmärkte des Bereichs Ziegel Zentral- und Osteuropa mit einer Erhöhung auf 108,0 Mio. €. Den deutlichsten Ergebnisanstieg zeigten Ungarn, Tschechien, Polen und die Slowakei, aber auch Österreich und Semmelrock konnten eine positive Entwicklung vorweisen.

Vor allem aus einer leichten Entspannung am deutschen Markt, dem Halten des hohen Niveaus in Italien und der ganzjährigen Konsolidierung der ehemaligen Hanson Aktivitäten verbesserte das Segment Ziegel Westeuropa das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 23% auf 121,3 Mio. €. Wesentliche Ergebnisbeiträge konnten erneut durch Exporte nach Großbritannien erwirtschaftet werden. Operative Rückgänge waren nur in Skandinavien zu verzeichnen. Das 17%ige Minus im EBITDA bei Ziegel USA auf 49,1 Mio. € ist primär auf Währungseffekte zurückzuführen. Die höheren Energiepreise und die Stillstandskosten des ersten Quartals konnten durch gestiegene Absätze kompensiert werden.

Nicht zufriedenstellend war der Bereich Beteiligungen und Sonstiges mit -39% im EBITDA auf 16,9 Mio. €. Das Joint-venture Pipelife musste in Westeuropa, Asien und den USA erhebliche mengen- und margenbedingte Ertragsrückgänge verkraften. Diese Verschlechterungen konnten nur teilweise durch Fixkostenoptimierungen und Ergebnissteigerungen in Osteuropa ausgeglichen werden. Das Steinzeug Joint-venture verbesserte preisbedingt die Ergebnisse und wurde per 30. September verkauft und endkonsolidiert.

Ergebnisentwicklung	2002	Verkäufe	Käufe¹⁾	Organisch²⁾	2003
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Umsatz	1.653,7	-12,9	116,3	69,8	1.826,9
EBITDA	302,6	-1,4	26,7	22,0	349,9
EBIT	151,6	0,0	8,8	29,8	190,2
Nicht wiederkehrendes Ergebnis	0,3	0,0	0,0	-0,3	0,0
Finanzergebnis ³⁾	-32,4	0,3	-8,0	4,2	-35,9
Ergebnis vor Steuern	119,5	0,3	0,7	33,8	154,3
Ergebnis nach Steuern	85,9	0,5	-2,1	28,8	113,1

1) Effekte von in 2003 übernommenen Unternehmen

2) inklusive negative Währungsumrechnungsdifferenzen

3) inklusive at equity-Ergebnis

Die durch Erstkonsolidierungen bedingten EBITDA-Zuwächse von 26,7 Mio. € resultieren aus der Übernahme von 50% Koramic Roofing, dem italienischen Ziegelwerk Terni und einem slowenischen Ziegelwerk. Nach Bereinigung dieser Effekte wurde ein organisches EBITDA-Wachstum von 7% erzielt. In den operativen Ergebnissen sind bei Verkaufserlösen von rund 35 Mio. € aus der Verwertung nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften Buchgewinne in Höhe von 4,6 Mio. € enthalten. Demgegenüber stehen einmalige Werksschließungskosten bei Pipelife in Frankreich. Im Oktober wurde das Alwa Joint-venture aufgespalten und Wienerberger hat den Anteilen entsprechende direkte Vermögenswerte erhalten.

**Profitables Wachstum
in Osteuropa**

**Hohe
Ertragssteigerung
in Westeuropa**

Pipelife schwach

**Ergebnis nach
Steuern +32%**

**Organisches EBITDA
Wachstum von 7%**

**EBITDA +21 % im
Kerngeschäft**

EBITDA	2002¹⁾	2003	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Ziegel Zentral- und Osteuropa	94,9	108,0	+14
Ziegel Westeuropa	98,8	121,3	+23
Ziegel USA	59,0	49,1	-17
Ziegel	252,7	278,4	+10
Dachsysteme	22,0	54,6	+148
Kerngeschäft	274,7	333,0	+21
Beteiligungen und Sonstiges	27,9	16,9	-39
Wienerberger Gruppe	302,6	349,9	+16

1) operativ, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

**Verbesserung der
EBITDA-Marge**

Rentabilitätskennzahlen Ziegel und Dachsysteme	2002	2003
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis vom Umsatz	34,8	35,9
Verwaltungskosten in % vom Umsatz	4,6	4,7
Vertriebskosten in % vom Umsatz	18,0	17,8
EBITDA-Marge	20,4	22,2

Die operative Abschreibungstangente (ohne Firmenwertabschreibung) verringerte sich aufgrund der verbesserten Kapazitätsauslastung auf 7,7% (VJ: 8,1%). Dieser im internationalen Vergleich hohe Wert resultiert aus der starken Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe. In Folge stieg auch das EBIT noch deutlicher als das EBITDA um 25% auf 190,2 Mio. €. Der Mitarbeiterstand erhöhte sich durch Übernahmen und Werksneubauten um 7% auf 12.237.

Gewinn- und Verlustrechnung	2002	2003	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Umsatzerlöse	1.653,7	1.826,9	+10
Herstellungskosten	-1.103,2	-1.198,0	-9
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-391,1	-427,3	-9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46,3	-44,7	+3
Sonstige betriebliche Erträge	55,9	53,0	-5
Firmenwertabschreibung	-17,3	-19,7	-14
Operatives EBIT	151,6	190,2	+25
Nicht wiederkehrendes Ergebnis	0,3	0,0	-100
Betriebsergebnis (EBIT)	151,9	190,2	+25
Finanzergebnis ²⁾	-32,4	-35,9	-11
Ergebnis vor Steuern	119,5	154,3	+29
Steuern	-33,6	-41,1	-22
Ergebnis nach Steuern	85,9	113,1	+32

1) inklusive Transportaufwendungen

2) inklusive at equity-Ergebnis

Das Finanzergebnis (inklusive at equity-Ergebnis) verringerte sich aufgrund der akquisitionsbedingt höheren Nettoverschuldung und des geringeren Beteiligungsergebnisses um 11% auf -35,9 Mio. €. Das Zinsergebnis von -35,8 Mio. € lag um 3% unter dem Vorjahreswert. Das Interest Cover (Verhältnis EBIT zu Zinsergebnis) erreichte 5,3 und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA 2,1. Die Steuerquote blieb mit 27% nahezu unverändert (VJ: 28%).

Aufgrund der operativen Ertragssteigerungen verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern von 85,9 auf 113,1 Mio. €. Der Gewinn je Aktie erhöhte sich um 31% auf 1,71 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (vor Firmenwertabschreibung) stieg um 28% auf 2,01 €.

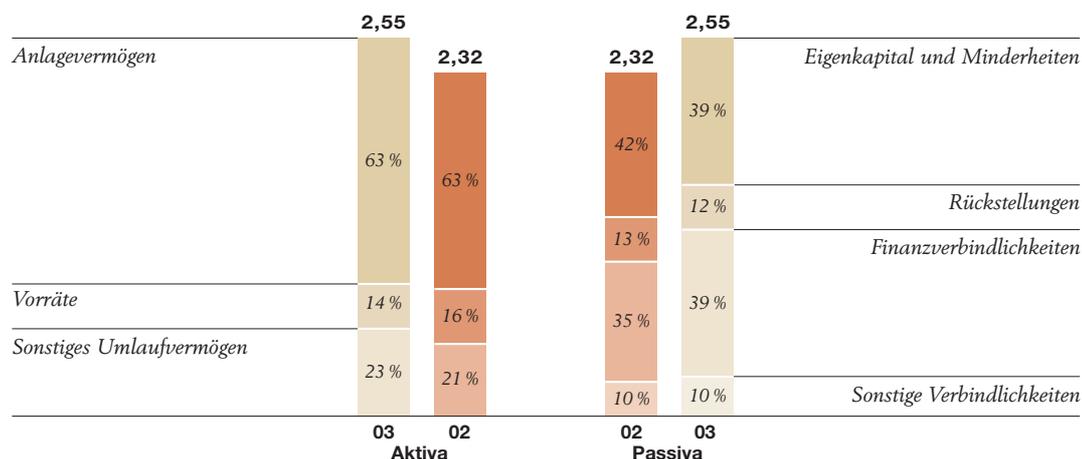
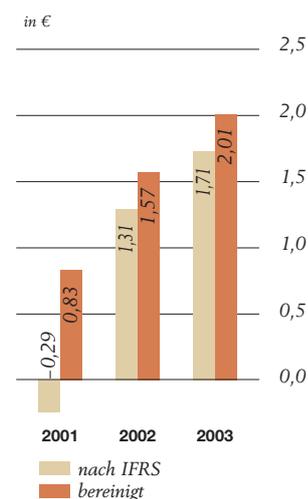
Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Akquisitionen um 10% auf 2.548,5 Mio. €. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch hohe Anlagenintensität und einen wesentlichen Anteil an langfristigen Finanzierungskomponenten geprägt.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen blieb gegenüber dem Vorjahr mit 63% stabil. Für Ersatz-, Rationalisierungs-, Erweiterungs- und Umweltinvestitionen wurden im Geschäftsjahr 82,3 Mio. € ausgegeben. Dieser Betrag entspricht 51% der Abschreibungen. Die Ausgaben für Unternehmensakquisitionen und Werksneubauten sowie Revitalisierungen erreichten hauptsächlich wegen der Übernahme von 50% an Koramic Roofing 310,4 Mio. €. Neben den Abschreibungen verringerten vor allem Währungsabwertungen das Anlagevermögen. Das Sachanlagevermögen lag um insgesamt 63,5 Mio. € über dem Vorjahreswert und machte 72% des Capital Employed aus.

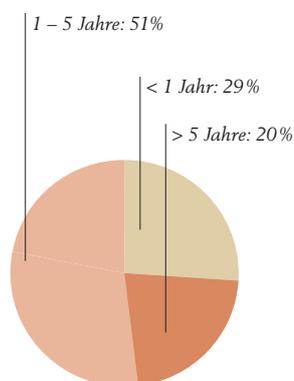
Die Vorräte sind in der Bilanz mit 348,4 Mio. € (VJ: 370,2 Mio. €) ausgewiesen und saisonal bedingt zum Jahresende höher als während des Jahres. Trotz des akquisitionsbedingten Vorratsaufbaus konnten die Fertigerzeugnisse unter dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen verringerte sich um einen Tag auf 33 Tage. Auch die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten ging mit 24 Tagen gegenüber dem Vorjahr (27 Tage) zurück. Das Working Capital (Vorräte + Kundenforderungen – Lieferverbindlichkeiten) betrug 24% (Vorjahr 27%) vom Capital Employed und hatte eine Umschlagshäufigkeit von 79 Tagen (VJ: 87 Tagen). Die Liquidität, bestehend aus Kassabeständen, Bankguthaben sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens, erhöhte sich um 20,1 auf 188,8 Mio. €.

Gewinn je Aktie

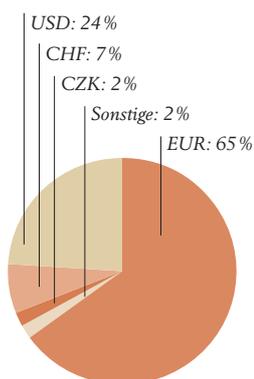


Entwicklung der Bilanzstruktur in Mrd. €

Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten



Finanzverbindlichkeiten nach Währungen



Das Konzerneigenkapital inklusive Minderheitenanteil erhöhte sich auf 983,0 Mio. € (VJ: 973,1 Mio. €). Der Steigerung durch das positive Konzernergebnis von 113,1 Mio. € stehen Rückgänge aus der Dividendenausschüttung von 42,7 Mio. € sowie Währungsumrechnungsdifferenzen und Währungssicherungen von -66,6 Mio. € gegenüber. Durch die akquisitionsbedingte Erhöhung der Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote (inkl. Minderheiten) von 42 auf 39% zurück. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 61%.

Die Rückstellungen von 307,0 Mio. € bzw. 12% der Bilanzsumme erhöhten sich durch die Erstkonsolidierungen um 6%. Neben den Rückstellungen für latente Steuern von 93,0 Mio. € haben 97,9 Mio. € der Rückstellungen langfristigen Charakter. Da bei Wienerberger nur in geringem Umfang Pensionsvereinbarungen bestehen, sind Pensionsrückstellungen als langfristige Finanzierungskomponente von untergeordneter Bedeutung.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) erhöhten sich um 186,9 auf 1.000,8 Mio. €. Von den Finanzverbindlichkeiten haben 71% (VJ: 62%) langfristigen und 29% (VJ: 38%) kurzfristigen Charakter. Damit wurde der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten um 9 Prozentpunkte gesteigert und das Refinanzierungsprofil geglättet. Unter Einrechnung der getätigten Zinsabsicherungen, die auf historischen Tiefständen abgeschlossen wurden, beträgt der Anteil der fix verzinsten Verbindlichkeiten 65% am Portfolio und jener der variablen 35%. Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro denominiert, durch den Abschluss von Devisenswaps werden Euro-Finanzierungen in US-Dollar gedreht, die der Nettorisikoposition auf der Aktivseite entsprechen.

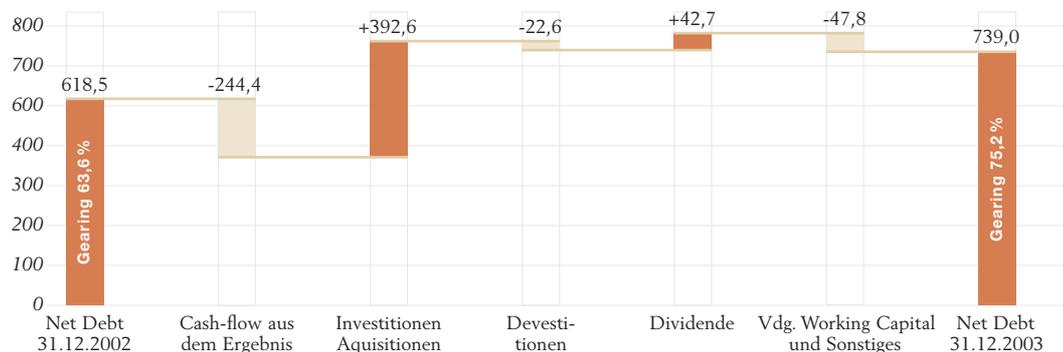
Die Nettoverschuldung betrug per 31.12.2003 739,0 Mio. € und lag um 19% über dem Vorjahreswert von 618,5 Mio. €.

Nettoverschuldung	2002	2003	Vdg
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	813,9	1.000,8	+23
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,1	32,1	>100
+ Saldo Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung ¹⁾	-34,8	-105,1	>100
- Wertpapiere Umlaufvermögen	-66,9	-51,2	-23
- Kassa	-101,8	-137,6	+35
Nettoverschuldung (Net Debt)	618,5	739,0	+19

1) exklusive Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Investitionen und Akquisitionen sowie Dividendenzahlungen haben die Nettoverschuldung um insgesamt 437,6 Mio. € erhöht, während der Cash-flow und Working Capital-Veränderungen sie um 317,1 Mio. € reduzierten. Die Nettoverschuldung resultierte mit 572,2 Mio. € aus Mehrheitsgesellschaften und mit 211,8 Mio. € aus quotal konsolidierten Joint-ventures (Dach- und Rohrbeteiligungen). Das Gearing erreichte 75,2% nach 63,6% im Vorjahr und konnte aufgrund des erfolgreichen Managements von Investitionen und Working Capital deutlich unter dem Budgetwert gehalten werden. Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, Minderheitenanteil, langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 121% (VJ: 115%).

Entwicklung der Nettoverschuldung



Bilanzentwicklung	2002	Verkäufe	Käufe ¹⁾	Organisch ²⁾	2003
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Anlagevermögen	1.460,9	-28,1	270,8	-101,7	1.601,9
Vorräte	370,2	-11,3	33,3	-43,8	348,4
Sonstiges Umlaufvermögen	491,1	9,5	-201,4	299,0	598,2
Bilanzsumme	2.322,2	-29,9	102,7	153,5	2.548,5
Eigenkapital und Minderheiten	973,1	0,0	0,0	9,9	983,0
Rückstellungen	310,1	-11,0	19,5	-11,6	307,0
Verbindlichkeiten	1.039,0	-18,9	83,2	155,3	1.258,5

1) Effekte von in 2003 übernommenen Unternehmen

2) inklusive Währungsumrechnungsdifferenzen

Das akquisitionsbedingte Wachstum durch Koramic Roofing, das Ziegelwerk Terni und ein Ziegelwerk in Slowenien erhöhte die Bilanzsumme um 102,7 Mio. €. Die organische Veränderung des Geschäftsvolumens sowie negative Währungseffekte vor allem in den USA und Polen führten zu einer organischen Bilanzsummenveränderung um 153,5 Mio. €.

Bilanzkennzahlen		2002	2003
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	1.508,7	1.635,4
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	618,5	739,0
Eigenkapitalquote	<i>in %</i>	41,9	38,6
Gearing	<i>in %</i>	63,6	75,2
Anlagendeckung	<i>in %</i>	66,6	61,4
Working Capital zu Umsatz	<i>in %</i>	24,2	21,6

**Deutliche Working
Capital Reduktion**

Cash-flow

Durch die akquisitionsbedingte Geschäftsausweitung und die operative Ergebnisverbesserung konnte Wienerberger den Cash-flow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 21 % auf 244,4 Mio. € steigern. Zusammen mit dem Zahlungsmittelzufluss aus Working Capital-Maßnahmen wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 298,8 Mio. € (VJ: 246,9 Mio. €) erwirtschaftet.

Der negative Cash-flow aus Investitionstätigkeit stieg vor allem durch den Erwerb von Koramic Roofing auf -334,6 Mio. € an. Für Ersatz-, Erweiterungs-, Rationalisierungs- sowie Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) wurden 82,3 Mio. € aufgewendet, während für Unternehmensakquisitionen sowie Werksneubauten und -revitalisierungen (Wachstums-

**Hoher Free
Cash-flow**

investitionen) 310,4 Mio. € anfielen. Der Free Cash-flow (Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Cash-flow abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 274,6 Mio. € (VJ: 237,3 Mio. €) ist die Basis für ein starkes, eigenfinanziertes Wachstum bei Wienerberger.

Vom Finanzierungs-Cash-flow wurden 42,7 Mio. € für die Dividende des Geschäftsjahres 2002 von 0,66 € je Aktie aufgewendet. Der Cash-flow aus der Veränderung der verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von 119,0 Mio. € resultierte aus Darlehens- und Krediterhöhungen im Speziellen aus der Platzierung eines syndizierten Kredits.

Cash-flow Statement	2002	2003
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	246,9	298,8
Normalinvestitionen	-70,8	-82,3
Wachstumsinvestitionen	-110,5	-310,4
Devestitionen und sonstiges	61,2	58,1
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-120,1	-334,6
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-150,6	74,6
Veränderung der Zahlungsmittel	-23,8	38,8
Liquide Mittel am Ende der Periode	101,8	137,7

Investitionen und Akquisitionen

Für Investitionen und Akquisitionen wurden 392,6 Mio. € (VJ: 181,3 Mio. €) aufgewendet. Diese betrafen mit 310,4 Mio. € Werks- und Beteiligungsübernahmen, Werksneubauten und -rekonstruktionen (Wachstumsinvestitionen). Die Ersatz-, Rationalisierungs-, Erweiterungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) erreichten 82,3 Mio. € oder 51 % der laufenden Abschreibungen. Die Investitionen und Akquisitionen in das Sachanlagevermögen verteilen sich auf folgende Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 69,5 Mio. €, Technische Anlagen und Maschinen mit 164,8 Mio. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 12,7 Mio. € sowie Anlagen in Bau mit 45,2 Mio. €. 117,0 Mio. € Sachanlagevermögenszugänge entfielen auf die Übernahme von 50 % an Koramic Roofing.

Größte Akquisition: Koramic Roofing

Hohe Investitionen in 2003

Investitionen ¹⁾ und Akquisitionen ²⁾	2002	2003	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Ziegel Zentral- und Osteuropa	33,7	28,0	-17
Ziegel Westeuropa	94,8	86,1	-9
Ziegel USA	17,9	34,5	+93
Ziegel	146,4	148,6	+2
Dachsysteme	3,3	228,7	>100
Kerngeschäft	149,7	377,3	+152
Beteiligungen und Sonstiges	31,6	15,3	-52
Wienerberger Gruppe	181,3	392,6	+117

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen

2) inklusive Working Capital

Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
31.12.2002	268,0	1.110,0	82,9	1.460,9
Investitionen ¹⁾	3,8	154,9	10,6	169,3
Konsolidierungskreisänderungen	125,7	116,3	-1,6	240,4
Abschreibungen	-22,8	-136,8	-0,3	-159,9
Veräußerungen	-3,6	-40,8	-6,4	-50,8
Währungsumrechnung und sonstiges	-29,3	-30,1	1,4	-58,0
31.12.2003	341,8	1.173,5	86,6	1.601,9

1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Wienerberger Value Management

Die Steigerung des Unternehmenswertes steht im Mittelpunkt unserer Strategie. Für die interne operative Unternehmenssteuerung wird eine cashorientierte Vorsteuerrentabilität auf allen Unternehmensebenen berechnet. Spitzenkennzahlen sind dabei der Cash-flow Return on Investment (CFROI = EBITDA/historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der CVA (Cash Value Added).

Das CFROI Modell ermöglicht es uns, unabhängig von der Altersstruktur der Werke, die verschiedenen Unternehmensbereiche zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 12 % (= Hurdle Rate) fixiert. Für die CVA Berechnung wird der jeweilige Bereichs-CFROI der internen Hurdle Rate von 12 % (= 10 % WACC vor Steuern + 2 % ökonomische Abschreibung) gegenübergestellt und mit dem Capital Employed (CE) zu Anschaffungskosten multipliziert. Der CVA zeigt die operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

Berechnung des Konzern-CFROI		2002 ¹⁾	2003
EBITDA	in Mio. €	302,6	349,9
Capital Employed	in Mio. €	1.508,7	1.635,4
Kumulierte Abschreibungen	in Mio. €	1.508,7	1.255,4
Historisches Capital Employed	in Mio. €	3.017,4	2.890,8
CFROI	in %	10,0	12,1

1) bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

CFROI nach Bereichen	EBITDA	Historisches CE	CFROI	CVA
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €
Ziegel Zentral- und Osteuropa	108,0	553,8	19,5	41,6
Ziegel Westeuropa	121,3	1.184,5	10,2	-20,9
Ziegel USA	49,1	430,8	11,4	-2,6
Ziegel	278,4	2.169,1	12,8	18,1
Dachsysteme	54,6	421,9	13,0	4,0
Kerngeschäft	333,0	2.590,9	12,9	22,1
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	16,9	299,9	5,5	-19,4
Wienerberger Gruppe	349,9	2.890,8	12,1	3,0

1) inklusive Holdingkosten

**Anlagevermögen
+10 %**

**Interne Kennzahl
CFROI**

**Vergleich der
operativen Bereiche**

**CFROI über Hurdle
Rate von 12 %**

**Starke Steigerung
der Rentabilität im
Kerngeschäft**

Der starke EBITDA-Zuwachs führte bei einem gleichzeitigen Rückgang des historischen Capital Employed zu einem signifikant verbesserten CFROI von 12,1 % (Vorjahr 10,0 %). Der CFROI übertraf bei Ziegel Zentral- und Osteuropa mit 19,5 % die Zielgröße von 12 % deutlich. Auch der Bereich Dachsysteme lag mit 13 % über der internen Hurdle Rate, während Ziegel USA ihr mit 11,4 % sehr nahe kam. Nur Ziegel Westeuropa sowie Beteiligungen und Sonstiges (enthält die Holdingkosten) verfehlten im abgelaufenen Jahr das Ziel.

ROCE auf Konzernebene

Auf Konzernebene wird zusätzlich der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) wird dabei zum gesamten im Konzern eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung gesetzt. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger insgesamt den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern blieb in 2003 mit 7 % unverändert.

EVA wächst auf 22,4 Mio. €

Der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) erhöhte sich im Berichtsjahr um 28 % auf 136,9 Mio. €. Trotz der Akquisition von Koramic Roofing stieg das Capital Employed deutlich geringer auf 1.635,4 Mio. € (+8 %). Dies resultiert aus den intensivierten Working Capital Maßnahmen und Normalinvestitionen, die deutlich unter den Abschreibungen lagen. Zusätzlich führte die Abwertung von US-Dollar und polnischen Zloty zu einer Reduktion der jeweiligen Buchwerte. Der ROCE erreichte 8,4 % (VJ: 7,1 %), woraus sich ein EVA® von 22,4 Mio. € errechnet.

Deutliche ROCE- Verbesserung

Berechnung des Konzern-ROCE		2002	2003
EBIT	in Mio. €	151,6 ¹⁾	190,2
Steuern	in Mio. €	-33,6	-41,1
Bereinigte Steuern	in Mio. €	-11,0	-12,2
NOPAT	in Mio. €	107,0	136,9
Eigenkapital und Minderheitenanteile	in Mio. €	973,1	983,0
Verzinsliches Fremdkapital ²⁾	in Mio. €	787,2	927,8
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. €	-251,6	-275,4
Capital Employed	in Mio. €	1.508,7	1.635,4
ROCE	in %	7,1¹⁾	8,4

1) bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge
2) inklusive Konzernsaldo und Leasingverbindlichkeiten

Positiver CVA von 3 Mio. €

Value-Kennzahlen		2002 ¹⁾	2003
ROCE	in %	7,1	8,4
EVA ^{® 2)}	in Mio. €	1,4	22,4
CFROI	in %	10,0	12,1
CVA	in Mio. €	-59,5	3,0
Bereinigter Gewinn je Aktie ³⁾	in €	1,57	2,01
Gearing	in %	63,6	75,2
Free Cash-flow	in Mio. €	237,3	274,6

1) bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge
2) EVA[®] ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.
3) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

Treasury

Anfang 2003 hat Wienerberger zur Finanzierung der Koramic Roofing Übernahme einen syndizierten Kredit über 300 Mio. € mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen. Dieses für das Unternehmen neue Instrument diente einerseits der langfristigen Finanzierung der Akquisition und andererseits dem Ziel, die Bankenstruktur der Gruppe zu internationalisieren und die Finanzierungsquellen zu diversifizieren.

Ein weiterer Schritt zur Umsetzung dieses Zieles war das Erstrating durch Standard & Poor's, das mit „BBB-/Positive Outlook“ (Investment Grade Rating) eine Bestätigung für die gute Bonität der Wienerberger Gruppe ergab. Auf Basis dieser externen Bewertung der Kreditwürdigkeit haben wir unsere Finanzierungsmöglichkeiten auf den internationalen Kapitalmarkt ausgeweitet und damit die Abhängigkeit von Banken weiter reduziert.

Neben der Erschließung neuer Finanzierungsquellen lag das Hauptaugenmerk des Group Treasury auf dem Finanzrisikomanagement der Gruppe und der Strukturierung des Kreditportfolios. Dies schlug sich in der weitgehenden Absicherung des Translationsrisikos der Gruppe nieder. Um die Effekte von Währungsdifferenzen auf das Konzerneigenkapital abzufedern, haben wir durch den Einsatz von Devisenswaps und Finanzierungen in Fremdwährung unser Währungsrisiko in US-Dollar, Schweizer Franken und tschechischen Kronen stark verringert. Zur Optimierung des Kreditportfolios wurde der Anteil langfristiger Finanzierungen deutlich erhöht, womit die in unseren Treasury-Richtlinien definierte Zielgröße von 66 % nachhaltig eingehalten wird. Der definierte Richtwert für festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten von 50 % konnten wir vor dem Hintergrund des attraktiven Zinsniveaus deutlich übertreffen und auch für die Folgejahre sicherstellen.

Die aktuelle Struktur des Wienerberger Kreditportfolios im Hinblick auf Fälligkeit, Verzinsung und Währungen ist in der Ergebnis- und Bilanzanalyse auf Seite 34 dargestellt.

Zur Verbesserung des gruppeninternen Risikomanagements hat das Group Treasury die rollierende Liquiditätsplanung optimiert und die Implementierung des Tagesfinanzstatus weiter vorangetrieben. Ziel dieser Informationssysteme ist es, den Liquiditätsausgleich innerhalb der Gruppe zu forcieren.

Die Anleihenfinanzierung stellt das Instrument der Zukunft für die langfristige Konzernfinanzierung dar, da es verschiedenen Zielen dient. Das Hauptargument für dieses Instrument ist die Erhöhung der Flexibilität durch Ausweitung des Investorenkreises. Andere wichtige Gründe für eine Kapitalmarktmission sind die längere Laufzeit und die geringere Abhängigkeit von Banklinien. Um den Finanzierungsbedarf der Gruppe zu decken, plant Wienerberger für 2004 eine Kapitalmarktmission auf Basis des externen Ratings.

Im ersten Quartal 2004 wurde das verbleibende Translationsrisiko aus dem US-Dollar-Raum abgesichert. Die Entwicklung der Währungen in Osteuropa, insbesondere von polnischen Zloty und ungarischen Forint, wird permanent beobachtet, um gegebenenfalls geeignete Absicherungsmaßnahmen ergreifen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt im laufenden Jahr wird die Einführung einer harmonisierten Cash Management Lösung für Ost- und Westeuropa sein.

**Internationale
Finanzierung**

**Investment Grade
Rating**

**Risikomanagement
und Kreditportfolio**

Informationssysteme

Unternehmensanleihe

**Absicherung des
Translationsrisikos**

Einkauf

Strategischer Einkauf

Die rasante Expansion der Wienerberger Gruppe und eine vorwiegend dezentrale Ressourcenverteilung stellen an den Einkaufsbereich hohe Anforderungen. Unsere strategische Einkaufsabteilung verfolgt gemeinsam mit den lokalen Einheiten die Aufgabe, Bereiche mit Synergiepotenzial zu identifizieren und durch koordiniertes Vorgehen auf den Beschaffungsmärkten Einsparungen zu realisieren.

Leadbuyer-Konzept

Im abgelaufenen Jahr wurde das bewährte Leadbuyer-Konzept konsequent weitergeführt. Strategisch relevante Produkte werden dabei als Beschaffungsgruppen definiert, länderübergreifend analysiert und verhandelt. Die Betreuung der Beschaffungsgruppen übernehmen lokale Einkaufsmanager. Neben der intensiven Weiterentwicklung bestehender Gruppen haben wir neue geschaffen und das Leadbuyer-Team international erweitert.

Schlüssel- lieferanten

Als weitere Maßnahme zur Kostenoptimierung haben wir im Bereich der Instandhaltung ein aktives Lieferantenmanagement aufgebaut. Ziel ist es, mit internationalen Lieferanten einheitliche Konditionen zu verhandeln, um auf dieser Basis positive Preiseffekte zu generieren und eine nachhaltige Partnerschaft zu entwickeln.

Entwicklung der Energimärkte

Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen Märkten abhängig. In 2003 betragen die gesamten Energiekosten der Gruppe 166 Mio. € oder 9 % vom Umsatz. Diese Kosten verteilen sich zu 63 % auf Erdgas, zu 3 % auf Erdöl, zu 28 % auf Strom und zu 6 % auf Kohle und sonstiges. Die für Wienerberger relevanten europäischen Strommärkte sind von starken Preisanstiegen gekennzeichnet. Durch den Abschluss von Lieferverträgen mit Fixpreisen führt diese Entwicklung jedoch erst in den Folgejahren zu einem Anstieg der Stromkosten. Die Kostenentwicklung im Bereich Erdgas ist im Wesentlichen vom Preisniveau bei Rohöl und Heizöl sowie dem Wechselkurs des US-Dollars abhängig. Auf Basis des aktuell schwachen Dollars beabsichtigen wir bereits frühzeitig strategische Dispositionen im Bereich Erdgas zu tätigen.

Abschluss langfristiger Lieferverträge

Die Liberalisierung der europäischen Energimärkte verläuft zum Großteil nicht zufriedenstellend. Im Bereich Strom hat der Prozess zu einer Oligopolstellung weniger großer Energieversorger geführt. Nach einer kurzen Preissenkungsphase liegen die Strompreise in mehreren Ländern mittlerweile wieder über dem Niveau vor der Liberalisierung. Im Bereich Erdgas ist eine Liberalisierung bis dato nur in einigen lokalen Märkten erfolgt. Durch Abschluss längerfristiger Lieferverträge mit Fixpreisen wollen wir die Volatilität der Energiepreise verringern und ein Höchstmaß an Planungssicherheit gewährleisten.

Synergien und Ziele 2004

Die Integration unseres neuen Kerngeschäftes Dachsysteme in die gruppenweite Beschaffung wurde planmäßig begonnen. Durch Benchmarking und gemeinsame Verhandlungen in vielen Bereichen konnten bereits erste Synergien realisiert werden. Durch konsequente Fortführung von Leadbuyer-Konzept, Lieferantenmanagement, Zusammenarbeit von Bereichen mit Synergiepotenzial und die Optimierung der operativen Einkaufsprozesse sowie Unterstützung der lokalen Einheiten bei Abwicklung von Investitionsprojekten wird der Einkaufsbereich auch 2004 einen aktiven Beitrag zum Kostenmanagement der Wienerberger Gruppe leisten.

Mitarbeiter

Im abgelaufenen Jahr hat Wienerberger weltweit 12.237 Mitarbeiter beschäftigt. Der Zuwachs um 7 % gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Übernahme von 50 % an Koramic Roofing zurückzuführen.

Der zukünftige Erfolg eines Unternehmens ruht zum großen Teil auf einer guten Personalentwicklung und nachhaltigen Förderung des eigenen Humankapitals. Entsprechend unserer dezentralen Unternehmensstruktur sind „Human Resources“ eine Aufgabe der lokalen Gesellschaften. Nur die Personalpolitik für Führungskräfte wird zentral koordiniert und konzentriert sich auf das interne Identifizieren und Unterstützen zukünftiger Führungskräfte, die Vorbereitung von Talenten auf Managementaufgaben und die Beschäftigung mit neuen Techniken der Unternehmensführung für das Top-Management.

Zentrales Thema für das Senior Management ist derzeit die Erarbeitung eines Leitbildes, das die Prinzipien der Nachhaltigkeit berücksichtigt, wie sie von unseren Mitarbeitern bereits seit Jahren gelebt werden. Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene aus den operativen Einheiten und den Stabsfunktionen werden im so genannten „Ambassador Program“ gezielt gefördert. Im Zuge mehrerer, auf zwei Jahre verteilter Seminare soll der Wienerberger Managementnachwuchs seine Kenntnisse verbessern, das fachspezifische Wissen ausweiten und sich parallel dazu mit anderen Teilnehmern austauschen, um gruppeninterne Netzwerke aufzubauen. Ein Ziel dieses Ausbildungsprogramms ist neben dem Wissenstransfer auch die Bildung einer offenen und diskussionsfreudigen internationalen Unternehmenskultur. Unser Trainee-Programm gibt dagegen jungen Universitäts- und Fachhochschulabsolventen mit Spezialisierung auf Finanz- und Rechnungswesen die Möglichkeit, in einem 18-monatigen Training erste operative Erfahrungen in den Bereichen Controlling, Corporate Finance und SAP zu sammeln.

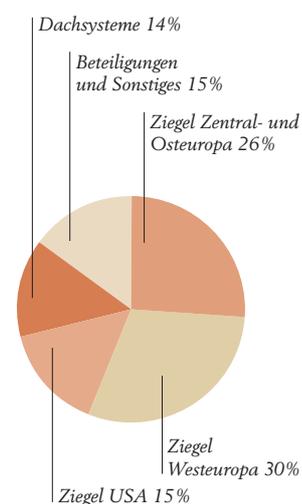
Zur Motivation und stärkeren Identifikation mit dem Unternehmenserfolg haben wir vor zwei Jahren das Beteiligungsprogramm „Wienerberger Value Aktie“ eingeführt, das unseren Mitarbeitern die Möglichkeit geben soll, sich am eigenen Unternehmen zu beteiligen. Der Beginn wurde 2002 in Österreich und Deutschland gemacht, wo 20 bzw. 12 % der Mitarbeiter Aktien erworben haben. 2003 wurde es auf die Länder Holland, Frankreich, Belgien und Großbritannien ausgeweitet, in denen das Programm mit Beteiligungsraten zwischen 7 und 38 % ebenfalls gut angenommen wurde. Das Management hat neben der fixen Vergütung variable Gehaltsbestandteile, die sich an Ertragskennzahlen und qualitativen Kriterien orientieren. Als Incentive gibt es einen Stock Option Plan für 66 Schlüssel-Führungskräfte, der eine stärkere Ausrichtung des Managements auf die Sichtweise der Aktionäre zum Ziel hat (siehe dazu Seite 110 im Anhang).

Multikulturelle Vielfalt, dezentrale Verantwortung und unternehmerisches Denken gehören zu unseren wichtigsten Prinzipien. Gemeinsam ergeben sie den „Wienerberger Spirit“ und sichern die Zukunft unseres Unternehmens. Wir glauben daran, dass die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und eine starke Unternehmenskultur auch die Grundlagen für persönliches Engagement und langfristigen Erfolg bilden.

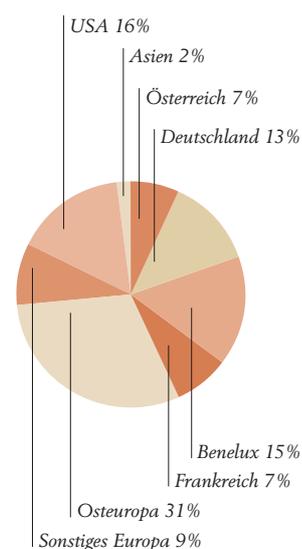
Besuchen Sie unsere Job-Börse unter: www.wienerberger.com/Jobs&Career

12.237 Mitarbeiter weltweit

Mitarbeiter nach Bereichen



Mitarbeiter nach Regionen



Marketing und Euro-Lobbying

Ziegel- imagekampagne

Zu Beginn des Jahres 2003 erfolgte der gruppenweite Launch unserer Imagekampagne mit dem zentralen Slogan „Ziegel. Für uns Menschen gemacht.“ Die technischen, ästhetischen und wirtschaftlichen Vorteile sowie die positive Bedeutung von Ziegelprodukten für den Menschen bilden den Kern der Kampagne. Neben einem europaweit einheitlichen „Look and Feel“ wird damit erstmals eine gemeinsame Wertebasis für unser Unternehmen und unsere Produkte definiert. Abgesehen von der Produktanwendung und deren Vorzügen steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Kommunikation. Inhaltlich werden unsere Marken Wienerberger (Dachmarke), Porotherm (Hintermauerziegel) und Terca (Vormauerziegel) noch stärker als bisher betont, um eine einheitliche und konsistente Wahrnehmung in unseren zusammenwachsenden Märkten zu gewährleisten. Somit wird unsere gemeinsame Marken- und Kommunikationspolitik zu einem immer wichtigeren Werttreiber für die gesamte Wienerberger Gruppe.

Integration von Koramic Roofing

Die 50 %-Beteiligung an Koramic Roofing wurde auch im Marketing voll berücksichtigt. Gemeinsam haben wir ein an Wienerberger orientiertes Corporate Design mit einer verbindlichen Wertebasis ausgearbeitet und in allen Länderorganisationen implementiert. Die gewünschte Ähnlichkeit zum Wienerberger Design bringt in allen Ländern eine wechselseitig stärkere Wahrnehmung und Stützung des Bekanntheitsgrades.

Produktsegmentiertes Marketing

Viele ziegeltypische Besonderheiten und Vorteile gelten für alle unsere Produktsegmente. Um noch besser und differenzierter auf die jeweiligen Spezifika eingehen zu können, bauen wir derzeit zusätzlich zu Hintermauerziegel je eine produktgruppenbezogene, zentrale Marketingkompetenz für Vormauer- und Tondachziegel auf. So gelingt es uns, Synergien zu nutzen und Potenziale durch koordiniertes und länderübergreifendes Marketing auszuschöpfen.

CRM- Implementierung

Zur Unterstützung der Vertriebsmannschaft arbeiten wir mit einer speziellen, für unsere Anforderungen adaptierten und optimierten CRM (Customer Relationship Management) Software, die nach einem erfolgreichen Piloteinsatz in Deutschland schrittweise in allen Märkten implementiert wird. Die neue, auf SAP basierende Software ermöglicht es dem Vertrieb, auf sämtliche Informationen über unsere Kunden und Zielgruppen rasch und vollständig zuzugreifen und damit noch gezielter und effizienter am Markt zu agieren.

Wachsende Themen- vielfalt im Lobbying

Lobbying gewinnt sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene für Wienerberger ständig an Bedeutung. Die uns betreffenden Themen, die durch Gesetze oder Verordnungen geregelt werden sollen, werden vielfältiger, wobei insbesondere die für uns relevanten Umweltthemen in den Vordergrund rücken. Hier stellten 2003 vor allem die in Brüssel und Österreich heftig diskutierten und komplexen Materien „Mining Waste“, „Emission Trading“ und „Silica“ (Grenzwerte für Quarz-Feinstaub) eine große Herausforderung dar. Die zunehmende Verlagerung unserer Lobbying-Aktivitäten in Richtung Brüssel wird demnach auch 2004 ihre Fortsetzung finden. Neben der konsequenten Umsetzung der Ziegelnorm EN 771-1 in allen EU-Mitgliedsländern zählt die Implementierung des Emissionshandelssystems und das Thema Quarz-Feinstaub zu unseren Arbeitsschwerpunkten für 2004.

Forschung und Entwicklung

Seit fünf Jahrtausenden zählt der Ziegel weltweit zu den wichtigsten Baustoffen. Er ist ein Synonym für Wohlbefinden und der Inbegriff für nachhaltiges Bauen. Heute ist er aber auch ein ausgereiftes und innovatives Produkt, das den Anforderungen moderner Bautechnologie und Architektur genügen muss. Er verbindet Wirtschaftlichkeit mit Ästhetik. Wienerberger arbeitet laufend an der Weiterentwicklung ihrer Produkte und hat dazu in 2003 rund 7 Mio. € investiert.

**Ziegel für
nachhaltiges Bauen**

Unsere Forschung geht in zwei Richtungen: Produkt und Technologie. Ein permanenter Fokus unserer Entwicklungsarbeit ist die Suche nach Möglichkeiten zur Leistungs- und Qualitätssteigerung, wie zum Beispiel neue Methoden zur strömungstechnischen Optimierung des Trockenprozesses. 2003 wurde diese neue Technologie unter anderem in zwei Werken in Ungarn und Polen installiert. Eine andere Wienerberger Innovation ist die neuartige Direktbefeuerung von Tunnelöfen. Diese spart Energie durch die Verwendung alternativer Energieträger und hilft gleichzeitig die Kapazität zu steigern. Die „in-house“-Entwicklung von Mundstücken zur Erhöhung der Produktqualität und der Einsatz von hochverschleißbaren Materialien wie Keramikkerne für eine höhere Bearbeitungspräzision sind weitere Schwerpunkte unserer Forschungsarbeit. Wie in jeder anderen Branche liegt der Erfolg in permanenter Produktentwicklung und Optimierung.

**Erfolgsfaktor
Innovation**

Die Anforderungen der Kunden an die bauphysikalischen und verarbeitungstechnischen Eigenschaften unserer Produkte steigen mit jedem Jahr und mit ihnen die Notwendigkeit zur Erfüllung noch individuellerer Bedürfnisse. Wir begegnen diesem Trend mit einer zunehmenden technischen (bei Hintermauer) und ästhetischen (bei Vormauer) Produktdifferenzierung. Dabei kommt eine Stärke der Wienerberger Gruppe besonders zur Geltung: der länderübergreifende Know-how-Transfer. Beispiele für unseren vernetzten Entwicklungsprozess sind der hochwärmedämmende Porotherm 44 S.i, der mit dem polnischen Poznan-Innovationspreis ausgezeichnete Porotherm 50, das slowenisch-polnische Co-Produkt Porotherm AKU (schalldämmend), der deutsche Objektbau-Ziegel Poroton T9 oder der französische Porotherm R30.

**Produktdesign
ohne Grenzen**

Der Vormauerziegel ist wie jedes andere „Fashion Product“ ständigen Trendwechseln und dem daraus resultierenden Bedarf nach einem breiten und laufend erneuerten Sortiment ausgesetzt. Gegenwärtig fördert Wienerberger den Trend zu rustikaleren Modellen durch unterschiedlichste, maschinell gefertigte Handform- und Strangpressziegel mit groben und profilierten Oberflächen. Darüber hinaus entwickeln wir fortwährend neue Farbtöne, Formen und Strukturen. Mittlerweile verfügt Wienerberger über rund 1.500 verschiedene Vormauerziegel. Wichtige Entwicklungen 2003 waren die erstmalige Zertifizierung unserer Pflasterklinker nach der neuen EU-Norm EN 144 und die Verleihung des CE-Qualitätssiegels.

**„Fashion Product“
Vormauerziegel**

Technologische Neuerungen bei Tondachziegel finden aufgrund ihrer Artverwandtheit in denselben Bereichen wie bei Vormauerziegel statt. Analog geht es auch in diesem Bereich – abgesehen von traditionellen Produkten für die Renovierung – um neue Trends bei Form, Farbe und Oberfläche. Großformatziegel (8 – 10 Stück pro m²) wie der „Actua“ aus unserem Werk Langenzenn in Deutschland oder der französische „Bisch Optima“ bestimmen gegenwärtig die Entwicklung in Europa. Unsere Tochter Koramic arbeitet an der Entwicklung neuer Farbtöne und Engoben sowie von Linien zur Produktion großformatiger Dachziegel.

**Trend zur Größe
bei Tondachziegel**

Geschäftsbereiche



Clemens Steenheuer
Technischer Leiter

Wienerberger Deutschland



Seine Devise:

Der offene Austausch von Ideen und Meinungen führt zu motivierten Mitarbeitern und hervorragenden Lösungen.

Das Projekt: Energiesparen

Der Bereich der Energieeinsparung ist in den letzten Jahren zur besonderen Herausforderung geworden.

Durch besondere Tonmischungen mit geeigneten Zuschlagstoffen ist es Clemens und seinem Team gelungen, einerseits Produkteigenschaften wie Druckfestigkeit, Schallschutz und Wärmeleitfähigkeit des Ziegels zu optimieren und andererseits den Primärenergieeinsatz im Produktionsprozess signifikant zu senken. Damit erfüllen unsere Ziegel schon heute die Wärmeschutzverordnungen von morgen – für unsere Umwelt eine nachhaltige Entlastung.

Produkte



Porotherm Hintermauerziegel



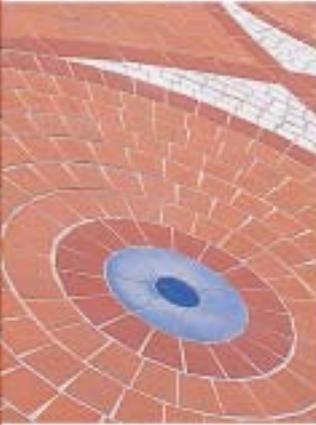
Terca Vormauerziegel





Flächenbefestigung

Porotherm Hintermauerziegel



Koramic Tondachziegel

Terca Vormauerziegel

Ziegel

Das traditionelle Kerngeschäft von Wienerberger ist im Bereich Ziegel zusammengefasst und regional in die Segmente Zentral- und Osteuropa, Westeuropa und USA unterteilt. Aktuell produziert die Wienerberger Gruppe in 98 Werken Hintermauerziegel und zugehörige Produkte, an 69 Standorten Vormauerziegel und Pflasterklinker sowie in 6 Fabriken Flächenbefestigungen aus Beton.

Ziegel Zentral- und Osteuropa

Der Ziegelumsatz in Zentral- und Osteuropa stieg 2003 erneut um 12% auf 372,2 Mio. €. Das EBITDA übertraf mit 108,0 Mio. € das Vorjahresniveau um 14% und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Einer der Hauptgründe für diese hervorragende Entwicklung ist neben der gezielten Nutzung aller sich bietenden Marktchancen die konsequente Ausschöpfung von Optimierungspotenzialen. Den deutlichsten Ergebnisanstieg zeigten Ungarn, Tschechien, Polen und die Slowakei, aber auch Österreich und Semmelrock konnten eine positive Entwicklung vorweisen. Bei einem 20%igen Anteil am Konzernumsatz wurden 31% des EBITDA der Gruppe erwirtschaftet, was die Bedeutung des Osteuropa-Geschäftes für Wienerberger eindrucksvoll unterstreicht.

Ziegel Zentral- und Osteuropa		2002 ¹⁾	2003	Vdg. in %
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	332,2	372,2	+12
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	94,9	108,0	+14
EBIT	<i>in Mio. €</i>	63,3	78,7	+24
CFROI	<i>in %</i>	16,8	19,5	-
CVA ²⁾	<i>in Mio. €</i>	27,1	41,6	+54
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	295,3	275,6	-7
Investitionen und Akquisitionen	<i>in Mio. €</i>	33,7	28,0	-17
Mitarbeiter		3.201	3.153	-1
Absatz Hintermauerziegel	<i>in Mio. NF</i>	3.086	3.573	+16
Absatz Flächenbefestigung	<i>in Mio. m²</i>	3,4	3,9	+15

1) *operativ, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge*

2) *Hurdle Rate = 12 %*

Mengen- und Preissteigerungen in Österreich

In Österreich hat der Wohnungsneubau 2003 nach mehrjährigem Rückgang die Talsohle erreicht und im zweiten Halbjahr wieder leichtes Wachstum gezeigt. Die Preise stabilisierten sich auf niedrigem Niveau. Trotz Schließung einiger Werke konnte die Ziegelbranche Überkapazitäten nicht zur Gänze abbauen. Wienerberger gelang es, durch die Nutzung von Exportchancen in den Nachbarländern deutliche Mengensteigerungen und ein leicht verbessertes Preisniveau zu realisieren. Grundlage für diese Entwicklung war neben der fortschreitenden Markteinführung des Porotherm 38 S.i und der neuen Planziegel-Linie unsere Massivwerthaus-Partnerschaft, die wir mit dem Baugewerbe zur Vermarktung und Errichtung von Häusern in massiver Ziegelbauweise eingegangen sind. Positiv wirkten sich im Dezember Vorzieheffekte im Hinblick auf die Einführung der österreichischen LKW-Maut ab 2004 aus, negativ war die starke Steigerung der Energiekosten. In Summe konnte in Österreich eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. 2004 dürfte die Wohnbautätigkeit weiterhin auf niedrigem Niveau bleiben, trotz anhaltender Überkapazitäten in der Branche sollte aber Raum für leichtes Wachstum bestehen.

In **Polen** waren die ersten zwei Quartale durch schwierige Marktverhältnisse gekennzeichnet. Eine deutliche Belebung erfuhr der Markt für Wandbaustoffe erst im vierten Quartal durch Vorzieheffekte im Hinblick auf die mit dem EU-Beitritt erwarteten Mehrwertsteuer- und Preiserhöhungen – eine Entwicklung, von der der Wohnungsbau jedoch nur in geringem Umfang profitieren konnte. Die Rekonstruktion des Ziegelwerkes Lajsy in Nordostpolen sowie die Fertigstellung eines neuen Überlagen- und Trägerwerkes in Honoratka bildeten die Basis für deutliche Absatz- und Ertragssteigerungen. Die weitere Optimierung der Herstellkosten und Straffung der Unternehmensstrukturen unterstützten diese positive Entwicklung. Darüber hinaus gelang es, unsere Marktstellung weiter zu festigen. Für 2004 erwarten wir in Polen eine stabile Wohnbautätigkeit auf niedrigem Niveau. Bis April sollte der bevorstehende EU-Beitritt weitere Vorziehkäufe auslösen, die jedoch im Jahresverlauf durch erhöhten Preisdruck wieder kompensiert werden dürften. Die Vollausslastung der neuen Werke wird einen weiteren Ausbau unserer Marktposition bringen.

**Stärkung der
Marktposition
in Polen**

In **Ungarn** hat der Wohnungsneubau im abgelaufenen Jahr mit einem neuerlichen Plus von 5 % ein hohes Niveau erreicht. Dies war die Basis für einen weiteren Ausbau unserer Marktstellung. Wichtigste Erfolgsfaktoren waren die Beteiligung am Ziegelwerk Törökbalint, der Ausbau der Exporte nach Rumänien sowie die Kapazitätserweiterung im Ziegelwerk Sopron. Erfolgreich verlief auch die weitere Markteinführung der Elementdecke als wirtschaftliches Produkt für den Objektbereich. In Summe konnte eine neuerliche deutliche Ergebnissteigerung erzielt und alle Werkskapazitäten voll ausgelastet werden. Für 2004 erwarten wir in Ungarn kurzfristig kein Wachstum im Wohnungsneubau. Die laufenden Maßnahmen zur Sanierung des Staatshaushalts dürften eher zu einem Rückgang führen. Zusätzlich ist mit Währungs- und Zinsunsicherheiten zu rechnen. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir unser hohes Ergebnisniveau halten werden. In **Rumänien** setzte sich die positive Ergebnistendenz bei konstant guter Marktentwicklung und einem deutlichen Ausbau der Importmengen aus Ungarn fort. Trotz widrigster Witterungsverhältnisse zu Jahresbeginn konnte das Werk Gura Ocniței im November 2003 in Betrieb genommen werden. Auch für 2004 erwarten wir einen weiteren Ausbau unserer Marktstellung, zu der das neue Werk in Gura Ocniței ebenso beitragen wird wie der Erwerb eines weiteren Ziegelwerkes in Sibiu.

**Weiterhin hohes
Ergebnis in Ungarn**

In **Tschechien** entwickelte sich der Markt 2003 insgesamt positiv. Auch hier haben Vorziehkäufe im Hinblick auf den bevorstehenden EU-Beitritt die Nachfrage für Wandbaustoffe im zweiten Halbjahr belebt. Deutliche Absatzsteigerungen im Inland und die erfolgreiche Markteinführung der neuen hochwärmedämmenden Ziegel Porotherm 44 S.i und 40 S.i führten zu einer erfreulichen Umsatz- und Ergebnissteigerung. Positiv ausgewirkt hat sich auch die Weiterentwicklung der Partnerschaft zur Vermarktung von Häusern in massiver Ziegelbauweise unter der Marke „Porotherm Dum“. 2004 erwarten wir erneutes Wachstum im tschechischen Wohnungsneubau. Schwerpunkte werden die Einführung der Porotherm Planziegel sowie die Vorbereitung eines Werksneubaus am Standort Lipník in Nordmähren bilden.

**Kräftiges
Wachstum
in Tschechien**

Auf konstant gutem Niveau hielt sich der Wohnungsbau 2003 in der **Slowakei**. Die Vollausslastung aller Kapazitäten und der weitere Ausbau der Marktposition durch die Nutzung von Importmöglichkeiten aus der Gruppe ermöglichten eine neuerliche deutliche Ergebnissteigerung. Für 2004 rechnen wir mit einem weiterhin konstanten Wohnungsneubau, womit wir das hohe Ergebnisniveau bei geringfügigem Mengenwachstum halten wollen.

**Ergebnissteigerung
in der Slowakei**

Unterschiedliche Entwicklungen in Südosteuropa

In den Tourismusebenen **Kroatiens** zeigte sich ein deutlicher Aufwärtstrend, während die Wiederaufbautätigkeit im Landesinneren zurückging. Trotz Mengensteigerungen und Ausbau unserer Marktstellung gingen die Erlöse im Inland und die Exporte nach **Bosnien-Herzegovina** im Jahresvergleich zurück. Dies wirkte sich auch auf das Ergebnis nachteilig aus. Für 2004 ist in Kroatien eine stabile Marktentwicklung zu erwarten, wobei Zusatzkapazitäten von Wettbewerbern zu stärkerem Preisdruck führen werden. Eine leichte Marktbelebung bei anhaltendem Verdrängungswettbewerb prägte das Umfeld in **Slowenien**. Durch Preisadjustierungen und den Ausbau des Werkes Ormoz konnten wir unsere Position weiter stärken. Nach dem Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung am Ziegelwerk Pragersko wurde umgehend mit der Integration begonnen. Durch konsequente Optimierung und volle Kapazitätsauslastung haben wir das operative Ergebnis signifikant gesteigert. Marktwachstum und die Integration von Pragersko sollten in 2004 zu einer weiteren Ergebnisverbesserung führen.

Stärkung der Marktposition

Flächenbefestigungen

Semmelrock ist unser Spezialist für design-orientierte Flächenbefestigungen aus Beton. Obwohl der Markt in **Österreich** erneut um rund 4 % zurückging, konnte das Unternehmen durch Einführung neuer Produkte im Hochwertsegment seine Marktstellung deutlich festigen. Auch im Geschäftsfeld Alpha-Umwelttechnik wurde mittels Komplettierung des Sortiments eine merkbare Absatzsteigerung erzielt. In **Ungarn** hat Semmelrock bei moderatem Marktwachstum seine Position durch die Einführung neuer Produkte ausgebaut und die neuen Anlagen gut ausgelastet. Deutliches Wachstum zeigte der Markt in der **Slowakei**, was zu einer markanten Absatzsteigerung und Produktionsausweitung der Bradstone-Linie für naturnahe Gartengestaltung führte. Auch in **Polen** konnte die Marktposition durch den Ausbau des Pflastersteinwerkes in Kolbiel nahe Warschau und den Erwerb einer Produktionsanlage im südpolnischen Gliwice weiter verbessert werden. In **Kroatien** hat Semmelrock nach dem Aufbau der Handelsaktivitäten mit dem Bau eines Pflastersteinwerkes in Ogulin begonnen. Die neue Fabrik soll bereits im 1. Quartal 2004 in Betrieb gehen.

Ergebnissteigerung durch Wachstum

In Summe hat Semmelrock damit auch in 2003 eine deutliche Ergebnissteigerung erzielt. Weitere Investitionen in Polen und Kroatien sowie die systematische Entwicklung des Sortiments in allen Märkten sollen auch 2004 zu höheren Ergebnissen führen.

Ziegel Westeuropa

Ziegel Westeuropa		2002 ^{1,2)}	2003	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	551,4	633,2	+15
EBITDA	in Mio. €	98,8	121,3	+23
EBIT	in Mio. €	40,6	60,5	+49
CFROI	in %	7,9	10,2	-
CVA ³⁾	in Mio. €	-52,2	-20,9	+60
Capital Employed	in Mio. €	603,0	630,6	+5
Investitionen und Akquisitionen	in Mio. €	94,8	86,1	-9
Mitarbeiter		3.571	3.647	+2
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	2.133	2.564	+20
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.214	1.424	+17

1) operativ, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) die Schweizer Tochtergesellschaft ZZ Wancor wurde nachträglich in den Bereich Dachsysteme umgliedert

3) Hurdle Rate = 12 %

Im Segment Ziegel Westeuropa konnte 2003 eine deutliche Ergebnissteigerung erzielt werden. Der Umsatz des Bereichs stieg im Berichtszeitraum um 15 % auf 633,2 Mio. €, das EBITDA erhöhte sich um 23 % auf 121,3 Mio. €. Hauptfaktoren für diesen Erfolg waren die leichte Entspannung im deutschen Markt, das anhaltend hervorragende Ergebnisniveau in Italien und die ganzjährige Konsolidierung der ehemaligen Hanson Aktivitäten. Ziegel Westeuropa erwirtschaftete 35 % von Umsatz und EBITDA der Gruppe.

Die Wohnbautätigkeit in **Deutschland** stabilisierte sich 2003 nach mehrjährigem Rückgang auf niedrigem Niveau. Hauptgrund dafür war ein kurzfristiger Impuls, der von der bevorstehenden Kürzung der Eigenheimzulage ausging. Im Berichtszeitraum schieden einige kleinere Mitbewerber aus dem Markt aus, größere Baustoffproduzenten nahmen ihre Kapazität durch Werksschließungen bzw. temporäre Stillstände zurück. Auch Wienerberger legte einige Werke vorübergehend still und schloss das Vormauerwerk Wegberg. Im Gegenzug konnten wir die neu übernommenen Hintermauerziegelwerke Isen und Aichach erfolgreich integrieren und unsere Marktstellung auch im Bereich Vormauerziegel durch Übernahme der Werke Buchwäldchen und Baalberge deutlich ausbauen.

Bei gleichbleibender Mengenentwicklung im Hintermauerziegelbereich stabilisierten sich die Preise auf normalem Niveau. Wienerberger setzte weiterhin auf die konsequente Markteinführung der Produkte Poroton T09 und T12 sowie des Planelements T500. Der Vormauerbereich kämpfte erneut mit starkem Verdrängungswettbewerb und dem damit verbundenen Preisdruck, während im Kaminbereich durch eine Straffung des Sortiments deutliche Absatzsteigerungen erzielt wurden. Dank konsequenter Struktur- und Kostenoptimierung sowie Nutzung von Synergien aus der Integration übernommener Standorte konnte der angestrebte operative Turnaround erreicht und ein angesichts des Marktumfeldes zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

Schwer einzuschätzen ist vor dem Hintergrund des negativen Konjunkturfeldes die Entwicklung für 2004. Wenn auch die Baugenehmigungen aufgrund des erwähnten Vorzieheffektes zurückgehen dürften, sollte der Wohnungsneubau auf niedrigem Niveau zumindest konstant bleiben. Auf Basis weiterer Marktstrukturierung und konsequenter Optimierung rechnen wir in 2004 mit einer neuerlichen Ergebnisverbesserung.

Erneutes Marktwachstum konnten wir in **Italien** verzeichnen. Staatliche Investitionsanreize führten jedoch zum Ausbau bestehender und zum Bau neuer Werke. Eine moderate Preissteigerung, die Vollausslastung der bereits bestehenden sowie des ausgebauten Werkes in Feltre und der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung am Ziegelunternehmen Tacconi in Terni führten zu einer weiteren erfreulichen Ergebnissteigerung. Ungeachtet des für 2004 prognostizierten leichten Marktrückganges rechnen wir damit, das sehr hohe Ergebnisniveau in Italien halten zu können. Angesichts des zunehmenden Preisdrucks wird die Leistungs- und Kostenoptimierung des Werks in Terni einen wichtigen Schwerpunkt dafür bilden.

Bei stabiler Entwicklung des Wohnungsneubaus konnten wir im Hintermauerziegelbereich in **Frankreich** eine deutliche Umsatzsteigerung erzielen. Basis dieser erfreulichen Entwicklung war die erfolgreiche Weiterführung der regionalen Expansionsstrategie „Go West“. Das Ergebnis wurde jedoch nach wie vor durch Überstellungskosten stark belastet, die nach erfolgreicher Optimierung des Werkes Pont de Vaux deutlich zurückgehen werden.

Deutscher Wohnbau stabilisiert sich

Zufriedenstellendes Ergebnis

Vorsichtig optimistische Prognose

Ergebnissteigerung in Italien

„Go West“ verläuft erfolgreich

Diese neu errichtete Produktionsstätte ging Mitte 2003 in Betrieb, die Vollausslastung ist für 2004 geplant. Trotz eines leichten Marktrückgangs konnte auch der Vormauerziegelbereich die Absatzmengen steigern. Neben der Optimierung der Werksstrukturen bildete an allen Standorten die Produktentwicklung einen wichtigen Schwerpunkt. Ziel für 2004 ist der Aufbau einer leistungsfähigeren Vertriebsorganisation. Im laufenden Jahr erwarten wir eine weiterhin stabile Tendenz im französischen Wohnungsneubau und eine deutliche Ergebnissteigerung.

Zuwächse trotz Marktrückgang in Belgien

In **Belgien** zeigte der Baustoffmarkt 2003 einen Rückgang um 5 %. Dennoch konnten sowohl Umsatz als auch Ergebnis deutlich gesteigert werden. Hauptfaktoren dieser positiven Entwicklung waren leichte Preisanpassungen, höhere Exporte nach Großbritannien, die Akquisition der Hintermauerziegelwerke Swenden sowie die ganzjährige Konsolidierung der ehemaligen Hanson Aktivitäten. Das Hintermauerziegelwerk in Heylen musste aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit geschlossen werden. Zur Reduktion von Emissionen und Energieeinsatz wurde ein umfassendes Optimierungsprogramm gestartet. Auch für 2004 erwarten wir zufriedenstellendes Ergebnisswachstum, das durch die Integration der neuen Werke unterstützt wird. Leichte Rückgänge im Inland sollen dabei durch Wachstum im Export kompensiert werden.

Markt in Holland rückläufig

Der Wohnungsneubau in **Holland** zeigt seit dem Jahr 2000 rückläufige Tendenz. Dies führt zu einer zunehmenden Verknappung an neuem Wohnraum im unteren Preissegment. Als Marktführer haben wir im Jänner 2003 zwei Werke von Brada Baksteen B.V. übernommen und in die bestehende Organisation integriert. Durch die ganzjährige Konsolidierung der ehemaligen Hanson Aktivitäten und strikte Kostensenkungsprogramme konnten sowohl Umsatz als auch Ergebnis gesteigert werden. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich stand neben anderen Projekten die Neuentwicklung von Klebetechniken für Ziegel im Mittelpunkt. Ein wichtiger Schwerpunkt war die Optimierung des Working Capital, das signifikant reduziert werden konnte. Für 2004 erwarten wir eine weitere Konzentration im Händlersegment, Kapazitätssteigerungen bei unseren Mitbewerbern sowie einen Anstieg der Importe aus Belgien und Deutschland. Eine Reduktion der durchschnittlichen Größe von Bauvorhaben könnte sich dabei positiv auf den Markt für keramische Produkte auswirken.

Zuwachs in Großbritannien

In **Großbritannien** konnten wir 2003 in einem insgesamt stagnierenden Markt eine erfreuliche Absatz- und Umsatzsteigerung verzeichnen. Positiv wirkten sich vor allem die deutlich höheren Preise aus, zusätzlich begünstigten die historisch niedrigen Kreditzinsen und staatliche Förderungen den Trend zum Eigenheim. Für 2004 ist die Optimierung der Logistik geplant, um die höhere Kapazität in den Bereichen Ziegel und Tondach in den Markt zu bringen. Ein weiteres Projekt ist der Aufbau einer nationalen Vertriebsorganisation für Koramic Dachprodukte, die künftig gemeinsam mit Vormauerziegel vermarktet werden sollen.

Unterschiedliche Entwicklung in Nordeuropa

In **Norwegen** konnten wir 2003 bei stabilem Wohnungsneubau ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielen. Der Ziegelmarkt in **Schweden** ging 2003 um rund 20 % zurück. Reorganisation, Personalabbau und Kostensenkungen haben zu einem Ergebnis deutlich unter dem Vorjahr geführt. Ein spürbar schwächeres Ergebnis in **Dänemark** resultierte vor allem aus niedrigeren Preisen und einem spürbaren Rückgang der Exporte. In **Finnland** war Wienerberger bei leicht wachsendem Ziegelmarkt mit den neuen Marken schon im ersten Jahr erfolgreich. Eine sehr positive Entwicklung war auch in **Estland** zu verzeichnen.

Ziegel USA

Unsere US-Tochter General Shale verbesserte die Verkaufserlöse in Landeswährung aufgrund einer deutlichen Mengenausweitung um 9 %. Der um 16 % schwächere Dollar bewirkte jedoch auf Euro-Basis einen Umsatzrückgang von 9 % auf 252,1 Mio. €. Ähnliches gilt für das EBITDA. Das 17%ige Minus auf 49,1 Mio. € ist primär auf Währungseffekte zurückzuführen. Die höheren Energiepreise und die Stillstandskosten des ersten Quartals konnten durch gestiegene Absätze kompensiert werden. Die Marge ging jedoch von 21 auf 19 % zurück. Ziegel USA trug jeweils 14 % zu Umsatz und EBITDA der Gruppe bei.

Ziegel USA		2002 ¹⁾	2003	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	275,6	252,1	-9
EBITDA	in Mio. €	59,0	49,1	-17
EBIT	in Mio. €	31,8	26,7	-16
CFROI	in %	11,1	11,4	-
CVA ²⁾	in Mio. €	-4,5	-2,6	+42
Capital Employed	in Mio. €	344,0	281,4	-18
Investitionen und Akquisitionen	in Mio. €	17,9	34,5	+93
Mitarbeiter		1.936	1.886	-3
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.079	1.147	+6

1) operativ, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Hurdle Rate = 12 %

Im vergangenen Jahr hat sich General Shale auf die Optimierung ihrer Werks- und Kostenstrukturen, Produktivitätssteigerungen und die Erweiterung ihrer Produktpalette konzentriert. So wurde im vierten Quartal die erste Bauphase für das neue Ziegelwerk in Rome, Georgia, abgeschlossen. Die Arbeit an Phase 2 verläuft plangemäß und soll in der zweiten Jahreshälfte 2004 abgeschlossen werden. Danach wird das Werk nördlich von Atlanta über eine jährliche Kapazität von 120 Mio. Ziegeleinheiten verfügen. Auch die Expansion von Brickhaven konnte im vierten Quartal abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden die alten Werke Burlington und Huntsville stillgelegt. Für 2004 planen wir eine Kapazitätsverdoppelung am Standort Louisville um 55 Mio. Ziegeleinheiten. Diese Mengen sollen vor allem im mittleren Westen abgesetzt werden und unsere Wachstumsstrategie in dieser Region unterstützen.

Der US-Wohnungsneubau hat 2003 durch die günstigen Zinsen weiter zugelegt und ist um 8 % auf 1,8 Millionen Einheiten gewachsen. Dies brachte auch General Shale einen erfreulichen Mengenzuwachs von 6 %, der zum Lagerabbau genutzt werden konnte. Im Wahljahr 2004 sollte die amerikanische Wirtschaft zunehmende Dynamik zeigen. Für die zweite Jahreshälfte wird allerdings eine Zinsanhebung erwartet, die sich dämpfend auf den Wohnungsneubau auswirken wird. Die „Housing Starts“ werden damit in 2004 voraussichtlich leicht zurückgehen, was sich aber auf den Ziegelabsatz kaum auswirken sollte, da dieser Effekt vor allem das Niedrigpreissegment trifft, in dem kaum Ziegel verwendet werden.

Für 2004 ist es unser Ziel, den Direktvertrieb über weitere Beteiligungen an wichtigen Vertriebspartnern auszubauen. Gleichzeitig setzen wir auf laufende Optimierung und die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Produktpalette.

**Kapazitätssteigerung
und Optimierung**

**Starker Wohnungs-
neubau 2003**

**Laufende
Optimierung**

Dachsysteme

Der 2003 geschaffene Kernbereich Dachsysteme umfasst mit Koramic Roofing (50 %), ZZ Wancor (100 %), Bramac Betondachsteine (50 %) sowie Tondach Gleinstätten (25 %) die Dachaktivitäten der Wienerberger Gruppe. Koramic produziert an 13 Standorten in 6 Ländern, die Schweizer ZZ Wancor betreibt 4 Werke, davon 2 für Tondachziegel und 2 für Hintermauerziegel. Bramac verfügt über 11 Betondachsteinwerke und Tondach Gleinstätten über 19 Produktionsstätten für Tondachziegel in 9 Ländern Zentral- und Osteuropas.

Wachstum bei Dachsystemen

Der Umsatz dieses Segments hat sich 2003 besonders erfreulich entwickelt. Insgesamt stieg er um 82 % auf 241,4 Mio. €, das EBITDA erhöhte sich um beachtliche 148 % auf 54,6 Mio. €. Dies ist sowohl in der erstmaligen Konsolidierung von Koramic Roofing, deren Entwicklung in Belgien, Holland, Frankreich und Polen die Erwartungen übertraf, als auch in der guten Performance von Bramac und ZZ Wancor begründet. Koramic Roofing hat 108,0 Mio. € zum Umsatz und 25,0 Mio. € zum EBITDA beigetragen. Der Anteil des gesamten Segments Dachsysteme erreichte 13 % vom Konzernumsatz und 15 % vom EBITDA.

Dachsysteme		2002 ¹⁾	2003	Vdg. in %
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	132,7	241,4	+82
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	22,0	54,6	+148
EBIT	<i>in Mio. €</i>	10,2	24,5	+140
CFROI	<i>in %</i>	6,8	13,0	-
CVA ²⁾	<i>in Mio. €</i>	-17,0	4,0	>100
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	102,5	318,1	>100
Investitionen und Akquisitionen	<i>in Mio. €</i>	3,3	228,7	>100
Mitarbeiter		837	1.712	+105
Absatz Tondachziegel ³⁾	<i>in Mio. m²</i>	1,9	31,6	>100
Absatz Betondachsteine ³⁾	<i>in Mio. m²</i>	16,4	18,7	+14

1) operativ, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Hurdle Rate = 12 %

3) Absatzmengen nicht konsolidiert (100 %)

Koramic Roofing/Tondachziegel

Zu Jahresbeginn 2003 hat Wienerberger 50 % an Koramic Roofing übernommen. Das Unternehmen hält Führungspositionen bei Tondachziegel in Belgien, Holland, Frankreich, Polen und Estland.

Gute Entwicklung in Belgien

In **Belgien** hat sich der Renovierungsmarkt mit einem Zuwachs von ca. 5 % gut entwickelt. Sowohl Preise wie auch Absatzmengen konnten in diesem Umfeld stärker erhöht werden als ursprünglich erwartet. Dies resultierte auch in einer deutlichen Ergebnissteigerung. Hauptgründe dafür waren – neben der günstigen Wettersituation – eine leichte Erholung im sozialen Wohnbau sowie die Realisierung einiger im Vorjahr aufgeschobener Großprojekte. Positiv wirkte sich auch der erfolgreiche Verkauf großformatiger Ziegel und der Trend zu Ton- und Naturschieferdächern aus, die Beton- und Kunstschieferdächer zunehmend ersetzen. Die Einführung neuer Produkte, konsequentes Kostenmanagement sowie Prozessoptimierungen waren weitere Faktoren der erfolgreichen Entwicklung. Trotz weiterhin gedämpfter Tendenz in der Bauwirtschaft erwarten wir auch für 2004 Wachstum im Bereich Tondachziegel. Renovierungsprojekte spielen dabei eine zentrale Rolle. Parallel dazu werden wir die Optimierung aller Unternehmensprozesse fortsetzen.

In den **Niederlanden** konnte Koramic ihr Umsatzvolumen bei stabilen Preisen deutlich ausbauen. Dank der konsequenten Umsetzung eines Kostenreduktionsprogramms, Personalkürzungen und einer Produktionssteigerung im neuen Werk Tegelen wurde das Ergebnis erfreulich verbessert. Auch die erfolgreiche Einführung von neuen Modellen (Alegra, Datura, Madua) und Farben wirkte sich positiv aus. Für 2004 rechnen wir in den Niederlanden mit einem generellen Marktrückgang, der durch eine Preiserosion bei Tondachziegel noch verschärft werden dürfte. Koramic setzt in diesem Umfeld auf ihr breites Sortiment, das eine ideale Alternative zu Betondächern bildet, sowie auf attraktive Angebote für Händler zur Abwehr von Importen.

**Neues Werk
in Holland**

In **Frankreich** konnte der Umsatz bei leicht gestiegenem Marktvolumen erhöht werden. Um unsere Positionierung am Markt zu stärken, wurden die Unternehmen Migeon, Bisch, Aléonard und Bouxwiller zusammengeführt und ein neues Management-Team eingesetzt. Zahlreiche Neuerungen erfolgten im abgelaufenen Jahr auch im Produktsektor. Optimierungen und die erfolgreiche Markteinführung neuer Modelle führten zu einer erfreulichen und über den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung. Für 2004 gehen wir von einem stabilen bis leicht wachsenden Markt aus. Ziel ist das Vorantreiben unserer Optimierungsaktivitäten bei gleichzeitiger Nutzung zusätzlicher Synergien, um unsere Position weiter zu festigen. Das primäre Risiko liegt in billigen Importen aus Deutschland, wo der Wettbewerb Absatzmärkte für seine Überkapazitäten sucht.

**Zuwächse in
Frankreich**

In **Deutschland** stabilisierte sich der Markt für Dachsysteme auf niedrigem Niveau und der Renovierungsanteil stieg gegenüber dem Neubau weiter an. Im Neubau war wie im Großteil von Europa ein klarer Trend zu Großflächenziegeln erkennbar. Negativ wirkten sich der starke Preisdruck und Verdrängungswettbewerb aus. Erst im vierten Quartal kam es zu einer Stabilisierung und leicht positiven Mengenentwicklung. Für Koramic stand das Jahr 2003 im Zeichen von Restrukturierung der deutschen Aktivitäten und Integration in die bestehende Wienerberger Organisation. Vorübergehend mussten die Fabriken abgestellt werden. Im Werk Langenzenn wurde die Markteinführung von Großflächenziegel fortgesetzt, parallel dazu erfolgte die Inbetriebnahme einer neuen Biber-Linie. Diese Optimierungsmaßnahmen führten in Kombination mit der zu geringen Unternehmensgröße in einem schwachen Markt insgesamt zu einem negativen operativen Ergebnis. Für die nunmehr optimierten deutschen Aktivitäten haben wir uns das Ziel eines operativen Turnaround in 2004 gesetzt.

**Optimierung in
schwachem Markt**

Schwierige Verhältnisse prägten seit dem Markteinbruch im Oktober 2002 auch den Markt in **Polen**. Erst im vierten Quartal 2003 war eine Belebung zu spüren, die allerdings primär auf Vorzieheffekte durch die mit dem EU-Beitritt zu erwartende Preis- und Mehrwertsteuererhöhung zusammenhing. Dennoch gelang Koramic im Berichtszeitraum eine deutliche Ergebnissteigerung, deren Hauptfaktoren die Markteinführung des neuen Pressdachziegelwerks in Kunice, eine merkbare Senkung der Herstellkosten sowie die Vollauslastung der Kapazitäten waren. Dadurch konnte die Marktstellung substanziell ausgebaut und der Absatz gesteigert werden. Für 2004 erwarten wir eine Stabilisierung der Wohnbautätigkeit auf niedrigem Niveau. Bis April ist noch mit Vorziehkäufen zu rechnen, in Folge dürfte der Markt aber wieder leicht zurückgehen. Unser Fokus für das kommende Jahr liegt in der Stärkung unserer Marktposition durch Einführung neuer Dachziegelmodelle und Vorbereitung eines Werksneubaus, um dem zu erwartenden langfristigen Marktwachstum mit hochwertigen Produkten aus lokaler Produktion entsprechen zu können.

**Stärkere
Marktposition
in Polen**

**Deutliche
Ergebnissteigerung
in der Schweiz**

ZZ Wancor/Tondach- und Hintermauerziegel Schweiz

Der Markt in der Schweiz zeigte sich 2003 stabil auf niedrigem Niveau. Während im Mauerwerksbau eine leichte Belebung zu verzeichnen war, stagnierte der Steildachbereich durch den architektonischen Trend zum Flachdach. Das Geschäft von ZZ Wancor – es gliedert sich in die Bereiche Tondachziegel, Hintermauerziegel und Dämmung – verlief dabei insgesamt sehr zufriedenstellend. Bei Tondachziegel blieben die Preise insgesamt stabil. Höheren Absatzmengen im Inland standen Mengenrückgänge im Export gegenüber. Dem europaweiten Trend entsprechend wurden auch in der Schweiz Großflächenziegel neu eingeführt. Im Hintermauersegment konnte das Unternehmen merkbare Mengensteigerungen sowie eine Normalisierung der Preise erzielen. Während der Bereich Fassadendämmung im Berichtszeitraum abgegeben wurde, konnte bei Dämmstoffen (Handelsware) eine positive Umsatzentwicklung erreicht werden. Insgesamt haben wir damit die Ergebnisse deutlich verbessert. Für das laufende Jahr erwarten wir geringfügiges Marktwachstum. Weitere Optimierungsmaßnahmen sollen eine gute Ergebnisentwicklung sicherstellen.

**Bramac mit guter
Performance**

Bramac Dachsysteme International GmbH/Betondachsteine

Eine positive Entwicklung verzeichnete im Berichtszeitraum auch Bramac, die damit ihre führende Position bei Betondachsteinen in Zentral- und Osteuropa weiter festigen konnte. Wichtigste Gründe dafür waren Nachfragezuwächse in Tschechien, der Slowakei und Ungarn sowie die erfolgreiche Einführung der Protector-Oberfläche und damit verbundene Marktanteilsgewinne in Tschechien. Sowohl der Markt für Wohnungsneubauten wie auch die Preisentwicklung zeigten sich in Summe stabil, leichte Erhöhungen waren bei beiden Parametern in Tschechien und der Slowakei festzustellen. Im Einklang mit dem Mengenwachstum wuchs auch der Umsatz der Bramac Gruppe. Das Ergebnis konnte dank strikter Kostendisziplin noch deutlicher gesteigert werden. In 2003 hat Bramac die restlichen Minderheitsanteile an ihrer slowenischen Tochtergesellschaft erworben und ist damit nun an allen Gesellschaften der Gruppe zu 100 % beteiligt. Im rumänischen Sibiu wurde die Errichtung des neuen Werkes fortgesetzt. Die Fabrik soll im zweiten Quartal 2004 in Betrieb gehen.

Während die Nachfragesituation in den Beitrittsländern 2004 aufgrund von Vorzieheffekten eher gedämpft einzuschätzen ist, forciert Bramac den Aufbau ihres Distributionsnetzes in den neuen Märkten Bosnien-Herzegowina, Serbien und Rumänien.

**Wachstumskurs
von Gleinstätten**

Tondach Gleinstätten AG/Tondachziegel

Tondach Gleinstätten ist ein 25 %-Beteiligungsunternehmen der Wienerberger Gruppe, das im Konzernabschluss at equity konsolidiert wird. Die Gruppe, die Führungspositionen bei Tondachziegel in Zentral- und Osteuropa hält, erreichte im Berichtszeitraum eine weitere Volumens-, Umsatz- und Ergebnissteigerung. Positiv entwickelten sich dabei vor allem Slowenien und Kroatien, während der österreichische Markt rückläufige Tendenz zeigte. Tätigkeitsschwerpunkte von Tondach Gleinstätten waren 2003 die Integration des Ende 2002 übernommenen Werkes Tata in die ungarische Organisation, der Werksumbau in Mazedonien sowie der Erwerb der Mehrheit am serbischen Dachziegelproduzenten Potisje Kanjiza. Der Wachstumskurs des Unternehmens wird auch in 2004 fortgesetzt.

Beteiligungen und Sonstiges

Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges enthält die Nicht-Kernaktivitäten der Gruppe: Pipelife Kunststoffrohre (50 %), Steinzeug Abwassersysteme (50 % – endkonsolidiert per 30.9.2003), Immobilien, Wienerberger Ofenkachel sowie die Kosten der Konzernzentrale. Der Umsatz des Segments ging um 9 % auf 328,0 Mio. € und das EBITDA um 39 % auf 16,9 Mio. € zurück. Der Grund waren primär die schwachen Ergebnisse von Pipelife.

Beteiligungen und Sonstiges		2002¹⁾	2003	Vdg. in %
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	361,8	328,0	-9
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	27,8	16,9	-39
EBIT	<i>in Mio. €</i>	5,7	-0,2	-104
CFROI	<i>in %</i>	6,9	5,5	-
CVA ²⁾	<i>in Mio. €</i>	-12,9	-19,4	-50
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	163,9	129,7	-21
Investitionen und Akquisitionen	<i>in Mio. €</i>	31,6	15,3	-52
Mitarbeiter		1.933	1.839	-5

1) *operativ, bereinigt um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge*

2) *Hurdle Rate = 12 %*

Pipelife International GmbH/Kunststoffrohre

Der Tiefbau blieb 2003 weltweit auf niedrigem Niveau. Das führte für Pipelife zu einer negativen Mengen- wie Preisentwicklung. Lediglich in Ost- und Nordeuropa konnten in stabilen Märkten zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden. Die schwierige Lage in Westeuropa (vor allem Deutschland und Frankreich), den USA und China resultierte letztendlich in einem deutlichen Rückgang von Umsatz und Ertrag. Restrukturierungskosten aus der Schließung des Werkes St. Gilles in Frankreich belasteten das Resultat zusätzlich. Für 2004 erwartet Pipelife eine durchgängige Verbesserung der Marktlage. Vor allem die USA und China sollten wieder Wachstum zeigen. Ziel bleibt die Maximierung des Free Cash-flow. Wir betrachten Pipelife als Finanzbeteiligung und werden sie ab 2004 at equity konsolidieren.

**Schwieriger Markt
für Kunststoffrohre**

Steinzeug Abwassersysteme, Immobilien und Sonstiges

Das Marktumfeld von Steinzeug war auch in 2003 von rückläufigen Infrastrukturinvestitionen im Hauptmarkt Deutschland geprägt. Trotzdem konnte das Unternehmen durch höhere Preise in Deutschland, gestiegene Exporte und Kosteneinsparungen das EBITDA bei gleichbleibendem Umsatz substanziell steigern. Zur weiteren Konzentration auf das Kerngeschäft wurde die 50%ige Steinzeug Beteiligung zum Buchwert von 24 Mio. € im Oktober 2003 an die ANC-Stiftung verkauft, die auch die restlichen Aktien an Steinzeug erwarb. Weiters haben wir den 3 %-Anteil an der Immofinanz (mit einem Börsenswert von rund 34 Mio. €) gegen ein 90%iges Genussrecht an den zukünftigen Erträgen in die ANC-Stiftung eingebracht.

**Verkauf des 50 %
Steinzeug Anteils**

Wienerberger gab ihren 49,9%igen Anteil an Alwa an die B&C Holding ab und erhielt im Gegenzug zwei abgespaltene Landwirtschafts- und Forstbetriebe. Der Teilbetrieb Proschenhof wurde bereits um 16 Mio. € veräußert. Ziel ist der weitere schrittweise Verkauf des nicht betriebsnotwendigen Liegenschaftsvermögens der Gruppe mit einem geschätzten Marktwert von rund 100 Mio. € über die nächsten Jahre. Die Wienerberger Ofenkachel musste 2003 aufgrund des schwierigen Marktumfeldes in Österreich erneut rückläufige Ergebnisse ausweisen. Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges enthält auch die Holdingkosten der Gruppe.

**Verwertung von
Immobilien**

Das Unternehmen



Ihre Devise:

Investitionen in Forschung zum Vorteil der Menschen bringen die besten Zinsen.

Das Projekt: Erdbebenziegel

Erdbebensicheres Bauen ist in Ländern wie Slowenien ein zentrales Thema. In einem länderübergreifenden Wienerberger Forschungsprojekt wurde der Porotherm Erdbebenziegel entwickelt.

Wände aus diesen Ziegeln haben in Tests zehnmal höhere Festigkeiten als bisher übliche Hochlochziegel bewiesen. So wird sicheres, wirtschaftliches und nachhaltiges Bauen in Erdbebenregionen ermöglicht. Denn: Sicher ist sicher!



Marija Glavinic
Geschäftsführerin
Wienerberger Slowenien

Corporate Responsibility

Wertvoller Teil der Gesellschaft

Primäres Ziel jedes Unternehmens ist es, Gewinne zu erwirtschaften und nachhaltige Werte zu schaffen. Im Einklang mit dieser wirtschaftlichen Ausrichtung bekennt sich Wienerberger voll und ganz zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Der Erfolg unseres Unternehmens stützt sich auf eine starke Kultur und das verantwortungsvolle Agieren aller Mitarbeiter. Wir wollen in allen Ländern ein wertvoller Teil der Gesellschaft sein.

Bekennnis zum UN Global Compact

Ein erster Schritt, um unsere ethische Grundeinstellung öffentlich zu dokumentieren, war der Beitritt zum UN Global Compact, einer im Jahr 1999 ins Leben gerufenen Initiative der Vereinten Nationen zur Förderung von ethischem Unternehmensverhalten, dem so genannten „Good Corporate Citizenship“. Diese Initiative umfasst neun Leitprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards und Umweltschutz. Unternehmen, die dem UN Global Compact freiwillig beitreten, orientieren ihr Handeln an diesen Grundsätzen.

Die 9 Prinzipien des UN Global Compact

1. Unterstützung und Förderung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich
 2. Keine Mitwirkung bei Menschenrechtsverletzungen
 3. Aufrechterhaltung von Versammlungsfreiheit und kollektiven Gehaltsverhandlungen
 4. Eliminierung von allen Formen der Zwangsarbeit
 5. Aktive Abschaffung und Verhinderung von Kinderarbeit
 6. Eliminierung von jeder Art der Diskriminierung
 7. Unterstützung eines schonenden Umgangs mit der Umwelt
 8. Initiativen zur Vergrößerung des Umweltbewusstseins
 9. Entwicklung und Verbreitung von umweltschonenden Technologien
-

Workshop zur Nachhaltigkeit

Zu Beginn dieses Jahres haben sich 80 Manager der Wienerberger Gruppe in einem Workshop mit den Prinzipien von Nachhaltigkeit und deren Umsetzung innerhalb des Unternehmens befasst. Das Ergebnis war erfreulich: die Wienerberger Mitarbeiter und Manager leben bereits jetzt die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens.

Umfangreicher Umweltschutz

Wienerberger arbeitet laufend an Umweltschutzmaßnahmen, die vom Abbau und der Verwertung von Rohstoffen über die Produktentwicklung, Produktion und Nutzung bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung reichen. Unsere Produkte stehen daher für langfristiges und ökologisch sinnvolles Bauen. Gleichzeitig werden wir unserer Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitern und der Gesellschaft gerecht, indem wir Initiativen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, zur Aus- und Weiterbildung, aber auch zur Unterstützung bedürftiger Menschen setzen. Im Laufe dieses Jahres werden wir die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch in unserem Mission Statement noch deutlicher als bisher dokumentieren.

Investitionen in Umweltschutz

Die Weiterentwicklung und Adaptierung unserer Produktionstechnologien ist das wichtigste Standbein des technischen Umweltschutzmanagements. Dabei bemühen wir uns vor allem, den Energieverbrauch und die Emissionen zu reduzieren sowie Abfall zu minimieren. Die Installation thermischer Nachverbrennungsanlagen zur Verminderung des Energiebedarfs und der Emission organischer Kohlenwasserstoffe leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermeidung von Schwefelabgasen mittels Rauchgasreinigungsanlagen. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt an fünf belgischen Standorten wurden in 2003 in Tschechien und Österreich weitere Anlagen installiert. Dabei verwenden wir auch angepasste Rauchgasreiniger aus stillgelegten Werken. Wienerberger investiert gruppenweit jährlich rund 15 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen.

Ein laufender Prozess ist die Energieeinsparung durch Ersatz von Primärenergie wie Heizöl schwer oder Erdgas durch billigere und schonendere Sekundärenergieträger. Realisiert wird dies beispielsweise durch Beimengung von Sägespänen zum Rohstoff Ton. In Ungarn hat das Engineering Team ein Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen, das mit Hilfe optimierter Luftführung im Tunnelofen die Kapazität deutlich erhöht und gleichzeitig den Energieeinsatz reduziert. Ziel ist es, dieses Konzept auf den Großteil unserer Werke auszurollen.

Energieeffizienz

Unsere US-Tochter General Shale gehört seit einigen Jahren zu den führenden Unternehmen ihrer Branche im Bereich Recycling, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Im Werk Kingsport in Tennessee ist seit 2,2 Mio. Arbeitsstunden (das entspricht neun Jahren) kein Unfall mehr passiert. Dieser Erfolg basiert auf umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen und Trainings. General Shale verarbeitet aber auch Abfälle der kalorischen Stromerzeugung in Betonblöcken, stellt Material zur Landschaftsgestaltung aus Ziegelbruch her und ist ein Vorzeigebispiel bei der Reduktion von Schwefel- und Ascheausstoß.

**Paradebeispiel
Generale Shale**

Bereits seit 1991 existiert eine enge Kooperation zwischen Wienerberger und dem World Wide Fund For Nature (WWF) in den Niederlanden, wo stillgelegte Tonabbaugebiete in Flussläufe umgestaltet werden. Die Flutländer erhalten ihre ursprüngliche Funktion als Puffer bei Überschwemmungen zurück und liefern einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung von Feuchtgebieten für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. 2003 haben wir die Zusammenarbeit mit dem WWF auf die gesamte Gruppe ausgedehnt. Im November 2003 wurde Wienerberger für die Unterstützung des Ramsar-Zentrums, einer Bildungseinrichtung zum Thema Wasser und Feuchtgebiete im österreichischen Waldviertel, der Panda-Award des WWF verliehen.

**Zusammenarbeit
mit dem WWF**

Soziales Engagement und die Unterstützung bedürftiger Menschen sind wesentliche Eckpfeiler nachhaltigen Handelns. Im Sinne dieser Verantwortung hat Wienerberger im Dezember dem Concordia Projekt 60.000 € gespendet. Concordia kümmert sich seit Jahren um rumänische Straßenkinder. Analog dazu unterstützen wir in Österreich, Ungarn und Belgien die Organisation der S.O.S. Kinderdörfer und die Caritas.

**Unterstützung des
Concordia Projektes**

Seit 2002 existiert eine Kooperation von Wienerberger Finnland mit dem Welt-Kinderparlament, das eine bessere Zukunft für die Kinder der Welt zum Ziel hat. Die Arbeitsschwerpunkte sind Kinderarbeit, Drogen, Ausbildung, Möglichkeiten der Kinder in der nahen Zukunft und die Bedrohung durch Kriege. Das Kinderparlament verleiht in diesem Zusammenhang Awards für erfolgreiche Projekte. Wienerberger Finnland ist Förderer dieses Preises und Unterstützer einer Fundraising-Aktion für ein neues Gebäude.

Welt-Kinderparlament

In Hoogvliet, einem Stadtteil Rotterdams, werden Tausende von Nachkriegswohneinheiten abgerissen und durch moderne, qualitativ hochwertige Wohnungen ersetzt. Dieser Stadtteil war jahrelang ein soziales Problemgebiet Rotterdams, in dem kaum Angehörige der Mittel- und Oberschicht wohnten. Um die dadurch entstandenen sozialen Probleme zu lösen und das Image des Stadtteils zu verbessern, hat Wienerberger Holland ein Naturschutzprojekt mit dem WWF gestartet. Hoogvliet liegt an den Ufern der Maas, die ein Gezeitenfluss ist. Daraus ergeben sich Möglichkeiten für einzigartige Naturschutzprojekte. Zur Finanzierung dieser Projekte sponsert Wienerberger einen Betrag von 11,35 € je tausend Waalformat für jeden zur Sanierung des Stadtteils gelieferten Vormauerziegel oder Pflasterklinker.

**Erneuerung
von Hoogvliet**

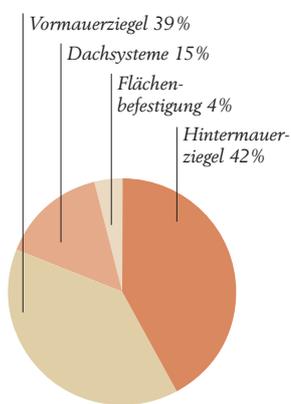
Strategie und Ausblick

Free Cash-flow Unternehmen

Die Wienerberger Strategie konzentriert sich auf die Kernprodukte Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Tondachziegel und Flächenbefestigung. Alle haben eines gemeinsam: sie erwirtschaften hohe Free Cash-flows, die wir dazu nutzen werden, das Kerngeschäft in den nächsten Jahren durch Akquisitionen und Werksneubauten weiter auszubauen.

Das historische Kerngeschäft von Wienerberger sind Ziegel – weltweit der wichtigste Baustoff im Wohnungsneubau. In diesem Segment halten wir Führungspositionen in fast allen relevanten Märkten Europas und der USA und verfügen mit innovativen Produkten, kostengünstiger Technologie sowie einer flächendeckenden Werksstruktur über entscheidende Wettbewerbsvorteile.

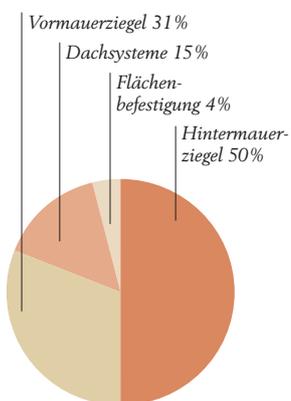
Umsatz 2003 nach Kernprodukten



Der Ziegel wird für Wandkonstruktionen in zwei unterschiedlichen Bauweisen eingesetzt. In Mittel-, Süd- und Osteuropa, Russland, weiten Teilen Asiens, Nord- und Zentralafrika sowie in Lateinamerika dominiert jene Bauweise, in der Hintermauerziegel zu tragenden Wänden verarbeitet werden. Mit Hintermauerziegel erwirtschaften wir derzeit rund 42 % des Umsatzes und 50 % des EBITDA im Kerngeschäft. Die komplementären Regionen dazu sind Nordamerika, Nordwesteuropa einschließlich der Britischen Inseln, Südafrika und Australien. In diesen Märkten wird traditionell zweischalig gebaut. Hier kommt der Ziegel hauptsächlich in Form von Vormauerziegel zur Verkleidung der Fassade zum Einsatz. Für die tragende Wand werden Baustoffe wie Holz, Beton, aber auch Ziegel genutzt. Der Produktbereich Vormauerziegel trägt 39 % zum Umsatz und 31 % zum EBITDA des Kerngeschäftes bei.

Eine weitere Anwendung von Ziegel ist die Eindeckung von Dächern. Durch die Übernahme von 50 % an Koramic Roofing ist dieses Segment zu unserem zweiten Kerngeschäft geworden. Mauer- und Dachziegel sind komplementäre Produkte und zählen zu den Basismaterialien für Hausbau und Renovierung. Die Kombination der beiden Produktbereiche beinhaltet bedeutende Synergien. Mehr als die Hälfte der Tondachziegelproduktion wird für die Renovierung bestehender Häuser eingesetzt, woraus sich eine geringere Abhängigkeit vom zyklischen Neubau ergibt. Diese Industrie zeichnet sich durch hohe Profitabilität, stabile Cash-flows und wachsende Marktanteile aus.

EBITDA 2003 nach Kernprodukten



Koramic Roofing ist einer der größten Produzenten von Tondachziegel in Europa mit führenden Positionen in einer Reihe von Märkten, die durch kleinere Expansionsschritte und verstärkte Exporte ausgebaut werden sollen. Wienerberger hält Optionen zur Akquisition der restlichen 50 %, die wir möglichst bald ausüben wollen. Der Geschäftsbereich Dachsysteme setzt sich aus unseren 50%-Beteiligungen an Koramic Roofing (Tondachziegel) und Bramac (Betondachsteine) sowie einer 25%-Beteiligung an Tondach Gleinstätten zusammen. Zusätzlich enthält dieses Segment unsere 100%ige Schweizer Tochtergesellschaft ZZ Wancor, deren Geschäft zum Großteil Tondachziegel sind. Mit Dachsystemen erwirtschaften wir derzeit rund 15 % des Umsatzes und des EBITDA im Kerngeschäft.

Ein weiterer Bestandteil unseres Kerngeschäftes ist die Flächenbefestigung, in der wir sowohl durch unsere 75%-Tochter Semmelrock, einem führenden Unternehmen bei Betonplatten und -pflaster in Zentral- und Osteuropa, sowie durch unsere Pflasterklinker-Aktivitäten in Benelux vertreten sind. Derzeit generiert dieser Bereich rund 4 % vom Umsatz und EBITDA im Kerngeschäft.

Unsere Strategie im Kerngeschäft zielt darauf ab, in allen Märkten, in denen wir präsent sind, Führungspositionen auf- bzw. auszubauen. Zusätzlich werden wir weiterhin schrittweise in neue, vielversprechende Märkte expandieren. Durch konsequente Restrukturierungsmaßnahmen und Anpassung der Kapazitäten haben wir in den Turnaround-Märkten – Deutschland, Österreich und Schweiz – den Sprung zurück in die Gewinnzone geschafft. Aus diesem Grund unterscheiden wir nur mehr zwischen Wachstumsmärkten (Osteuropa und USA) und Reifen Märkten (West- und Zentraleuropa).

In Osteuropa hält Wienerberger ausgezeichnete Positionen mit Ziegelmarktanteilen von über 30 %. Diese Märkte sind durch überdurchschnittliches Wachstum im Wohnungsneubau und hohen Nachholbedarf an Wohnqualität gekennzeichnet. Euroconstruct prognostiziert für die meisten Länder Osteuropas mittelfristig Wachstumsraten von bis zu 10 %, wobei kurzfristige Rückschläge nicht auszuschließen sind. Wir sehen daher in der gesamten Region, die für uns zum Heimmarkt geworden ist, substantielle langfristige Wachstumschancen. Highlights des Jahres 2003 waren die Übernahmen der Ziegelunternehmen Pragersko in Slowenien, die Inbetriebnahme unseres ersten Werkes in Rumänien sowie zahlreiche kleinere Ausbauschritte. Wienerberger wird ihre bestehenden Wettbewerbsvorteile nutzen und diese Region durch weitere Akquisitionen und Werksneubauten schrittweise weiterentwickeln.

Zusätzlich prüfen wir Möglichkeiten für Expansionsschritte in neue Länder. Wir konzentrieren uns dabei auf wachsende Märkte, in denen Ziegel einen hohen Marktanteil halten. Wichtig ist auch die realistische Chance, innerhalb kurzer Zeit eine Führungsposition erreichen zu können. Wir prüfen seit rund einem Jahr Expansionsmöglichkeiten in Russland, der Ukraine, Serbien und Bosnien-Herzegowina. Vor allem Russland ist ein riesiger Ziegelmarkt, der allerdings rechtliche Unsicherheiten birgt. Wir werden daher einen möglichen Einstieg sehr genau analysieren, um keine unnötigen Risiken einzugehen.

Die USA sind der größte Vormauerziegelmarkt der Welt und zeichnen sich durch Bevölkerungswachstum aus. Wir betrachten die USA als langfristigen Wachstumsmarkt und wichtige Säule für die Ertragskraft des Unternehmens. 2003 war geprägt durch den Bau des neuen Werkes in Georgia, den Umbau des Werkes Brickhaven (North Carolina) sowie durch weitere strategische Investitionen in den Direktvertrieb. Auch in Zukunft wird Wienerberger ihre starke Marktstellung durch Projekte mit hohem Synergiepotenzial weiter ausbauen.

Als reife Märkte bezeichnen wir jene Länder, in denen langfristig kein großes Wachstum im Wohnungsneubau zu erwarten ist. Dies trifft auf alle unsere westeuropäischen Märkte zu. Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich hier durch Bolt-on Akquisitionen: Übernahme und Integration von Werken in die bestehende Organisation zur Realisierung von Synergien. Gute Beispiele für derartige Projekte des Jahres 2003 waren die Akquisitionen der Ziegelunternehmen Swenden in Belgien, Brada in den Niederlanden und Tacconi in Italien, aber auch der Tausch der Betonaktivitäten von Schlagmann gegen sechs Ziegelwerke der Heidelberger Gruppe in Deutschland. Durch diese Projekte konnten wir unsere Marktposition in den jeweiligen Märkten erheblich stärken und Kostensynergien realisieren.

Wachstumsmärkte

Neue Märkte

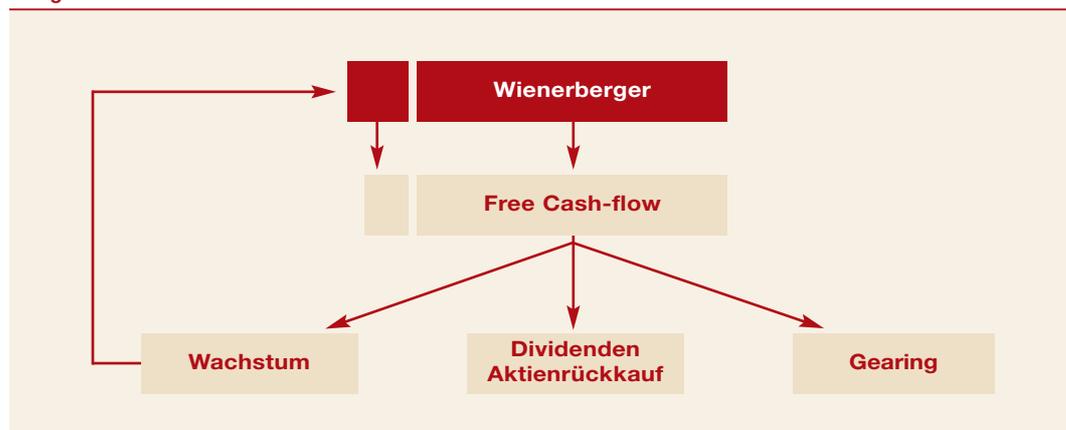
Weltweit größter Vormauerziegelmarkt

Reife Märkte

Unterschiedliche Wachstumsprojekte

Das Ziegel- und Tondachgeschäft ist kapitalintensiv. Es erfordert hohe Erstinvestitionen und generiert stabile Cash-flows. Für Erhaltungs- und kleinere Erweiterungsinvestitionen im Kerngeschäft benötigen wir nur 50 bis 60% der Abschreibungen. Daraus resultieren beträchtliche freie Cash-flows, die für Dividendenzahlungen, Wachstumsprojekte, zur Reduktion der Verschuldung oder Aktienrückkauf verwendet werden können. Aufgrund der attraktiven Möglichkeiten, die Wienerberger als logischer Konsolidierer der Ziegelindustrie hat, legen wir derzeit das Hauptaugenmerk auf Wachstum. Dabei unterscheiden wir zwei Arten von Projekten: sogenannte „Bolt-on Projekte“ und „Externe Projekte“. Die Bolt-on Projekte sind Akquisitionen oder Werksneubauten, die in bestehende Bereiche integriert werden können. Sie sind sehr profitabel und wir haben uns dafür ambitionierte Zielwerte auferlegt: die Erreichung eines CFROI von 20% innerhalb von zwei bis drei Jahren. Ausnahmen zu dieser Zielsetzung machen wir bei „Externen Projekten“, wenn strategische Gesichtspunkte, insbesondere führende Marktpositionen, einen höheren Kaufpreis rechtfertigen und sie die Basis für profitable Bolt-on Projekte in der Zukunft legen. Für diese liegt die CFROI-Erwartung unter 20%, in jedem Fall müssen jedoch auch diese Projekte wertsteigernd sein. Falls der freie Cash-flow nach Dividenden die Projektmöglichkeiten übersteigt, wird dieser zur Schuldenreduktion oder zur Rückzahlung an die Aktionäre verwendet. Die folgende Grafik veranschaulicht unser Geschäftsmodell:

Integriertes Wachstumsmodell



Beteiligungen und Immobilien

Die Randbereiche der Wienerberger Gruppe sind im Segment Beteiligungen und Sonstiges konsolidiert. Das Steinzeugrohr-Joint-venture haben wir im vergangenen Jahr an die ANC-Stiftung verkauft, eine weitere logische Maßnahme im Rahmen unserer Konzentrationsstrategie. Ziel für das Joint-venture Pipelife, den viertgrößten Produzenten von Kunststoffrohren in Europa, ist die laufende Verbesserung der Ertragslage sowie die Maximierung der freien Cash-flows. Die nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerte trennen wir schrittweise vom operativen Geschäft, verwerten sie und investieren die Erlöse in die Kernbereiche. Nach dem Verkauf einiger Liegenschaften in Österreich, Holland und Deutschland mit Erlösen von 35 Mio. € im vergangenen Jahr bewerten wir diesen Bereich aktuell mit rund 100 Mio. €. Die Verwertung wird abhängig von den erzielbaren Werten weiter fortgesetzt.

Neue Segmentierung und Transparenz

Wienerberger steuert die Aktivitäten nach regionalem Fokus, woraus sich eine lokale Verantwortung des operativen Managements für die Kernprodukte innerhalb eines Landes ergibt. Dies macht die Anpassung des Berichtswesens ab dem 1. Quartal 2004 erforderlich

und wird die Transparenz der Wienerberger Gruppe weiter erhöhen. Ab sofort unterscheiden wir nicht mehr die Produktbereiche Ziegel und Dachsysteme, sondern regionale Segmente, die alle Kernprodukte umfassen. Zusätzlich konsolidieren wir die 50%ige Pipelife Beteiligung als Finanzvermögen im Bereich Beteiligungen und Sonstiges nicht mehr quotale sondern at equity. Dadurch werden wir künftig rund 280 Mio. € weniger Umsatz, aber eine deutlich höhere Konzern-Marge ausweisen.

Umsatz	2002	2003	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Osteuropa inkl. Österreich	396,6	455,1	+15
Mitteleuropa (D, CH, I)	283,7	331,7	+17
Nordwesteuropa	352,1	480,7	+37
USA	275,6	252,1	-9
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	40,9	24,4	-40
Wienerberger Gruppe	1.348,9	1.544,0	+14

EBITDA	2002	2003	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Osteuropa inkl. Österreich	107,6	127,3	+18
Mitteleuropa (D, CH, I)	51,2	66,6	+30
Nordwesteuropa	57,0	88,0	+54
USA	59,0	49,1	-17
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	-1,4	3,6	>100
Wienerberger Gruppe	273,4	334,6	+22

1) Pipelife Kunststoffrohre at equity bilanziert

Nach unserer derzeitigen Einschätzung hat sich das weltweite Konjunkturklima leicht gebessert. In Westeuropa rechnen wir mit stabilen Märkten ohne große Wachstumsraten. In Deutschland gehen wir von einem gleichbleibenden Umfeld im Wohnungsneubau aus. Für die anderen Länder Westeuropas wird eine ebenfalls unveränderte bis leicht rückläufige Entwicklung der Wohnbautätigkeit erwartet.

In den USA gibt es nach wie vor keine Anzeichen für einen stärkeren Rückgang der „Housing Starts“. In 2003 lagen die Baubeginne mit 1,8 Mio. Einheiten weiterhin auf historisch hohem Niveau. Für 2004 erwarten wir einen leichten Rückgang, der sich allerdings nicht in den Ziegelabsätzen niederschlagen sollte. Die wachsende Bevölkerung und das anhaltend niedrige Zinsniveau der auf 30 Jahre fixierten Hypothekendarlehen von derzeit 5,8 % bieten ausreichend Unterstützung für einen zufriedenstellenden Wohnbau in 2004 und darüber hinaus.

Für die Reformstaaten Osteuropas erwarten wir langfristig eine positive Entwicklung der Wohnbautätigkeit. Die Baubeginne je 1.000 Einwohner liegen nach wie vor deutlich unter dem westeuropäischen Durchschnitt und der Beitritt zur Europäischen Union sollte der Wirtschaft und Kaufkraft zusätzliche Impulse geben, die sich indirekt auch auf den Wohnungsneubau positiv auswirken werden.

**Wirtschaftlicher
Ausblick 2004**

**Keine Anzeichen für
Rückgang in USA**

**Starkes Wachstum
in Osteuropa**

Ambitionierte Ziele

Oberste Zielsetzung von Wienerberger ist die Maximierung des Total Shareholder Return (TSR). Dabei erachten wir die beiden Faktoren Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen als wesentlich. In Bezug auf Dividenden haben wir ein Pay-out Ratio von rund 45 % definiert. Damit wird den Aktionären eine solide Mindestrendite geboten. Zusätzlich wollen wir in allen Bereichen unseres Kerngeschäftes profitabel weiter wachsen und die Ergebnisse laufend steigern, um damit die Basis für Kurssteigerungen zu legen.

Für 2003 hatte sich Wienerberger ein 13%iges Umsatzwachstum und eine operative Ergebnisverbesserung von über 10% vorgenommen. Tatsächlich ist es uns gelungen, den Umsatz um 10%, das EBITDA um 16% und das EBIT sogar um 25% zu steigern. Für 2004 haben wir uns erneut ambitionierte Ziele gesetzt. Sowohl das operative Ergebnis als auch der Gewinn je Aktie sollen in diesem Jahr um mehr als 10% gesteigert werden. Dazu sind wieder rund 20 kleinere „Bolt-on“ Projekte mit Investitionen in Höhe von 150 Mio. € vorgesehen. Zusammen mit den 50 Mio. € aus bereits laufenden Wachstumsschritten sowie 100 Mio. € Erhaltungsinvestitionen werden wir in 2004 über 300 Mio. € für die Entwicklung des Kerngeschäftes ausgeben. Wienerberger hat als weltweit führendes Ziegelunternehmen viele Möglichkeiten zu profitablen Wachstum. Diese Chancen wollen wir auch in Zukunft nutzen, um damit kontinuierlich Wert für unsere Aktionäre zu schaffen.

Umsatz	2003¹⁾	Plan 2004	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Osteuropa inkl. Österreich	455,1	490,0	+8
Mitteleuropa (D, CH, I)	331,7	363,7	+10
Nordwesteuropa	480,7	513,3	+7
USA	252,1	279,4	+11
Beteiligungen und Sonstiges ³⁾	24,4	6,8	-72
Wienerberger Gruppe	1.544,0	1.653,2	+7

Investitionen und Akquisitionen²⁾	2003¹⁾	Plan 2004	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Osteuropa inkl. Österreich	67,6	152,1	+125
Mitteleuropa (D, CH, I)	31,4	64,8	+106
Nordwesteuropa	243,9	52,2	-79
USA	34,5	42,7	+24
Beteiligungen und Sonstiges ³⁾	1,3	1,7	+31
Wienerberger Gruppe	378,7	313,5	-17

1) Die Werte 2003 wurden an die neue Segmentierung angepasst

2) Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen sowie Konsolidierungskreisänderungen

3) Pipelife Kunststoffrohre at equity konsolidiert

Disclaimer: Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Risikomanagement

Wienerberger ist als global operierende Unternehmensgruppe im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit den unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Die dezentrale Werksstruktur und das breite Management-Team ergeben jedoch eine geografische Diversifizierung, die in einer Minimierung der Geschäftsrisiken resultiert. Zusätzlich führt die Konzentration auf das Kerngeschäft Ziegel und Dachsysteme zu optimierten Abläufen und einem fokussierten Risikomanagement.

Die langjährige Erfahrung im Kerngeschäft sowie die bedeutende Marktstellung von Wienerberger in ihren Märkten ermöglichen es, Risiken frühzeitig zu erkennen und richtig einzuschätzen. Durch die geografische und werksbezogene Diversifizierung bedrohen spezifische Markt- und Produktionsrisiken nie die gesamte Unternehmensgruppe, sondern lediglich lokale Teilorganisationen. Das Wienerberger Geschäftsmodell schafft somit einen natürlichen Risikoausgleich.

Risikoverständnis

Risiko wird bei Wienerberger prinzipiell als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden. Risiko ist somit eine Bandbreite möglicher „Zukunftsszenarien“. Der Risikobegriff beinhaltet dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes (Risiko im eigentlichen Sinn) als auch des Entganges eines zusätzlichen Gewinnes. Risikomanagement ist für Wienerberger ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Als Grundlagen der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Managementstruktur, das Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme anzusehen.

Risikopolitik

In den lokalen Gesellschaften werden Risiken nur innerhalb der operativen Geschäftstätigkeit, im Rahmen der Produktion und Vermarktung von Baustoffen, bewusst eingegangen. Die Risiken werden dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Risiken außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit, wie beispielsweise finanzielle Risiken, werden von der Wienerberger AG als Muttergesellschaft des Konzerns beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die lokalen Gesellschaften erfüllen dazu eine Informationsfunktion.

Neben den lokalen operativen Risiken werden nur folgende Risiken außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit eingegangen: Akquisitionsrisiken, Finanzrisiken und Beteiligungsrisiken aus den Nicht-Kerngeschäftsbereichen. Andere Risiken werden vermieden oder abgesichert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig.

Risikoerhebung

In 2003 hat Wienerberger mit Unterstützung eines externen Risikomanagement-Beraters eine ausführliche Risikoerhebung durchgeführt. Dabei wurden anhand von Interviews mit den Mitgliedern des Management Committee und ausgewählten Führungskräften die Risiken der Wienerberger Gruppe hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen

**Wienerberger
und ihre Umwelt**

**Entgangener
Gewinn als Risiko**

**Finanzielle Risiken
überwacht die AG**

**Erhebung mit
externem Berater**

Auswirkungen, vor allem in Bezug auf das mögliche Schadensausmaß, sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten selektiert, analysiert und dokumentiert. Das Ergebnis dieses Analyseprozesses waren die für Wienerberger 15 größten Risiken. Diese lassen sich in vier Gruppen gliedern (vgl. dazu den Risikobericht im Konzernanhang auf Seite 102):

1. Marktrisiken

z.B. Entwicklung Hochbau- und Ziegelmarkt, Preisentwicklung

2. Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

z.B. Produktionsüberkapazitäten, Forschung und Entwicklung, Rohstoff- und Energiepreise

3. Finanzielle Risiken

z.B. Fremdwährungsrisiken, Finanzierungsfähigkeit

4. Andere Risiken

z.B. Umweltrisiken, Rechtliche Risiken

**Jährliche
Risikoanalyse**

Aufbauend auf diesen wichtigsten Risiken wird derzeit das jeweilige spezifische Risikomanagement überarbeitet. Zukünftig werden einmal jährlich im Rahmen der Strategiediskussion innerhalb des Management Committee die wesentlichen Risiken des Konzerns analysiert und gegebenenfalls die Einschätzung angepasst.

**Begrenztes Risiko
für Konzern**

Die geografische und werksbezogene Diversifizierung ist der Grund dafür, dass das wertmäßig größte Einzelrisiko lediglich 20 bis 25 % des aktuellen Konzern-EBITDA beträgt. Aus heutiger Sicht lassen sich daher keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten.

Neben den 15 größten Risiken bestehen zahlreiche weitere Risiken, die puncto Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe jedoch deutlich unter den 15 größten liegen. Diese Risiken werden daher vorwiegend von den lokalen Einheiten beobachtet und bei einem Risikoanstieg an die Wienerberger AG berichtet.

Risikobewältigung

Die Behandlung der jeweiligen operativen Einzelrisiken wird durch verschiedene Management- und Investitionsgrundsätze sowie Richtlinien wie beispielsweise für das Treasury und den Einkauf definiert.

**Abschluss von
Versicherungen**

Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, um die möglichen Folgen von im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen zu halten oder ganz auszuschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend überprüft und orientiert sich am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko und Versicherungsprämien.

Externe Fachleute

Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, werden Entscheidungen und Geschäftsprozesse auf Basis umfassender rechtlicher Beratungen sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute getroffen.

Risikoüberwachung und -kontrolle

Die wesentlichen Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien und die laufende Berichterstattung. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Sämtliche Frühindikatoren, die ein wesentliches zukünftiges Risiko- oder Ergebnispotenzial ankündigen und nicht im formalen Berichtsprozess berücksichtigt werden, sind unverzüglich der jeweils übergeordneten Managementebene weiterzuleiten.

**Umfassendes
Berichtswesen**

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt und berichtet jährlich über die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements an den Aufsichtsrat, den Vorstand und die zuständigen Führungskräfte.

**Abschlussprüfer-
Bericht**

Zuständigkeiten und Verantwortung

Das Risikomanagement ist als integriertes System in die Aufbau- und Ablauforganisation von Wienerberger eingebettet. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements auf Konzernebene liegt beim Vorstand. Das operative Risikomanagement wird dabei dezentral in den einzelnen Risikobereichen von der lokalen Geschäftsführung verantwortet. Bestimmte Einzelrisiken (wie das Währungsrisiko) werden durch die Serviceeinheiten auf Konzernebene überwacht.

**Gesamtverantwortung
beim Vorstand**

Die konsequente Befolgung der Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern. Unternehmensweite Leitlinien, Richtlinien, Anleitungen und Handbücher sollen eine einheitliche und sichere Vorgehensweise gewährleisten. Sie sind für alle Mitarbeiter verpflichtend.

**Verpflichtende
Richtlinien**

Eine detaillierte Darstellung der Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Anhang auf Seite 102. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde entsprechend des österreichischen Corporate Governance Kodex vom Konzernabschlussprüfer kontrolliert und bestätigt.

**Risikobericht
im Anhang**

Meilensteine

1819	Gründung durch Alois Miesbach am Wienerberg in Wien
1869	Notierung an der Wiener Börse
1918	Verlust der Werke in Kroatien, Ungarn und der Tschechoslowakei als Folge des 1. Weltkrieges
1945	Hunderte Tote und Zerstörung der Werksanlagen am Wienerberg durch Fliegerangriffe
1955	Rekordproduktion für den Wiederaufbau Wiens nach dem 2. Weltkrieg
1972	Beteiligung an Bramac Betondachsteine in Österreich
1980	Beginn von Reorganisation und Sanierung durch ein neues Management unter Erhard Schaschl
1986	Beginn der Internationalisierung und Expansion durch Übernahme der Oltmanns-Gruppe in Deutschland und Ausbau der Steinzeugrohr-Aktivitäten
1989	Gründung des Pipelife Joint-ventures (Kunststoffrohre), Beteiligung an den Treibacher Chemischen Werken (Metallurgie und Schleifmittel) und der ÖAG Gruppe (Sanitärgrößhandel)
1990	Beginn der Expansion nach Osteuropa durch Markteintritt in Ungarn, Aufbau der europäischen Marktführerschaft im Ziegelbereich
1994	Verkauf der ÖAG Gruppe
1995	Akquisition der Sturm Gruppe in Frankreich
1996	Übernahme von Terca, dem führenden Vormauerziegelproduzenten in Benelux, Mehrheitsbeteiligung an Semmelrock Flächenbefestigungen in Österreich
1997	Verkauf des Immobilienprojektes Business Park Vienna und der Treibacher Schleifmittel AG
1999	Aufstieg zum Global Player durch Übernahme von General Shale in den USA, Kauf von ZZ Wancor in der Schweiz, Akquisition von Mabo in Skandinavien durch Pipelife
2000	Wandlung zum Pure Player bei Baustoffen durch Verkauf der Treibacher Industrie AG (Metallurgie) und der Wipark Garagen GmbH, Übernahme von Cherokee Sanford in den USA
2001	Neuer Vorstand unter Wolfgang Reithofer, Übernahme der Ziegeldivision von Optiroc in Nordeuropa, Durchführung eines gruppenweiten Restrukturierungsprogramms mit Fokus auf Deutschland
2002	Übernahme der Ziegelaktivitäten von Hanson plc in Kontinentaleuropa, Wienerberger wird zu einem „Free Float“ Unternehmen
2003	Aufbau eines zweiten strategischen Geschäftsfeldes „Dachsysteme“ durch Übernahme von 50% an Koramic Roofing und Aufstieg zur Nummer 2 bei Dachsystemen in Europa, Verkauf der Steinzeugrohraktivitäten und Auflösung des Immobilien-Joint-ventures Alwa
2004	Entwicklung zur reinen Publikumsgesellschaft nach Platzierung aller Anteile durch die bisherigen Großaktionäre Bank Austria Creditanstalt und Koramic

Werksstandorte

218 Werke in 23 Ländern

- 87 Werke für Hintermauerziegel, 66 für Vormauerziegel
- 6 Werke für Decke/Sturz, 2 für Kamin, 2 für Zuschlagstoffe, 1 für Betonprodukte
- 9 Werke für Flächenbefestigung, davon 3 Pflasterklinker und 6 Betonpflaster
- 45 Werke für Dachsysteme, davon 34 für Tondachziegel und 11 für Betondachsteine

Europa:

Belgien

Hintermauerziegel

Beerse
Kortemark
Rumst
Steendorp
Tessenderlo
Zonnebeke
Vormauerziegel
Beerse
Ghlin
Kortemark
Maaseik
Malle
Niel
Peruwelz
Rijkvorsel
Wanlin
Warneton
Tondachziegel
Aalbeke¹⁾
Moeskroen¹⁾

Bulgarien

Dachsteine

Silistra¹⁾

Dänemark

Vormauerziegel

Pedershvile²⁾
Provelyst²⁾
Varde

Deutschland

Hintermauerziegel

Aichach¹⁾
Ansbach
Bad Freienwalde
Bad Neustadt
Bollstedt
Buldern
Eisenberg
Erfurt
Grafentraubach¹⁾
Gransee
Hainichen
Isen¹⁾
Jeddeloh
Lanhofen¹⁾
Malsch
Mühlacker
Rietberg
Sittensen
Spardorf
Wefensleben
Zwickau

Vormauerziegel

Baalberge
Buchwäldchen
Malliss
Petershagen
Woldegk
Decken
Spardorf
Kaminsysteme
Elze

Geiselbullach
Osterwald

Tondachziegel

Langenzenn¹⁾
Mühlacker¹⁾

Estland

Vormauerziegel

Aseri

Tondachziegel

Aseri¹⁾

Finnland

Vormauerziegel

Koria
Lappila

Frankreich

Hintermauerziegel

Achenheim
Betschdorf I & II
Pont de Vaux
Vormauerziegel

Angervilliers

Hulluch
Ollainville
Quienot
Wizernes

Decken

Achenheim

Tondachziegel

Aleonard¹⁾
Bouxwiller¹⁾
Lantenne¹⁾
Seltz¹⁾

Italien

Hintermauerziegel

Cormons²⁾
Feltre
Imola
Terni
Sagrado²⁾

Kroatien

Hintermauerziegel

Dakovo
Karlovac II & III
Dachsteine
Drnis¹⁾
Tondachziegel
Bedeokvcina³⁾
Dakovo³⁾

Mazedonien

Tondachziegel

Vinica³⁾

Niederlande

Hintermauerziegel

Brunssum
Vormauerziegel
Bemmel
Erlecom
Esbeek
Haaften
Heteren
Kijfwaard I

Milsbeek
Nuance
Oosterhout
Reuver
Rijssen
Roodvoet
Thorn

Timmermans
Wolfswaard
Pflasterklinker
Kijfwaard II
Daams
Doorwerth
Tondachziegel
Tegelen I & II¹⁾
Deest¹⁾

Norwegen

Vormauerziegel

Lunde

Österreich

Hintermauerziegel

Apfelberg
Fürstenfeld
Göllersdorf
Haiding
Hennersdorf
Laa/Thaya
Uttendorf

Vormauerziegel

Rotenturm
Dachsteine
Gaspoltshofen¹⁾
Pöchlarn¹⁾

Tondachziegel

Gleinstätten³⁾
Pinkafeld³⁾
Unterpremstätten³⁾

Flächenbefestigung

Klagenfurt
Leopoldsdorf

Polen

Hintermauerziegel

Dobre
Gnaszyn
Honoratka I & II
Lajsi
Lebork II & III
Zielieniec
Zielonka
Zlocieniec

Vormauerziegel

Jankowa
Torun

Decken

Honoratka III

Tondachziegel

Kunice¹⁾

Flächenbefestigung

Gliwice
Kolbiel

Rumänien

Hintermauerziegel

Gura Ocnitei
Sibiu

Tondachziegel

Sibiu³⁾

Schweden

Vormauerziegel

Enköping

Schweiz

Hintermauerziegel

Istighofen

Rafz

Tondachziegel

Istighofen
Laufen

Serbien

Tondachziegel

Potisje Kanjiza³⁾

Slowakei

Hintermauerziegel

Boleraz
Zlaté Moravce

Dachsteine

Ivanka pri Nitra¹⁾

Tondachziegel

Nitrianské Pravno³⁾

Flächenbefestigung

Sered

Slowenien

Hintermauerziegel

Ormoz
Pragersko

Dachsteine

Skocjan¹⁾

Tondachziegel

Krizevci³⁾

Tschechien

Hintermauerziegel

Cicenice
Holice
Hostomice
Kostelec n. Orł.

Lety
Novosedly
Osik
Repov
Tunehody
Tyn

Decken

Repov

Dachsteine

Chrudim¹⁾
Olbramovice¹⁾

Protivin¹⁾

Tondachziegel

Blizejov³⁾

Hranice³⁾

Jircany³⁾

Slapanice³⁾

Stod³⁾

Ungarn

Hintermauerziegel

Abony
Balatonszentgyörgy

Bataszék
Békéscsaba III
Kisbér
Köszeg
Mezőtur
Örbottyán
Pannonhalma
Solymár I & II
Sopron
Teskánd
Törökbalint²⁾

Decken

Köszeg
Ócsa

Dachsteine

Kecskemet¹⁾
Veszprém¹⁾

Tondachziegel

Békéscsaba I & II³⁾
Csorna³⁾

Tata³⁾

Flächenbefestigung

Ócsa

Nordamerika:

USA

Vormauerziegel

Atlanta, GA
Brickhaven, NC
Cape Fear, NC
Corbin, KY
Darlington, PN
Johnson City, TN
Kingsport I & II, TN
Knoxville, TN
Lee County, NC
Louisville, KY
Marion I & II, VA
Mooreville I & II, IN
Roanoke I & II, VA
Rome, GA
Sanford, NC
Somerset, VA

Betonprodukte

Kingsport IV, TN
Zuschlagstoffe
West Memphis, AR
Sand
Hillsboro, TN

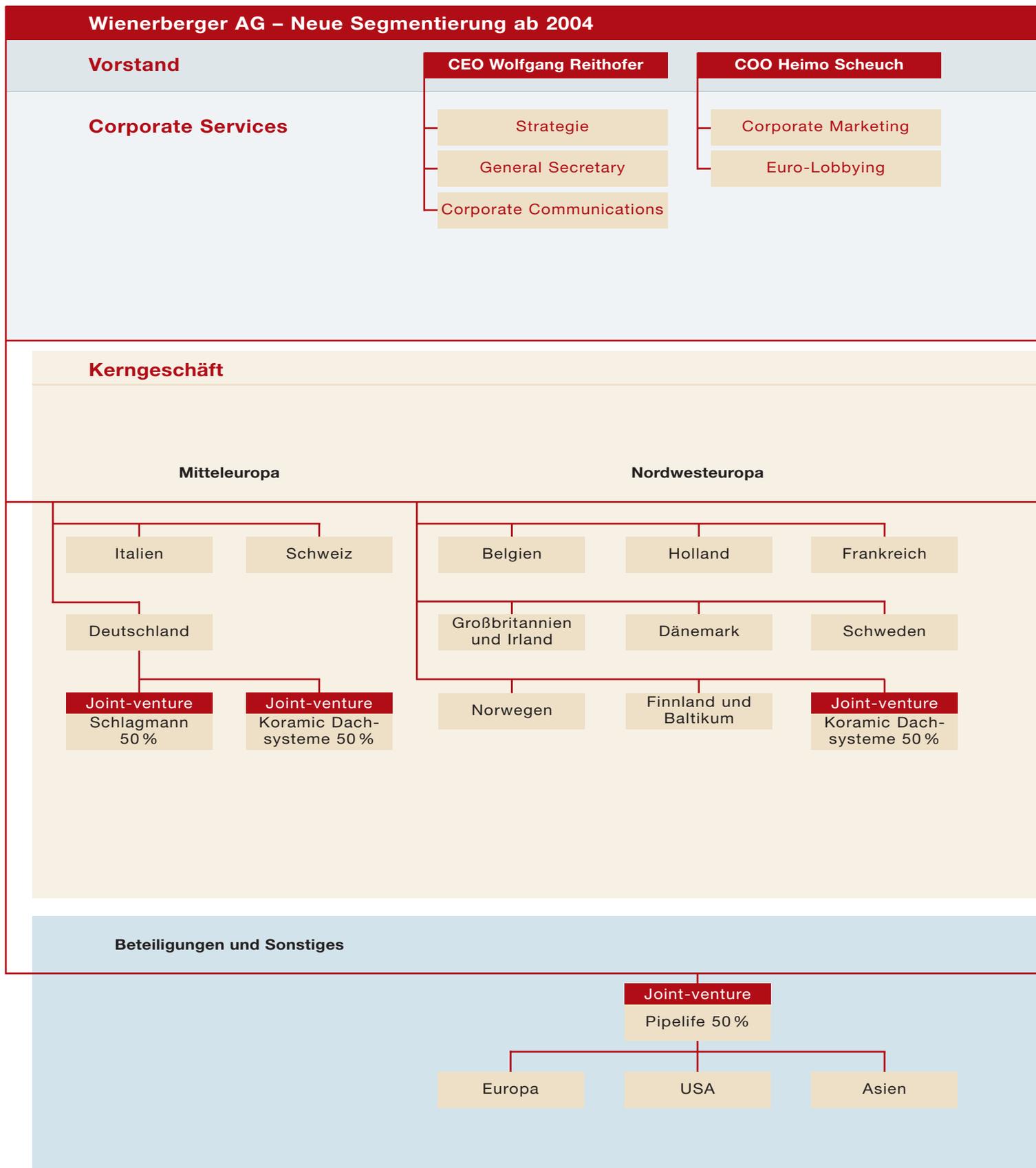
Anmerkungen:

- 1) 50% Beteiligung
- 2) 25 – 50% Beteiligung
- 3) 25% Beteiligung

29 Kunststoffrohrwerke des Pipilife JV und ein Ofenkachelwerk in Österreich nicht einzeln angeführt.

Status: März 2004

Struktur und Organisation





Seine Philosophie:

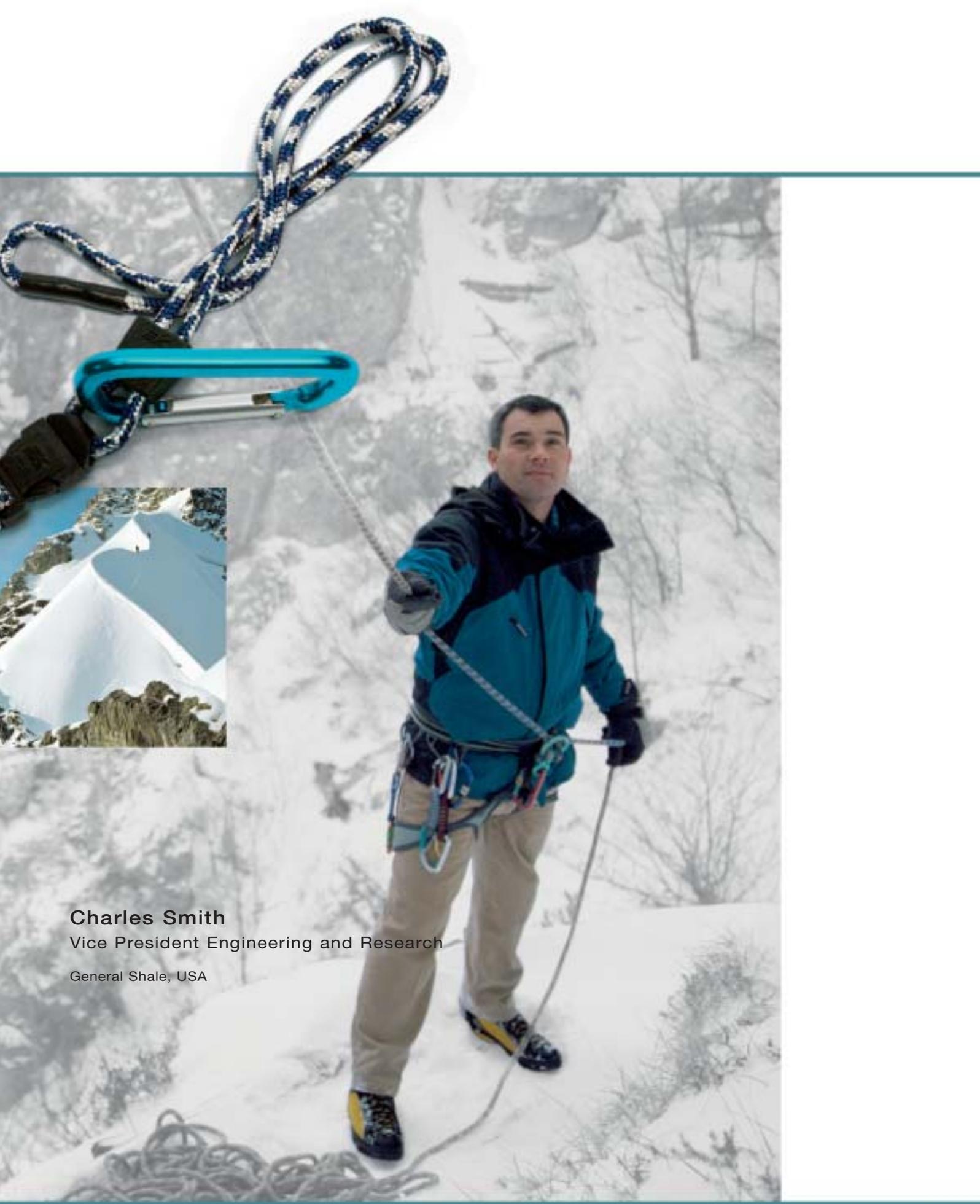
Gefahr existiert nur dann, wenn sie nicht rechtzeitig als solche erkannt und gebannt wird.



Das Projekt: Arbeitssicherheit

Um unseren Mitarbeitern maximale Sicherheit bieten zu können, hat Charles mit seinem Team ein umfangreiches Programm entwickelt. Es reicht von der Sicherheits-schulung neuer Mitarbeiter bis zu regelmäßigen Trainings aller Arbeitsabläufe – denn unser Ziel ist es, dass alle Mitarbeiter nach einem Arbeitstag gesund nach Hause gehen.

Durch diese Maßnahmen konnte im Werk Kingsport in Tennessee die Arbeitssicherheit enorm erhöht werden: Seit 2,2 Millionen Arbeitsstunden – das entspricht 9 Jahren – gab es keinen einzigen Unfall mehr. Ein wichtiger Schritt für ein Unternehmen, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.



Charles Smith
Vice President Engineering and Research
General Shale, USA

Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2003 in TEUR	2002 in TEUR
(7)	Umsatzerlöse	1.826.899	1.653.676
(8, 9)	Herstellungskosten	-1.197.939	-1.103.235
	Bruttoergebnis vom Umsatz	628.960	550.441
(8, 9)	Vertriebskosten	-315.725	-289.920
(8, 9)	Verwaltungskosten	-111.624	-101.215
(10)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.706	-46.305
(11)	Sonstige betriebliche Erträge	53.024	55.925
(8)	Firmenwertabschreibung	-19.735	-17.330
	Operatives Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	190.194	151.596
	Nicht wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierungen	0	-29.773
	Nicht wiederkehrende Erträge	0	30.064
	Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten at equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen	190.194	151.887
	Finanzergebnis	1.613	4.860
(12)	Ergebnis vor Ertragsteuern	-37.551	-37.227
(13)	Ertragsteuern	-41.118	-33.644
	Ergebnis nach Ertragsteuern	113.138	85.876
	Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	-2.721	-1.258
	Konzernergebnis	110.417	84.618
(28)	Bereinigtes Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibung und nicht wiederkehrenden Posten (in EUR)	2,01	1,57
(28)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,71	1,31
(28)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,71	n.a.
(28)	Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie (in EUR)	0,77	0,66

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Cash-flow Statement

Anmerkung	2003 in TEUR	2002 in TEUR
Ergebnis nach Ertragsteuern	113.138	85.876
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	159.940	151.214
Unbare nicht wiederkehrende Abschreibungen aus Restrukturierung	0	20.197
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-2.555	-1.456
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-10.741	-25.504
Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-1.808	-5.080
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-13.543	-7.730
Unbare nicht wiederkehrende Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	-15.250
Cash-flow aus dem Ergebnis	244.431	202.267
Veränderungen Vorräte	43.872	4.457
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.425	23.218
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-27.543	-2.877
Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	6.981	30.904
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	33.454	-11.040
(26) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	298.770	246.929
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	63.650	63.044
Einzahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-158.733	-116.541
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.604	-13.261
Veränderung Wertpapiere des Umlaufvermögens	-17.619	11.483
Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen	-211.272	-64.812
(27) Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-334.578	-120.087
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	143.693	76.422
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-24.694	-186.403
Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-42.665	-38.783
Gezahlte Dividende an Minderheitengesellschafter	-2.346	-2.339
Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen	660	505
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	74.648	-150.598
Veränderung des Finanzmittelbestandes	38.840	-23.756
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-2.961	-1.084
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	101.776	126.616
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	137.655	101.776
davon Zahlungsmittel	137.655	101.776

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzern-Cash-flow Statements.

Bilanz

Anmerkung		31. 12. 2003 <i>in TEUR</i>	31. 12. 2002 <i>in TEUR</i>
	AKTIVA		
	Immaterielle Anlagevermögen	341.848	267.996
	Sachanlagen	1.173.471	1.110.004
	Finanzanlagen	86.551	82.900
(14)	Anlagevermögen	1.601.870	1.460.900
(15)	Vorräte	348.404	370.229
(16)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.816	155.072
(16)	Sonstige Forderungen	205.955	118.795
(24)	Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.166	66.932
	Zahlungsmittel	137.655	101.776
	Umlaufvermögen	906.996	812.804
(20)	Latente Steuern	39.672	48.519
	Summe Aktiva	2.548.538	2.322.223
	PASSIVA		
	Gezeichnetes Kapital	65.279	65.279
	Kapitalrücklagen	192.831	192.831
	Gewinnrücklagen	820.103	724.438
	Eigene Anteile	-13.327	-13.370
	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	-108.206	-16.349
(17)	Eigenkapital	956.680	952.829
	Anteile in Fremdbesitz	26.326	20.248
(18)	Rückstellungen für Abfertigungen	12.415	15.101
(18, 19)	Rückstellungen für Pensionen	36.024	43.063
(20)	Latente Steuerrückstellungen	92.970	89.934
(18)	Laufende Steuerrückstellungen	7.619	7.167
(18)	Sonstige Rückstellungen	157.988	154.878
	Rückstellungen	307.016	310.143
(21, 24)	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.000.836	813.897
(21)	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	32.054	8.105
(21)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.651	124.967
(21)	Sonstige Verbindlichkeiten	107.975	92.034
	Verbindlichkeiten	1.258.516	1.039.003
	Summe Passiva	2.548.538	2.322.223

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernbilanz.

Entwicklung des Eigenkapitals

<i>in TEUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Unterschieds- betrag Währungs- umrechnung	Gesamt	Minder- heiten
Stand 31.12.2001	65.279	192.831	676.337	-13.437	66.030	987.039	21.019
Konzernergebnis bzw. Minderheitenergebnis			84.618			84.618	1.258
Dividendenauszahlungen			-38.783			-38.783	-2.339
Währungsumrechnung					-82.379	-82.379	-46
Hedging Reserven			0			0	
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen						0	673
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							0
Veränderung eigener Anteile				67		67	
Übrige Veränderungen			2.266			2.266	-317
Stand 31.12.2002	65.279	192.831	724.438	-13.370	-16.349	952.829	20.248
Konzernergebnis bzw. Minderheitenergebnis			110.417			110.417	2.721
Dividendenauszahlungen			-42.665			-42.665	-2.346
Währungsumrechnung					-91.857	-91.857	-1.790
Hedging Reserven			27.061			27.061	
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen						0	994
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							6.749
Veränderung eigener Anteile				43		43	
Übrige Veränderungen			852			852	-250
Stand 31.12.2003	65.279	192.831	820.103	-13.327	-108.206	956.680	26.326

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Eigenkapitalentwicklung.

Anlagenpiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31. 12. 2003
	Stand 1. 1. 2003	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	
Firmenwert	341.957	101.216	-39.617	2.105	11.765	-31	393.864
Sonstige immaterielle Anlagewerte	28.643	19.619	-677	1.692	1.116	2	48.163
Immaterielle Anlagewerte	370.600	120.835	-40.294	3.796	12.881	-29	442.028
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	829.011	24.082	-32.762	29.374	97.627	41.702	793.780
Technische Anlagen und Maschinen	1.549.991	25.661	-73.340	74.976	193.946	14.593	1.397.935
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.055	-5.657	-3.299	8.921	14.989	-133	88.898
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	33.099	3.183	-4.391	41.666	3.198	-22.257	48.102
Sachanlagen	2.516.156	47.270	-113.792	154.937	309.761	33.905	2.328.716
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.778	-1.484	-1	7.081	234	0	12.140
Anteile an assoziierten Unternehmen	66.812	-1.020	-525	3.400	0	-33.876	34.791
Sonstige Beteiligungen	11.431	-150	-25	123	5.612	33.958	39.726
Finanzanlagen	85.021	-2.654	-550	10.604	5.846	82	86.657
	2.971.777	165.451	-154.636	169.337	328.487	33.958	2.857.400

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.
Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernanlagespiegels.

Abschreibungen								in TEUR	
Stand 1. 1. 2003	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	Stand 31. 12. 2003	Bilanzwert 31. 12. 2003	Bilanzwert 31. 12. 2002
81.508	-1.597	-10.589	19.735	0	9.163	0	79.894	313.970	260.449
21.096	-3.348	-411	3.100	0	153	0	20.285	27.878	7.547
102.604	-4.945	-10.999	22.835	0	9.316	0	100.179	341.848	267.996
306.847	-10.275	-7.602	27.482	34	65.675	-138	250.607	543.173	522.164
1.022.493	-50.388	-37.464	98.691	2.239	189.504	501	842.090	555.845	527.498
76.733	-8.281	-2.066	10.531	283	13.866	-518	62.251	26.647	27.322
79	-70	-4	122	0	-17	154	297	47.805	33.020
1.406.152	-69.013	-47.135	136.826	2.555	269.029	0	1.155.245	1.173.471	1.110.004
3.214	-25	0	0	0	13	0	3.177	8.963	3.564
-1.066	-1.020	-32	196	1.808	-660	0	-3.071	37.862	67.878
-27	-30	-2	83	0	23	0	0	39.726	11.458
2.121	-1.075	-35	279	1.808	-624	0	106	86.551	82.900
1.510.877	-75.032	-58.169	159.940	4.363	277.721	0	1.255.530	1.601.870	1.460.900

Segmentberichterstattung

Strategische Geschäftsfelder <i>in TEUR</i>	Ziegel Zentral- u. Osteuropa		Ziegel Westeuropa		Ziegel USA	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Außenumsatz	364.560	326.604	631.200	549.710	252.052	275.600
Innenumsatz	7.600	5.639	1.992	1.699	0	0
Umsatz gesamt	372.160	332.243	633.192	551.409	252.052	275.600
EBITDA operativ	108.026	94.871	121.266	98.848	49.098	59.039
Abschreibungen	29.278	31.526	60.783	58.202	22.398	27.235
Operatives Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	78.748	63.344	60.483	40.646	26.700	31.804
at equity-Beteiligungsergebnis	52	0	105	-43	-46	-76
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	80	0	6.868	6.811	5.132	2.286
Fremdkapital	331.683	140.638	457.255	509.493	285.570	308.213
Capital Employed	275.647	295.296	630.553	602.974	281.407	343.970
Vermögen	663.871	410.575	931.305	846.002	368.235	409.165
Investitionen	23.807	25.670	72.256	37.950	34.526	17.873
Akquisitionen	4.221	8.042	13.887	56.878	0	0
Mitarbeiter	3.153	3.201	3.647	3.571	1.886	1.936

Regionen <i>in TEUR</i>	Umsatz		EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Österreich	138.164	129.801	5.417	6.596	-4.252	-4.533
Deutschland	251.724	220.115	40.456	27.932	9.288	-4.814
Benelux	343.867	261.932	62.176	42.299	30.404	21.076
Frankreich	127.837	102.505	16.644	11.516	4.930	4.206
Osteuropa	410.165	359.826	121.366	99.194	90.431	67.605
Sonstiges Europa	260.802	254.634	51.596	48.549	31.168	30.892
USA	272.566	299.551	50.426	63.251	27.477	35.229
Asien	21.774	25.312	1.774	3.253	748	1.936
Wienerberger Gruppe	1.826.899	1.653.676	349.855	302.588	190.194	151.596

Umsatz <i>in TEUR</i>	Ziegel Zentral- u. Osteuropa		Ziegel Westeuropa		Ziegel USA	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Österreich	73.965	66.345				
Deutschland			199.092	174.101		
Frankreich			80.049	76.119		
Belgien			94.510	73.954		
Holland			142.328	127.523		
Schweiz						
Italien			51.328	40.084		
Spanien						
Skandinavien			29.043	26.607		
Sonstige EU			30.025	26.811		
Tschechien	64.535	56.751				
Ungarn	103.388	89.359				
Polen	66.857	65.374				
Sonstiges Osteuropa	62.678	54.163	5.484	4.795		
USA					252.052	275.600
China						
Asien ohne China						
Wienerberger Gruppe	371.423	331.992	631.859	549.995	252.052	275.600

1) Die Aufteilung des operativen EBITDA und EBIT nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften und nicht wie beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden. Ein Vergleich mit den Umsatzerlösen ist daher nur eingeschränkt möglich und kann zu falschen Rückschlüssen führen.

Dachsysteme		Beteiligungen und Sonstiges		Konzern-Eliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
240.405	132.588	330.486	363.092			1.818.703	1.647.594
1.012	73	12.784	10.946	-15.192	-12.275	8.196	6.082
241.417	132.661	343.270	374.038	-15.192	-12.275	1.826.899	1.653.676
54.626	22.031	16.590	27.819	249	-19	349.855	302.588
30.130	11.878	17.072	22.151	0	0	159.661	150.992
24.496	10.153	-482	5.668	249	-19	190.194	151.596
1.296	4.384	206	595	0	0	1.613	4.860
19.348	18.553	6.433	40.227	0	0	37.861	67.877
350.061	157.179	764.295	830.367	-623.332	-596.743	1.565.532	1.349.147
318.081	102.500	129.723	163.924		0	1.635.411	1.508.664
868.909	337.995	2.274.283	2.045.883	-2.558.065	-1.727.397	2.548.538	2.322.223
13.445	3.429	14.699	31.620		0	158.733	116.542
215.221	-109	591	0		0	233.920	64.811
1.712	837	1.839	1.933	0	0	12.237	11.478

Vermögen		Capital Employed		Investitionen und Akquisitionen	
2003	2002	2003	2002	2003	2002
352.686	332.909	68.637	52.534	7.449	24.390
296.796	343.079	216.504	264.652	27.952	11.079
575.935	337.260	396.113	227.506	179.597	63.043
175.649	131.814	142.329	101.551	55.187	18.350
428.761	406.135	292.917	288.183	65.323	34.083
327.346	333.126	220.205	210.595	21.251	10.191
376.352	419.202	287.756	351.214	34.920	18.102
15.013	18.700	10.950	12.429	974	2.115
2.548.538	2.322.223	1.635.411	1.508.664	392.653	181.352

Dachsysteme		Beteiligungen und Sonstiges		Wienerberger Gruppe	
2003	2002	2003	2002	2003	2002
15.001	15.087	49.198	48.369	138.164	129.801
15.424		37.208	46.014	251.724	220.115
26.213		21.575	26.386	127.837	102.505
32.934		24.047	28.672	151.491	102.626
21.229		28.819	31.783	192.376	159.306
62.366	68.245			62.366	68.245
				51.328	40.084
		15.932	18.498	15.932	18.498
		61.276	60.523	90.319	87.130
		10.832	13.865	40.857	40.676
20.436	16.611	6.796	6.607	91.767	79.969
12.081	11.340	6.965	8.024	122.434	108.723
11.544		9.703	11.188	88.104	76.562
23.660	21.370	16.038	14.244	107.860	94.572
		20.514	23.951	272.566	299.551
		13.533	17.341	13.533	17.341
		8.241	7.971	8.241	7.971
240.888	132.653	330.677	363.436	1.826.899	1.653.676

Konzernanhang

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt (vgl. Punkt 1.). Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Wienerberger ist ein international tätiger Baustoffkonzern mit dem Sitz der Muttergesellschaft in Wien. Die Geschäftsaktivitäten sind in fünf Bereiche eingeteilt: Ziegel Zentral- und Osteuropa, Ziegel Westeuropa, Ziegel USA, Dachsysteme sowie Beteiligungen und Sonstiges. Der Konzernabschluss der Wienerberger AG und ihrer Tochterunternehmen entspricht den für das Geschäftsjahr 2003 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang.

2. Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die voll- und quotenkonsolidierten sowie at equity bewerteten Unternehmen findet sich in der Beteiligungsliste am Ende des Anhangs.

In den Konzernabschluss sind neben der Wienerberger AG 8 (VJ: 8) inländische und 92 (VJ: 90) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die entweder von der Wienerberger AG kontrolliert werden oder an denen der Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nicht konsolidiert werden 34 (VJ: 41) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Umsätze, Ergebnisse, Schulden und das Vermögen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen weniger als 2 % der jeweiligen Konzernwerte.

67 (VJ: 52) Joint-ventures Gesellschaften, bei denen eine gemeinschaftliche Leitung vorliegt, werden anteilmäßig konsolidiert, wobei aufgrund der Endkonsolidierung der Steinzeug Gruppe per 30.9.2003 in der Konzernbilanz per 31.12.2003 vier Gesellschaften nicht mehr enthalten sind. Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Wienerberger Gruppe zwischen 20 und 50 % der Anteile hält (assoziierte Unternehmen), sofern sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr 2003 folgendermaßen entwickelt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity – Bewertung
Stand 31.12.2002	99	52	9
Wechsel Einbeziehungsart	6	0	0
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	4	19	2
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-8	-3	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	0	-5	-2
Stand 31.12.2003	101	63	9
davon ausländische Unternehmen	92	57	6

Die nachstehenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, mit denen sämtliche quotalkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Umsatzerlöse	524.043	443.380
EBITDA operativ	65.249	49.529
Betriebsergebnis	28.861	23.426

<i>in TEUR</i>	31.12.2003	31.12.2002		31.12.2003	31.12.2002
A. Anlagevermögen	318.501	145.636	A. Eigenkapital	149.386	98.066
B. Umlaufvermögen	86.097	76.772	B. Rückstellungen	60.550	48.547
C. Forderungen	95.566	78.840	C. Finanzverbindlichkeiten	171.370	108.242
D. Kassa, Bank	20.638	17.278	D. Sonstige Verbindlichkeiten	139.496	63.671
	520.802	318.526		520.802	318.526

3. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Akquisitionen des Jahres 2003 sind erstmals konsolidiert:

Name der Gesellschaft	Anteil %
Opekarna Pragersko d.d.	47,26%
Klinkerwerk Buchwäldchen GmbH	100,00%
Wienerberger Tacconi Srl	59,99%
Alaúdae Srl	100,00%
Koramic Roofing Products N.V.	50,00%
Dakpannenfabriek Pottelberg N.V.	50,00%
Tuileries du Hainaut SA	50,00%
Koramic Dakpangroep B.V.	50,00%
Dakpannenfabriek Deest B.V.	50,00%
Dakpannenfabriek Tegelen B.V.	50,00%
Koramic Janssen-Dings B.V.	50,00%
Koramic Tuiles Participations SA	50,00%
Koramic Tuiles SAS	50,00%

Name der Gesellschaft	Anteil %
Migeon SA	50,00%
Tuilerie de Bouxwiller SARL	50,00%
Koramic Dachziegel Handels GmbH	50,00%
Wiekor Dachprodukte GmbH& Co. KG	50,00%
Wiekor OÜ	50,00%
Koramic Pokrycia Dachowe Sp.z o.o.	50,00%
Polskie Przedsiębiorstwo Obrotu Gruntami Sp. z o.o.	24,50%

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem 31.12.2002 im Wesentlichen durch die mit Stichtag 1. Jänner 2003 übernommenen 50 %-Anteile der Dachziegelaktivitäten von Koramic Building Products N.V. Der anteilige Kaufpreis für die insgesamt 13 Tondachziegelwerke in Belgien, Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Polen und Estland betrug 211.500 TEUR. Die neuen Tochtergesellschaften werden ab dem 1.1.2003 quotenkonsolidiert. Diese Aktivitäten haben im Zeitraum 1.1.2003 bis 31.12.2003 anteilig mit 107.967 TEUR zum Umsatz und mit 25.009 TEUR zum EBITDA beigetragen.

Das von der Familie Tacconi zu 59,99 % erworbene Ziegelwerk in Terni, Italien, (Wienerberger Tacconi Srl) wird ab dem 1.7.2003 vollkonsolidiert. Das in Slowenien zu 47,3 % übernommene Ziegelwerk (Opekarna Pragersko d.d.) wird per 1.9.2003 vollkonsolidiert, da ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Mit Stichtag 30.9.2003 wurde die Alwa Güter- und Vermögensverwaltungs GmbH aufgespalten. Im Gegenzug zu der untergehenden Beteiligung von 49,9 % an der Alwa Güter- und Vermögensverwaltungs GmbH ist ein Teilbetrieb auf die Wienerberger AG und ein zweiter Teilbetrieb auf die im Zuge der Aufspaltung neu gegründete Proschenhof Gutsverwaltung GmbH übergegangen. Die Proschenhof Gutsverwaltung GmbH wurde noch in 2003 veräußert. Der Veräußerungserlös entsprach dem IFRS-Buchwert.

Die 50 %-Beteiligung an der Steinzeug Gruppe wurde im 4. Quartal veräußert und per 30.9.2003 endkonsolidiert. Die Steinzeug Gruppe ist in der Gewinn- und Verlustrechnung quotal für den Zeitraum 1.1.2003 bis 30.9.2003 enthalten. Der Veräußerungserlös entspricht weitgehend dem konsolidierten Buchwert per 30.9.2003 in Höhe von 24.187 TEUR.

Die Erstkonsolidierung für die erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zum zeitnahen Bilanzstichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einem Einbezug ab dem Erwerbszeitpunkt ergaben.

Die Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellt sich für 2003 (bzw. ab/im Erst- und Endkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

in TEUR	2003
Umsatzerlöse	103.346
EBITDA operativ	25.341
Betriebsergebnis operativ	8.781

<i>in TEUR</i>			
A. Anlagevermögen	242.715	A. Rückstellungen	8.572
B. Vorräte	22.047	B. Finanzverbindlichkeiten	10.927
C. Forderungen	29.331	C. Sonstige Verbindlichkeiten	53.317
D. Kassa, Bank	-221.277		
	72.816		72.816

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei voll- bzw. quotenkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei wird dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert das anteilige Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gegenübergestellt (purchase accounting). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit identifizierbar, den Vermögensgegenständen zugerechnet; nach der Zurechnung verbleibende Firmenwerte werden aktiviert (im Berichtsjahr 109.656 TEUR) und über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen der Erstkonsolidierungen 2003 ergaben sich keine wesentlichen passiven Unterschiedsbeträge.

Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung, wobei als Basis die jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlüsse dienen. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden die lokalen Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Voll- und Quotenkonsolidierungskreises werden eliminiert. Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden alle Bilanzpositionen mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2003 umgerechnet. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe der auf US-Dollar lautenden Vermögenswerte ein US-Dollar-Euro-Währungsswap abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden passive Stichtagsumrechnungsdifferenzen von -91.857 TEUR (VJ: -82.379 TEUR) ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Die erfolgsneutrale Erfassung von Währungsswaps (Hedging-Transaktionen) erhöhte die Gewinnrücklagen um 25.729 TEUR. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2003	31.12.2002	2003	2002
100 US-Dollar	79,17656	95,356	88,39299	105,831
100 Schweizer Franken	64,18897	68,852	65,74485	68,157
100 Tschechische Kronen	3,08547	3,167	3,13997	3,245
100 Kroatische Kuna	13,07942	13,377	13,21499	13,494
100 Ungarische Forint	0,38095	0,423	0,39446	0,412
100 Norwegische Kronen	11,88481	13,745	12,49715	13,315
100 Polnische Zloty	21,26800	24,869	22,73407	25,950
100 Schwedische Kronen	11,01322	10,926	10,95966	10,918
100 Slowakische Kronen	2,42895	2,409	2,41079	2,343
100 Britische Pfund	141,88422	153,728	144,52411	159,043
100 Dänische Kronen	13,43183	13,461	13,45766	13,458

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Auftragslage: Angaben zur Auftragslage sind für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Wienerberger AG irrelevant. Auf eine Darstellung wird daher verzichtet.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Bei wesentlichen Werksneubauten sind Fremdkapitalkosten für den Zeitraum der Errichtung aktiviert. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen-
gruppen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Verwaltungsgebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Firmenwerte	5 – 20 Jahre
Öfen und Trockner (Dach- und Hintermauerziegel)	8 – 15 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre
Öfen und Trockner (Vormauerziegel)	10 – 20 Jahre		

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Reparaturkosten, die die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand gebucht.

Abweichend zu den Vorjahren werden seit dem 1.1.2003 bei Unternehmensakquisitionen im Anlagenspiegel nicht mehr die historischen Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen des Veräußerers angesetzt, sondern als Anschaffungskosten die Buchwerte für das übernommene Anlagevermögen angesetzt. Es werden somit bei Erstkonsolidierungen im Anlagenspiegel keine kumulierten Abschreibungen übernommen. Ebenfalls abweichend zu den Vorjahren werden seit dem 1.1.2003 die Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen bei Anlagevermögensgegenständen aus dem Anlagenspiegel ausgeschieden, wenn der jeweilige Anlagenvermögensgegenstand keiner betrieblichen Nutzung mehr unterliegt und der Buchwert daher vollständig abgeschrieben wurde. Die aus Vorjahren überhöhten Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen wurden per 1.1.2003 durch Abgänge von 280.532 TEUR bereinigt.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, solange es sich in der Höhe um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) zu den Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder – wenn kürzer – über die Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Subventionen und Investitionszuschüsse (insbesondere deutsche Investitionszulage) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes verbraucht.

Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden Vermögensgegenstände, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und die Barwerte (Abzinsung mit WACC 7 %) der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten liegen, auf den Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. In der Wienerberger Gruppe werden dabei in der Regel zusammengefasste Werkseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzanlagen: Die Anteile an assoziierten sowie an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden, sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt, grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die übrigen Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei Anzeichen von nachhaltigen Wertminderungen wird eine Abschreibung durchgeführt. Abschreibungen und Zuschreibungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Fremdkapitalzinsen und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Forderungen: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zinsenlose oder unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die *Wertpapiere des Umlaufvermögens (zur Veräußerung verfügbar)* werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten basierend auf Börsenotierungen bewertet. Schwankungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Ansatz von Finanzaktiva erfolgt am Handelstag, dies ist der Zeitpunkt, an dem sich das Unternehmen zum Kauf oder Verkauf verpflichtet.

Rechnungsabgrenzungen werden innerhalb der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen: Die Rückstellungen für Abfertigungen – vorwiegend für österreichische Dienstnehmer – werden vereinfacht auf Basis einer finanzmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 4 % nach dem Teilwertverfahren berechnet.

In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem „Anwartschaftsbarwertverfahren“ (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Den Berechnungen liegen überwiegend ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % (Europa) und 6,25 % (USA), eine erwartete Einkommensentwicklung von 3,5 %, ein erwarteter Rententrend von 2,5 %, eine durchschnittliche Fluktuation von 2,0 % und ein erwarteter Ertrag von 7,75 % auf das Planvermögen zugrunde. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Planvermögen saldiert, das für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Die die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Marktwerte des Planvermögens sind innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht im Jahr des Entstehens ergebniswirksam erfasst, sondern über die verbleibende Restdienstzeit der aktiven Belegschaft (Korridorregelung) amortisiert.

In Übereinstimmung mit IAS 12 (revised) werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.

Rekultivierungsrückstellungen werden für Tongruben entsprechend der abgebauten Menge passiviert. Sonstige Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 passiviert.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente: Zins- und Währungsswaps sowie Fremdwährungstermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Marktwert bewertet. Die Marktbewertungen von derivativen Instrumenten, die gemäß IAS 39 als Hedging-Instrumente zu klassifizieren sind (vor allem Währungsswaps), werden ergebnisneutral eingebucht. Differenzbeträge aus der Marktbewertung von Cash-flow Hedges werden mit dem Eigenkapital verrechnet (Hedging-Reserve). Ineffektivitäten im Bereich der Cash-flow Hedges sind unwesentlich. Bei Fair Value Hedges (vor allem Zinsswaps) wird die Bewertung des Grundgeschäftes mit dem Betrag, der der Marktbewertung des derivativen Instrumentes entspricht, korrigiert.

Gewinn je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird. Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bestehen nicht.

Schätzungen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung: Nach dem „Management Approach“ sind die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur zu definieren. Bei der regionalen Segmentberichterstattung werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden segmentiert. Die Aufteilung von EBITDA, EBIT, Vermögen, Capital Employed sowie Investitionen und Akquisitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften, wobei dem regionalen Vermögen keine Beteiligungen und Konzernverrechnungen zugeordnet werden.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern bestehen nur teilweise regionale Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung des konzerninternen Verrechnungspreises zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen basiert die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 10 % auf 1.826.899 TEUR. Bereinigt um die erstmals konsolidierten und endkonsolidierten Tochtergesellschaften betrug die Umsatzveränderung 4 % (VJ: -0,4 %). Der Umsatz stieg durch mengen- und preismäßige Umsatzzuwächse in Deutschland und Zentral- und Osteuropa sowie durch die ganzjährige Vollkonsolidierung der ehemaligen Hanson Aktivitäten, die im Jahr 2002 nur für die Periode vom 22.4. bis 31.12.2002 konsolidiert wurden. Der Umsatz sank bedingt durch negative Währungseffekte vor allem des US-Dollars und des polnischen Zlotys um 86.732 TEUR.

Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen und Regionen detailliert in der Segmentberichterstattung (auf Seite 82) dargestellt.

8. Materialaufwand und Abschreibungen

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Materialaufwand	462.097	481.602
Energiekosten	166.499	147.224
Aufwendungen für bezogene Leistungen	81.899	74.876
Gesamt	710.495	703.702

In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Firmenwertabschreibung) sind folgende Abschreibungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
planmäßige Abschreibungen	134.998	122.048
außerplanmäßige Abschreibungen	4.928	11.614
	139.926	133.662
Firmenwertabschreibungen	19.735	17.330
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	159.661	150.992

9. Personalaufwand

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Löhne	172.632	167.578
Gehälter	151.941	139.681
Aufwendungen für Abfertigungen	4.735	5.024
Aufwendungen für Altersversorgung	9.041	11.578
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	74.949	68.355
sonstige Sozialaufwendungen	17.880	16.675
Personalaufwand	431.178	408.891

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2003		2002	
	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen
Mitarbeiter in Werken	9.150	2.413	8.472	1.757
Mitarbeiter in Verwaltung	1.081	312	1.088	286
Mitarbeiter im Vertrieb	2.006	572	1.918	460
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	12.237	3.297	11.478	2.503
davon Lehrlinge	47	16	52	22

Durch Änderungen im Konsolidierungskreis veränderte sich der Mitarbeiterstand per saldo um 834 Personen. Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

Die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 2.404 TEUR (VJ: 1.712 TEUR), davon entfallen 998 TEUR auf variable und 1.406 TEUR auf fixe Gehaltsbestandteile. Die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder teilen sich wie folgt auf:

Laufende Vorstandsbezüge	Fix	Variabel	Summe
Wolfgang Reithofer	609.893	349.965	959.858
Heimo Scheuch	240.150	216.155	456.305
Hans Tschuden	240.443	216.155	456.598
Johann Windisch	315.389	216.155	531.544

Auf Seite 111 ist der Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder dargestellt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 348 TEUR (VJ: 230 TEUR) geleistet. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2003 Vergütungen von insgesamt 129 TEUR (VJ: 79 TEUR) bezahlt. Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite der Wienerberger AG an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 12 und 16 dargestellt.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterteilen sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Sonstige Steuern	15.739	14.590
Rechts- und Beratungsaufwendungen	14.203	10.533
Übrige	14.764	21.182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.706	46.305

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beschränken sich bei Wienerberger auf Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik sowie Labortätigkeiten und betragen 6.588 TEUR. Die verbleibenden übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionsbereichen zurechenbaren Aufwendungen.

11. Sonstige betriebliche Erträge

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	15.895	7.730
Übrige	37.129	48.195
Sonstige betriebliche Erträge	53.024	55.925

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Leasingerträge 959 TEUR (VJ: 647 TEUR), weiterverrechnete Aufwendungen an Nicht-Konzernunternehmen 4.120 TEUR (VJ: 195 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen 1.780 TEUR (VJ: 1.067 TEUR). Die verbleibenden sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, wie beispielsweise Miet- und Provisionserlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind. Im Vorjahr wurden in den sonstigen übrigen Erträgen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von 13.030 TEUR ausgewiesen, die ab dem Berichtsjahr 2003 mit den jeweiligen Aufwandskonten verrechnet werden und daher nicht mehr als sonstiger Ertrag dargestellt werden.

12. Finanzergebnis

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Beteiligungsergebnis von verbundenen Unternehmen	146	221
Beteiligungsergebnis von sonstigen Unternehmen	459	651
Beteiligungsergebnis	605	872
Zinserträge und ähnliche Erträge	18.292	15.183
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-54.113	-49.841
Zinsergebnis	-35.821	-34.658
Marktwertbewertung Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.694	4.543
Übriges sonstiges Finanzergebnis	-5.029	-7.984
Sonstiges Finanzergebnis	-2.335	-3.441
Finanzergebnis	-37.551	-37.227

13. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2003	2002
laufender Steueraufwand	30.715	31.667
latenter Steueraufwand	10.403	1.977
Ertragsteuern	41.118	33.644

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 26,7 % (VJ: 28,1 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 34 % und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	154.256	119.520
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 34 %	-52.447	-40.637
Abweichende ausländische Steuersätze	9.962	8.834
Nicht temporäre Differenzen und Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden	-1.153	8.708
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-1.609	-11.455
Steuersatzänderungen	4.129	906
Effektivsteuerbelastung	-41.118	-33.644
Effektivsteuersatz in %	26,7	28,1

III. Erläuterungen zur Bilanz

14. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 80 dargestellt. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte aus Unternehmensakquisitionen verteilen sich wie folgt auf die strategischen Geschäftsfelder:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Ziegel Zentral- und Osteuropa	11.064	10.742
Ziegel Westeuropa	79.905	66.520
Ziegel USA	128.126	164.668
Dachsysteme	88.081	417
Beteiligungen und Sonstiges	6.793	18.102
Firmenwerte	313.969	260.449

In der Bilanzposition „bebaute Grundstücke“ sind Grundwerte von 250.321 TEUR (VJ: 238.179 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten im Geschäftsjahr 2003 wurden Bauzeitzinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung von 824 TEUR (VJ: 40 TEUR) berücksichtigt.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch das Finanzierungsleasing in Anspruch. Das Sachanlagevermögen enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögensgegenstände:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Anschaffungskosten	52.496	14.822
Abschreibungen (kumuliert)	11.646	6.323
Buchwert	40.850	8.499

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
im folgenden Jahr	12.666	13.893
in den folgenden fünf Jahren	39.830	45.843
über fünf Jahre	9.243	15.922

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche im Periodenergebnis enthalten sind, betragen 7.310 TEUR (VJ: 6.047 TEUR).

In der Bilanzposition „bebaute Grundstücke“ sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 66.146 TEUR (VJ: 55.709 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als „Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände werden mit 104.542 TEUR (VJ: 103.417 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 297 TEUR (VJ: 1.513 TEUR). In 2003 wurden als „Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ mit einem Buchwert von 31.586 TEUR veräußert.

15. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.885	72.323
Unfertige Erzeugnisse	17.737	20.314
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	244.670	276.560
Geleistete Anzahlungen	1.112	1.032
Vorräte	348.404	370.229

16. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2003 wurden Wertberichtigungen von 2.888 TEUR (VJ: 1.246 TEUR) berücksichtigt. Die **Einzelwertberichtigungen** zu Forderungen des Geschäftsjahres betragen weniger als 1 % des Forderungsbestandes und werden daher nicht einzeln aufgeführt.

Forderungenspiegel	2003			2002		
		davon	davon		davon	davon
<i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.816	160.302	3.514	155.072	140.409	14.663
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	28.822	19.189	9.633	16.304	16.304	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89.182	3.558	85.624	30.013	30.013	0
4. Übrige	87.951	81.392	6.559	72.478	64.837	7.641
Forderungen	369.771	264.441	105.330	273.867	251.563	22.304

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Darlehensbeziehungen. Die Zunahme dieser Bilanzposition in 2003 ergibt sich im Wesentlichen aus einer Darlehensgewährung an die Koramic Roofing Gruppe, die im Zuge der Quotenkonsolidierung nur zu 50 % eliminiert wird. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 12.173 TEUR (VJ: 6.144 TEUR) wechselfällig verbrieft.

Der die Pensionsverpflichtungen übersteigende Marktwert des Planvermögens, sowie gemäß der Korridorregelung noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste betragen 8.998 TEUR (VJ: 12.378 TEUR) und sind innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen.

17. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2003 und 2002 ist auf Seite 79 dargestellt.

Das Grundkapital der Wienerberger AG in Höhe von 65.278.973 EUR ist in 65.278.973 nennwertlose Stückaktien zerlegt.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 15. Mai 2003 ermächtigt, bis zu 10 % des Nennkapitals innerhalb von 18 Monaten zurückzukaufen.

Wesentliche Gesellschafter der Wienerberger Gruppe sind die österreichische Bank Austria Creditanstalt AG und die belgische Koramic Building Products N.V., die am Abschlussstichtag gemeinsam Stimmrechte von 41,8 % ausüben konnten. Im Dezember 2003 hat die Bank Austria Creditanstalt AG eine dreijährige Wandelanleihe im Volumen von 246.000 TEUR auf Aktien der Wienerberger AG an institutionelle Investoren begeben. Die Umtauschanleihe bezieht sich auf 11,25 Mio. Wienerberger Aktien, was einem Anteil von 17,2 % der ausgegebenen Aktien entspricht. Bank Austria Creditanstalt AG und Koramic Building Products N.V. haben am 17. Februar 2004 in einer gemeinsamen Aktion ihre gesamten syndizierten und freien Wienerberger Anteile in Höhe von 24,6 % der ausstehenden Aktien an internationale institutionelle Investoren verkauft. Koramic Building Products N.V. ist daher seit dem 17. Februar 2004 nicht mehr Aktionär der Wienerberger AG, während die Bank Austria Creditanstalt AG nur mehr jene 17,2 % hält, die durch Optionen der Wandelanleihe gebunden sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren (siehe dazu auch Seite 22).

Die Wienerberger Aktie notiert im „Prime Market“ der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „Sponsored ADR Level 1 Program“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 820.103 TEUR (VJ: 724.438 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2003 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

18. Rückstellungen

In den sonstigen übrigen Rückstellungen (kurzfristig) werden überwiegend Umwelt- und Umstrukturierungsrückstellungen sowie Lieferverbindlichkeiten ausgewiesen, für die am Abschlussstichtag noch keine Rechnungslegung erfolgt ist.

<i>in TEUR</i>	1. 1. 2003	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31. 12. 2003
1. Rückstellungen für Abfertigungen	15.101	-15	-987	1.283	2.041	1.640	12.415
2. Rückstellungen für Pensionen	43.063	-2.873	315	5.056	1.851	2.426	36.024
3. Latente Steuerrückstellungen	89.934	-6.975	5.061	11.638	13.098	29.686	92.970
4. Sonstige langfristige Rückstellungen							
a) Garantierückstellung	21.568	-449	367	213	1.532	2.221	21.962
b) Jubiläumsgeldrückstellung	2.666	-215	-44	150	95	1.261	3.423
c) Rekultivierungsrückstellung	23.484	-1.054	1.064	579	1.067	2.209	24.057
Langfristige Rückstellungen	195.816	-11.581	5.776	18.919	19.684	39.443	190.851
5. Laufende Steuerrückstellungen	7.167	-201	-1.066	1.322	5.689	8.730	7.619
6. Sonstige kurzfristige Rückstellungen							
a) Urlaubsgeldrückstellungen	14.953	-235	-394	1.349	8.145	10.327	15.157
b) Sonstige übrige Rückstellungen	92.207	-1.515	4.256	18.988	41.384	58.813	93.389
Kurzfristige Rückstellungen	114.327	-1.951	2.796	21.659	55.218	77.870	116.165
Rückstellungen	310.143	-13.532	8.572	40.578	74.902	117.313	307.016

19. Rückstellungen für Pensionen

Bei Wienerberger haben nur wenige Personen des Managements sowie alle Arbeiter und Angestellten von General Shale (USA), ZZ Wancor (Schweiz), Wienerberger Holland und Wienerberger Großbritannien Pensionszusagen. Bei den Joint-ventures gibt es bei Koramic Holland und Pipelife Holland Pensionszusagen. Bei Pensionszusagen an das Management handelt es sich in der Regel um nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. Der die gegenwärtige Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Planvermögens sowie gemäß der Korridorregelung noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste sind unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. ZZ Wancor hat ein fondsgebundenes beitragsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf Seite 90 erläutert.

Der gesamte Aufwand der im Jahr 2003 neu entstandenen Versorgungsansprüche (service costs) verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service costs) für beitragsorientierte Pensionspläne	4.699	880
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service costs) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.418	4.310
Gesamtaufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service costs)	8.117	5.190

Die gesamten Aufwendungen für Altersversorgung in 2003 betragen 9.041 TEUR und sind wie folgt unterteilt:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Gesamtaufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service costs)	8.117	5.190
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest costs)	7.488	5.993
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	-5.429	-2.506
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	-1.206	2.922
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	195	160
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-124	-181
Aufwendungen für Altersversorgung	9.041	11.578

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen sind die von Versicherungsmathematikern berechneten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen (defined obligation) auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes und die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Abzug des Marktwertes des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 13.511 TEUR aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung.

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Brutto-Pensionsverpflichtungen per 31.12.	126.638	118.415
Marktwert des Planvermögens	-80.446	-66.607
Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-1.349
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-19.165	-19.774
Netto-Pensionsverpflichtungen bilanziert	27.027	30.685

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen werden im folgenden Ausmaß komplett oder teilweise durch fondsgebundenes Vermögen abgedeckt.

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Brutto-Pensionsverpflichtungen per 31.12.	126.638	118.415
davon: ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	109.582	96.944
davon: nicht über einen Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	17.056	21.471
Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.12.	46.192	51.808

Die bilanzierten Netto-Pensionsverpflichtungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Netto-Pensionsverpflichtungen bilanziert per 1.1.	30.685	23.735
Veränderungen Konsolidierungskreis	123	1.932
Währungsänderungen	-1.173	-1.165
Aufwendungen für Altersversorgung	4.341	10.698
Auszahlungen an Rentner	-3.534	-1.158
Auswirkungen von Plankürzungen und Abgeltungen sowie Einzahlungen von Mitarbeitern	-3.415	-3.357
Netto-Pensionsverpflichtungen bilanziert per 31.12.	27.027	30.685

Das Planvermögen resultiert vor allem aus dem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodell in den USA. Der 2003 erwartete Ertrag aus diesem Fonds war 3.384 TEUR. Der realisierte Ertrag betrug 7.846 TEUR. Der US-amerikanische Fonds veranlagt das Vermögen in Aktien (57 %), Anleihen (42 %) und sonstige Vermögensgegenstände (1 %). Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es in Frankreich und Italien.

20. Rückstellung für latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 31.12.2003 und 31.12.2002 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

<i>in TEUR</i>	2003		2002	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	4.774	-5.397	2.865	-1.675
Sachanlagen	17.622	-93.110	13.940	-105.606
Finanzanlagen	1	-71	8	-23
Vorräte	1.932	-5.438	2.937	-4.756
Forderungen	1.810	-1.921	2.663	-6.114
Wertpapiere des Umlaufvermögen	52	-671	387	0
Zahlungsmittel	1	-329	8	-54
Rechnungsabgrenzungen	2.362	-5.580	2.875	-5.244
	28.554	-112.517	25.683	-123.472
Unversteuerte Rücklagen	0	-19.338	0	-20.221
Rückstellungen	19.575	-1.720	26.914	-970
Verbindlichkeiten	7.023	-611	5.252	-655
Rechnungsabgrenzungen	1.869	-2.485	2.937	-1.139
	28.467	-24.154	35.103	-22.985
Steuerliche Verlustvorträge	68.083	0	83.034	0
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	125.104	-136.671	143.820	-146.457
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-41.731	0	-38.778	0
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-43.701	43.701	-56.523	56.523
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	39.672	-92.970	48.519	-89.934

Im Konzern wurden für aktive Buchwertdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 41.731 TEUR (VJ: 38.778 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile von Tochtergesellschaften übersteigen mit 59.339 TEUR (VJ: 236.484 TEUR höhere Eigenkapitalien) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

21. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2003					
<i>in TEUR</i>	Gesamt	davon Rest- laufzeit unter 1 Jahr	davon Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 1 Jahr und dinglich besichert
1. Verzinliche Finanzverbindlichkeiten	1.000.836	288.837	509.123	202.876	41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.651	115.913	1.738	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	32.054	7.696	20.533	3.825	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.104	1.104	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	623	623	0	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.252	2.252	0	0	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939	1.939	0	0	0
8. Sonstige Verbindlichkeiten	102.057	80.340	14.376	7.341	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.258.516	498.704	545.770	214.042	41
2002					
1. Verzinliche Finanzverbindlichkeiten	813.897	313.532	396.897	103.468	2.927
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.967	117.010	7.957	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.105	2.590	4.568	947	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.259	853	406	0	0
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	644	644	0	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.850	7.850	0	0	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.185	2.185	0	0	0
8. Sonstige Verbindlichkeiten	80.096	77.362	2.447	287	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.039.003	522.026	412.275	104.702	2.927

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Verrechnungs- sowie Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 14.569 TEUR (VJ: 12.689 TEUR) gegenüber Finanzämtern und mit 12.618 TEUR (VJ: 10.107 TEUR) gegenüber Sozialversicherungsträgern. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden ab 2003 getrennt im Verbindlichkeitspiegel ausgewiesen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 6.847 TEUR (VJ: 11.008 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse Dritter, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden.

22. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2003	31.12.2002
Bürgschaften	741	1.315
Garantien	3.971	1.637
Wechselobligo	0	118
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	473	787
Haftungsverhältnisse	5.185	3.857

Neben den oben ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten besteht aus der Veräußerung der 50%igen Beteiligung an der Steinzeug GmbH eine Garantie über die Ertragslage der Jahre 2004 bis 2006 in Summe von maximal 3.500 TEUR. Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiß ist. Über diese angeführten Haftungsverhältnisse hinausgehende sonstige finanzielle Verpflichtungen (off balance sheet risks) bestehen nicht.

23. Risikobericht

Die Geschäftsbereiche der Wienerberger Gruppe sind im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Wienerberger Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Marktrisiken

Risiken entstehen aus der konjunkturellen Entwicklung in den für uns wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA. Die wichtigsten Marktsegmente für die Wienerberger Gruppe sind der Hochbau im Allgemeinen, der Wohnungsneubau und die Renovierung im Besonderen und für die Kunststoffrohraktivitäten der Tiefbau. Wichtiger Parameter für die Wohnbauentwicklung ist das Zinsniveau für Hypothekendarlehen. Neben der Abhängigkeit von der Hochbautätigkeit steht der Ziegel in ständiger Konkurrenz zu anderen Wand- und Dachbaustoffen. Diese Konkurrenzsituation im Baustoffmarkt erfordert eine gezielte Weiterentwicklung (Forschung und Entwicklung) unserer Hauptprodukte Ziegel für Dach und Wand. Die Baustoffindustrie ist außerdem saisonalen Schwankungen unterworfen. Die Ertragssituation unseres Unternehmens hängt, so wie die gesamte Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab. Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Die erreichten Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unseres wichtigsten Kunden, dem Baustofffachhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle der Preisstrategie zwingen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Ein Großteil der Wienerberger Werke wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder modernisiert, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken für die Ziegel- und Tondachziegelerzeugung mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge dauerhaft gesichert. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen Märkten abhängig. In 2003 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 166 Mio. EUR oder 9 % vom Umsatz. Diese Kosten verteilen sich zu 28 % auf Strom, zu 63 % auf Erdgas, zu 3 % auf Erdöl und zu 6 % auf Kohle und Sonstiges.

Produktionsüberkapazitäten in spezifischen Märkten können zu erhöhtem Preisdruck und nicht gedeckten Kosten und Kapitalbestandteilen führen. Die Produktionskapazitäten werden daher ständig analysiert und durch unterschiedliche mittelfristige Maßnahmen angepasst. Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswertes sind neben der laufenden Optimierung interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen abhängig. Die Wachstumsprojekte müssen daher den strikten Rentabilitätszielen gerecht werden.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet. Zahlungswirksame Währungsrisiken bestehen nur in eingeschränktem Ausmaß, da durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäftes kaum länderübergreifende Lieferungen und Leistungen (Exporte und Importe) erfolgen. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich praktisch nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum domizilierten Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig. Aufgrund der dezentralisierten Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögensgegenstände in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden.

Im folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2003		2002	
	<i>in Mio. EUR</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. EUR</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	965,7	53	810,0	49
Osteuropäische Währungen	404,7	22	299,6	18
US-Dollar	272,6	15	359,8	22
Sonstige	183,9	10	184,3	11
Umsatz	1.826,9	100	1.653,7	100

Capital Employed	2003		2002	
	<i>in Mio. EUR</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. EUR</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	919,2	56	713,0	47
Osteuropäische Währungen	291,1	18	351,2	23
US-Dollar	287,8	18	288,2	19
Sonstige	137,3	8	156,3	10
Capital Employed	1.635,4	100	1.508,7	100

Das Bonitätsrisiko bei Finanzgeschäften ist aufgrund der strengen Anforderungen unserer Finanz- und Treasury-Richtlinien von untergeordneter Bedeutung. Das im Rahmen der Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko ist dadurch begrenzt, dass Wertpapiere des Umlaufvermögens nahezu ausschließlich von österreichischen Gesellschaften gehalten werden und die Wienerberger Gruppe nur mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Das Kreditrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Es bestehen auch keine Forderungen gegenüber einzelnen Kunden, die mehr als 3 % des gesamten Forderungsvolumens ausmachen. Der Liquiditätsbestand der operativen Einheiten wird durch das Treasury der Holding gesteuert.

Da die Bereiche Ziegel und Dachsysteme hohe laufende Cash-flows erwirtschaften, ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Der Verschuldungsgrad der Gruppe (Gearing) und die Eigenkapitalbasis bilden eine Begrenzung für das mögliche expansive Wachstum der Wienerberger Gruppe.

Andere Risiken

Unsere Werke leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards (vor allem Emissionen) stellen unsere Engineering-Abteilung jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Das Deponiegeschäft wurde im Jahr 2001 an eine Stiftung übertragen, wodurch sich das Risiko aus diesen Aktivitäten für die Wienerberger AG stark verringert hat. Durch die interne Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht werden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

IV. Finanzinstrumente

Es wird zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten unterschieden.

24. Originäre Finanzinstrumente

Die Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere des Umlaufvermögens	2003			2002		
	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	durchschn. Effektiv- verzinsung in %	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	durchschn. Effektiv- verzinsung in %
Anteile Fonds	6.794	6.794	1,22	4.973	4.973	-0,67
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	13.376	13.376	5,28	20.546	20.546	5,45
Aktien	615	615		31.741	31.741	
Derivate	29.548	29.548		1.816	1.816	
Sonstige	833	833	0,00	7.856	7.856	0,17
	51.166	51.166		66.932	66.932	

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Art	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Buchwert in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	458.249	440.537	4,32
	CHF	25.676	25.773	2,85
	CNY	19.500	934	5,84
	CZK	22.154	22.299	4,20
	SKK	89.000	183	6,83
			489.726	
Kontokorrent	EUR	123	60	2,92
	GBP	12	8	3,06
	HUF	178.043	170	12,98
			237	
Vorlagen	EUR	123.500	123.229	2,89
	CHF	53.544	39.366	3,10
	HUF	1.470.000	1.400	12,99
	ROL	12.500.000	36	21,00
	SEK	50.000	2.753	4,20
	SIT	236.000	499	7,15
	TRL	3.010.218	951	27,32
			168.234	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			658.197	

Art	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Buchwert in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	201.406	151.732	3,04
	CZK	121.900	1.263	3,06
	HUF	1.150.000	2.033	11,21
	SIT	1.626.240	6.650	4,33
	SKK	83.125	2.019	6,00
	USD	10.000	3.959	1,72
			167.657	
Kontokorrent	EUR	15.449	15.827	2,50
			15.827	
Vorlagen	EUR	142.836	84.859	2,96
	HRK	20.000	1.308	7,50
	PLN	29.000	840	6,47
	ROL	46.500.000	261	23,50
	SEK	26.600	1.465	4,20
	SKK	20.000	243	7,10
	USD	10.000	3.959	1,46
			92.935	
Sonstige	EUR	28.956	4.451	3,68
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			280.870	
Art	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Buchwert in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen – fix verzinst	EUR	4.580	2.311	3,68
Vorlagen – fix verzinst	EUR	117.549	58.775	3,63
Sonstige – fix verzinst	EUR	484	242	5,00
			61.328	
Darlehen – variabel verzinst	EUR	182	91	3,46
Vorlagen – variabel verzinst	EUR	700	350	3,53
Sonstige – variabel verzinst	EUR	2	1	2,12
			442	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			61.770	

25. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus deren Börsepreis am Bilanzstichtag. Bei individuellen OTC-Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte herangezogen. Der Marktwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäftes am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

	2003			2002		
	Währung	Nominalbetrag 31.12.2003 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2003 in TEUR	Währung	Nominalbetrag 31.12.2002 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2002 in TEUR
Devisentermingeschäfte				HUF	525.000	1
				CZK	182.358	-20
Zinsswaps	EUR	160.850	1.331	EUR	60.000	1.619
	PLN	23.390	2.487	PLN	10.000	-85
				CZK	46.332	0
Währungsswaps	USD	256.002	25.729	EUR	1.562	0
			29.548			1.515

V. Erläuterungen zum Cash-flow-Statement

Das Cash-flow-Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Devestitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position „Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderung“ dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

26. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt die Zahlungsströme aus den geleisteten und empfangenen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen des jeweiligen Geschäftsjahres.

Im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

in TEUR	2003	2002
Zinseinzahlungen	15.712	11.961
Zinsauszahlungen	48.704	37.473
Steuerzahlungen	27.156	25.637

27. Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in der Höhe von 158.733 TEUR (VJ: 116.541 TEUR). Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 10.604 TEUR (VJ: 13.261 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 63.650 TEUR (VJ: 63.044 TEUR). Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Gewinne in Höhe von 13.543 TEUR (VJ: 7.730 TEUR).

Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen:

<i>in TEUR</i>	2003	2002
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-234.991	-67.964
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	3.621	2.862
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen	23.369	0
Abgang liquider Mittel aus Endkonsolidierungen	-721	-1.465
Zahlungsmittelabfluss aus Erwerb zusätzlicher Minderheitenanteile und sonstiges	-2.550	1.756
Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen	-211.272	-64.811

In der Position Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen wird der Kaufpreis für das anteilige Eigenkapital berichtet. Da bei der 50%igen Akquisition der Koramic Roofing Gruppe neben dem Kaufpreis für die Anteile auch wesentliche Finanzschulden übernommen wurden, enthält die Position Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen auch die übernommenen Finanzschulden.

VI. Sonstige Angaben

28. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 65.278.973. Zum Stichtag 31.12.2003 wurden 632.990 eigene Aktien gehalten, die gewichtet für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

<i>in Stück</i>	2003	2002
ausgegebene Aktien	65.278.973	65.278.973
gewichtete Aktien	64.644.844	64.640.040

Das Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des Konzernergebnisses von 110.417 TEUR (VJ: 84.618 TEUR) 1,71 EUR (VJ: 1,31 EUR). Bereinigt um die Firmenwertabschreibungen ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 2,01 EUR (VJ: 1,57 EUR). Im bereinigten Gewinn je Aktie 2002 wurden neben der Bereinigung um die Firmenwertabschreibung auch nicht wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen infolge der Optimierungsprogramme sowie nicht wiederkehrende Erträge des Jahres 2002 eliminiert. Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock Option Planes aus 2002 und 2003 reserviert sind, führen erstmalig im Jahr 2003 zu einer Verwässerung der ausgegebenen Aktien nach IAS 33, da der Optionspreis unter dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag liegt. Die Verwässerung der ausgegebenen Aktien betrug 48.930 Aktien und führte zu einer minimalen Verringerung des Ergebnisses je Aktie (gerundet ist das Ergebnis je Aktie weiterhin 1,71 EUR).

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2003 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 50.001.581 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 50.001.581 EUR auf das Grundkapital von 65.278.973 EUR eine Dividende von 77 %, das sind 50.264.809 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 487.402 EUR, somit 49.777.407 EUR, auszuschütten und den Restgewinn von 224.174 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Bank Austria Creditanstalt AG und Koramic Building Products N.V. haben am 17. Februar 2004 in einer gemeinsamen Aktion ihre gesamten syndizierten und freien Wienerberger Anteile in Höhe von 24,6 % der ausstehenden Aktien an internationale institutionelle Investoren verkauft. Koramic Building Products N.V. ist daher nicht mehr Aktionär der Wienerberger AG, während die Bank Austria Creditanstalt AG nur mehr jene 17,2 % hält, die durch Optionen der Wandelanleihe gebunden sind (siehe Seite 22).

Mit Stichtag 1.2.2004 hat Wienerberger zwei Hintermauerziegelwerke der Trost-Gruppe in Südwestdeutschland um 27 Mio. EUR übernommen.

30. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Mit der Bank Austria Creditanstalt AG, die Aktionär der Wienerberger AG ist, werden zu fremdüblichen Bedingungen Veranlagungs-, Beratungs- und Finanzierungsgeschäfte abgewickelt. In 2003 wurden dabei im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen 800 TEUR und im Zuge einer syndizierten Finanzierung Honorare in Höhe von 1.665 TEUR gezahlt.

Mit der Wiener Städtischen Versicherung werden ebenfalls zu fremdüblichen Bedingungen Versicherungsverträge abgeschlossen.

Aus grunderwerbsrechtlichen Gründen stehen Liegenschaften in Polen teilweise treuhändig im Eigentum des Managements.

Die Koramic Building Products N.V. hatte am 31. Dezember 2003 Anteile in Höhe von 10 % an der Wienerberger AG. Am 1. Jänner 2003 hat die Wienerberger Gruppe 50 % der Anteile der Dachziegelaktivitäten von Koramic Building Products N.V. übernommen. Der anteilige Kaufpreis für die insgesamt 13 Tondachziegelwerke in Belgien, Holland, Frankreich, Deutschland, Polen und Estland betrug 211.500 TEUR. Im Jahr 2003 wurde mit der Koramic Building Products N.V. ein Lizenzvertrag über Terca Lizenzen und Markenrechte abgeschlossen, wofür erst ab 2004 Zahlungen zu leisten sind.

Im Dezember 2003 wurden die mit der Koramic Building Products N.V. bestehenden Optionen über den Erwerb der zweiten 50 % ihres Tondachziegelgeschäftes angepasst. Der variable Ausübungspreis der Call Optionen wurde durch einen Ausübungspreis in Höhe des Kaufpreises der ersten 50 % ersetzt. Gleichzeitig hat Koramic Building Products N.V. eine zeitlich nachgelagerte Verkaufsoption eingeräumt bekommen.

Mit Stichtag 30.9.2003 wurde die Alwa Güter- und Vermögensverwaltungs GmbH aufgespalten und der 49,9%ige Anteil an der Gesellschaft an die B&C Holding GmbH abgetreten. Im Gegenzug erhielt Wienerberger zwei abgespaltene Landwirtschafts- und Forstbetriebe. Der Forstbetrieb Proschenhof wurde noch in 2003 veräußert.

Im Jahr 2001 wurden die ANC Privatstiftung gegründet und im gleichen Jahr das Deponiegeschäft der Wienerberger Gruppe in die Stiftung eingebracht. Im Jahr 2003 wurde die Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen Steirische Ziegelwerke GmbH und die Anteile an der Immofinanz AG in die Stiftung eingebracht. Für diese Einbringung hat die Wienerberger Gruppe ein Genussrecht an der Stiftung erhalten. Zusätzlich hat die Wienerberger AG im Jahr 2003 die Rohraktivitäten der Steinzeug Gruppe an die ANC Privatstiftung verkauft.

31. Stock Option Plan

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Stock Option Planes zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Stock Option Plan für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Nach 2002 wurden im Geschäftsjahr 2003 zum zweiten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele, dabei wird für das Jahr 2003 auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt. Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden im Geschäftsjahr 62 Führungskräften je 5.000 Optionen eingeräumt. Die Optionen sind nicht übertragbar oder handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie. Die Optionslaufzeiten betragen 5 Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt nach Ablauf von 3 Jahren ab Einräumung. Nach Ablauf dieser 3 Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils einem Monat ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von 4 Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2003 15,50 EUR. Die Aktienoptionen werden durch eigene Aktien der Wienerberger AG bedient. Die Aktien, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen keiner Behaltefrist.

Optionen in Stück	aus 2003	aus 2002
Mitglieder des Vorstandes:		
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000
Hans Tschuden	15.000	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000
Vorstandsmitglieder gesamt	63.000	63.000
Andere Führungskräfte gesamt (je 5.000 für 62 Manager)	310.000	310.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	373.000	373.000
abzüglich verfallene Optionen durch Mitarbeiterabgang	0	-10.000
Ausstehende Optionen	373.000	363.000

Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen:

Bewertung der Optionen		aus 2003	aus 2002
Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung gesamt	<i>in TEUR</i>	710	802
Berechnungsparameter:			
Marktpreis der Aktie	<i>in EUR</i>	17,32	18,97
Ausübungspreis	<i>in EUR</i>	15,50	18,00
Risikofreier Zinssatz	<i>in %</i>	3,17	3,74
Laufzeit der Optionen		5 Jahre	5 Jahre
Volatilität Aktienkurs		17%	15%

Dieser Aktienoptionsplan ist mangels einer derzeit gültigen IFRS-Bestimmung bilanziell nicht erfasst.

32. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien zur Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu verwenden. Mitarbeitern der Wienerberger Gruppe wurde im Herbst 2002 das Angebot unterbreitet, beim Kauf von maximal 45 Wienerberger Aktien zusätzlich 15 Aktien unentgeltlich als Bonusaktien zu erhalten. Die Bonusaktien sind mit einer betrieblichen Verkaufssperre von 2 Jahren belegt. An diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben sich im Jahr 2002 285 Mitarbeiter beteiligt. Im Jahr 2003 wurde dieses Angebot auch Mitarbeitern unterbreitet, die in Ländern arbeiten, in denen das Programm bisher nicht zum Einsatz kam. Dies führte zu 198 neuen Teilnehmern und der Übertragung von 2.733 zusätzlichen Aktien (siehe dazu auch Seite 41). Die bereits übertragenen Aktien wurden bei den eigenen Anteilen in Abzug gebracht.

33. Aktienbesitz des Vorstandes

Die Vorstandsmitglieder der Wienerberger AG halten Aktien des eigenen Unternehmens in folgendem Umfang:

Aktienbesitz Vorstand (Stückanzahl)	1.1.2003	Kauf	Verkauf	31.12.2003
Wolfgang Reithofer	53.370	0	0	53.370
Heimo Scheuch	3.120	0	0	3.120
Hans Tschuden	1.264	0	0	1.264
Johann Windisch	0	0	0	0

Wien, am 5. März 2004

Der Vorstand der Wienerberger AG

Wolfgang Reithofer
Vorsitzender

Heimo Scheuch

Hans Tschuden

Johann Windisch

Wesentliche Unterschiede zwischen den österreichischen und den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung nach IFRS basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte enger gefasst sowie die Anhangangaben und Erläuterungen umfangreicher.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung: Gemäß IAS 22 werden Firmenwerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach HGB ist eine erfolgsneutrale Rücklagenverrechnung zulässig.

Latente Steuern: Gemäß HGB sind latente Steuern für passive zeitliche Differenzen zu bilden, wenn bei deren Auflösung ein Steueraufwand zu erwarten ist. Innerhalb IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz unter Verwendung des gegenwärtig gültigen Steuersatzes latente Steuern zu bilanzieren. Aktive latente Steuern sind innerhalb IFRS auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

Sonstige Rückstellungen: Den IFRS liegt im Vergleich zum österreichischen HGB bei den Rückstellungen ein anderes Verständnis des Vorsichtsprinzips zugrunde. Die IFRS stellen tendenziell höhere Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit der relevanten Ereignisse und die Bestimmbarkeit des rückstellungsfähigen Betrages.

Pensionsrückstellungen: Pensionsrückstellungen werden gemäß HGB ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen nach dem Teilwertverfahren mit einem Abzinsungssatz von i. d. R. 5 % ermittelt. Die Bildung der Rückstellungen für Pensionen nach IFRS basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) mit einem aktuellen Kapitalmarktzins und der Berücksichtigung eines Gehaltstrends.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Nach den österreichischen Bilanzierungsvorschriften sind Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Innerhalb IFRS werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Marktwerten bewertet und im Umlaufvermögen ausgewiesen, wobei die Veränderungen im Marktwert unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind.

Fremdwährungsbewertung: Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden müssen. Nicht realisierte Kursgewinne oder -verluste aus konzerninternen Darlehen werden gemäß IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Außerordentliches Ergebnis: Im Gegensatz zur österreichischen Rechnungslegung zählen zu den außerordentlichen Ergebnissen nach IFRS nur Gewinne oder Verluste, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens unterscheiden und von denen anzunehmen ist, dass sie weder häufig noch regelmäßig eintreten.

Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk

An den Vorstand der Wienerberger AG

Wir haben den von der Wienerberger AG zum 31. Dezember 2003 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der IFAC durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2003 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit IFRS.

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 10. März 2004

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Elisabeth Broinger

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Hans Zöchling

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	300.000.000	ATS	100,00%	VK	
Cihelna Kinsk˚ spol. s.r.o.	Kostelec nad Orlici	99.031.000	CZK	68,80%	VK	
Wienerberger Bohemia Cihelny spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	86,79%	VK	
Wienerberger Cihlarsky prumysl a.s.	Ceske Budejovice	961.543.960	CZK	86,79%	VK	
Wienerberger Industrija opeke d.j.l.	Sarajevo	2.000	KM	100,00%	VK	
Wienerberger Finanz-S.A.	Luxembourg	5.600.000	DEM	100,00%	VK	
Wienerberger Cetera IGM d.d.	Karlovac	3.592.400	HRK	99,70%	VK	
Wienerberger Ilovac d.d.	Karlovac	89.880.400	HRK	99,92%	VK	
Wienerberger Teglaipari Rt	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00%	VK	
Magyar Téglaipari RT	Törökbalint	20.000.000	HUF	40,00%	EQE	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft	Budapest	3.000.000	HUF	100,00%	OKE	1)
Glina Dobre Sp.z.o.o.	Warszawa	50.000	PLN	0,00%	VK	
Glina Sp.z.o.o.	Warszawa	50.000	PLN	0,00%	VK	
Glina Nowa Sp.z.o.o.	Warszawa	50.000	PLN	0,00%	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork-Majatek Sp.z.o.o.	Czestochowa	19.626.500	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork Sp.z.o.o.	Warszawa	116.334.660	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp.z.o.o.	Warszawa	1.000.000	PLN	93,22%	VK	
Wienerberger Honoratka Ceramika Budowlana S.A.	Konin	20.187.000	PLN	77,79%	VK	
Wienerberger Karbud S.A.	Warszawa	17.081.200	PLN	100,00%	VK	
Zaklady Ceramiki Zlocieniec Sp.z.o.o.	Warszawa	2.000.000	PLN	0,00%	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.	Ormoz	228.130.000	SIT	87,06%	VK	
Opekarna Pragersko d.d.	Pragersko	245.262.000	SIT	41,15%	VKE	
Wienerberger Slovenske Tehelne spol. s.r.o.	Zlate Moravce	406.007.000	SKK	100,00%	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie Entwicklungs GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger eurostroj spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	86,79%	VKE	
CEE Invest B.V.	Eersel	40.000	NLG	100,00%	OK	1)
Przedsiębiorstwo Wielobranzowe "JASK" Sp.z.o.o.	Warszawa	100.000	PLN	100,00%	VKE	
Handel Ceramika Budowlana Sp.z.o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00%	VKE	
Wienerberger Przemysl Ceramiczny Sp.z.o.o.	Warszawa	4.000	PLN	100,00%	VKE	
Wienerberger Opecni Sistemi d.o.o.	Zalec	1.500.000	SIT	100,00%	OK	1)
Wienerberger Systeme de Caramizi S.R.L.	Bukarest	227.168.000.000	ROL	64,77%	OK	1)
Wienerberger service, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00%	OK	1)
Moreva Sp.z.o.o.	Warszawa	50.000	PLN	20,00%	OKE	1)
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	3.000.000	EUR	75,00%	VK	
Wienerberger-Alpha Umwelttechnik GmbH	Klagenfurt	75.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Burkolatko Kft.	Ocsa	983.000.000	HUF	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Dlazby s.r.o.	Sered	91.200.000	SKK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Kostka Brukowa Sp.z.o.o.	Kolbiel	21.478.000	PLN	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp.z.o.o.	Gliwice	11.800.000	PLN	75,00%	OKE	1)
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	15.520.000	HRK	75,00%	VKE	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
Megalith Bausteinwerk GmbH Nebelschütz KG	Miltitz	6.000.000	DEM	100,00%	VK	
Megalith Bausteinwerk GmbH & Co. Schönau KG	Wipperoda	6.000.000	DEM	100,00%	VK	
Megalith Bohemia s.r.o.	Slany, okr. Kladno	2.000.000	CZK	100,00%	OK	1)
Krauss Kaminwerke GmbH & Co. KG	Hannover	500.000	DEM	100,00%	OK	1)
Krauss Kaminwerke Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Megalith Bausteinwerk Beteiligungen GmbH	Schönau v. d. Walde	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Megalith Bausteinwerk Verwaltungs GmbH	Miltitz	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Eisenberg Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
ReRo Reststoff Rohstoff Handelsgesellschaft mbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Lanhofen	26.000	EUR	50,00%	OK	1)
Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co KG	Lanhofen	10.300.000	EUR	50,00%	QU	
Tagebau Burgwall GmbH	Burgwall	130.000	EUR	100,00%	OK	1)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Verkaufs GmbH	Hannover	28.500	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Systemschornstein GmbH & Co. KG	Hannover	130.000	DEM	100,00%	OK	1)
TZ Tonabbau + Ziegelproduktion GmbH	Hannover	26.000	EUR	94,23%	VKE	
Wiekor Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	50,00%	OK	1)
Ziegelwerk B GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Pro Massivhaus Service und Training GmbH	Lanhofen	25.000	EUR	50,00%	OK	1)
Wienerberger Vermögensgesellschaft mbH	Hannover	25.000	EUR	100,00%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
ZZ Wancor	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00%	VK	
Swissbrick AG	Zürich	1.000.000	CHF	39,20%	OK	1)
Wienerberger Brunori SRL	Bubano	4.056.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Tacconi SRL	Roma	1.187.952	EUR	59,99%	VKE	
Alaudae Srl	Bubano	51.129	EUR	100,00%	VKE	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00%	EQ	
Wienerberger Bricks N.V.	Kortrijk	102.733.462	EUR	100,00%	VK	
Desimpel N.V.	Kortemark	16.294.047	EUR	99,99%	VK	
Deva-Kort N.V.	Kortemark	247.894	EUR	100,00%	VK	
Steenfabrieken Desimpel N.V.	Kortemark	12.102.410	EUR	100,00%	VK	
Briqueterie de Peruwelz S.A.	Kortemark	22.483.943	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Facing Bricks N.V.	Kortemark	16.394.700	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Kortemark Industries N.V.	Kortemark	17.352.547	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Coordination Center N.V.	Kortrijk	75.831.000	EUR	100,00%	VK	
Steinzentrale Nord GmbH	Rellingen	100.000	DEM	100,00%	VK	
Aberson Bouwmaterialen B.V.	Zwolle	59.899	EUR	100,00%	VK	
Handelsmaatschappij Bouwelement-Zwolle B.V.	Zwolle	13.613	EUR	100,00%	VK	
Aberson Haen Bouwmaterialen B.V.	Amsterdam	249.579	EUR	90,91%	VK	
Desimpel Klinker GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Klinker GmbH & Co. KG	Emmerich	50.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Ziegel GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Briques SAS	Cauchy à la Tour	3.821.410	EUR	82,76%	VK	
Wienerberger France Nord SA	Cauchy à la Tour	6.300.000	EUR	82,76%	VK	
Steenhandel Oost Nederland B.V.	Rijssen	3.630	EUR	100,00%	VK	
Desimpel Trading B.V.	Wijchen	249.579	EUR	100,00%	VK	
Steencentrale Nijmegen B.V.	Wijchen	45.378	EUR	100,00%	VK	
Leeuwis B.V.	Wijchen	91.210	EUR	100,00%	VK	
Neerbosch Baksteen B.V.	Nijmegen	18.151	EUR	100,00%	VK	
Handelsmaatschappij Rellingen B.V.	Wijchen	136.134	EUR	100,00%	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Amsterdam	70.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Schouterden N.V.	Maaseik	645.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Ghlin S.A.	Ghlin	625.000	EUR	100,00%	VK	
Syndikaat Machiensteen II N.V.	Rumst	1.484.400	EUR	100,00%	VK	
Terca Beerse N.V.	Beerse	13.379.600	EUR	100,00%	VK	
Terca Nova N.V.	Beerse	5.950.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Tessenderlo N.V.	Tessenderlo	3.297.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Quirijnen N.V.	Malle West	4.624.000	EUR	100,00%	VK	
Terca Zonnebeke N.V.	Zonnebeke	8.040.500	EUR	100,00%	VK	
Terca Warneton S.A.	Warneton	3.719.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Bricks B.V.	Zaltbommel	25.457.070	EUR	100,00%	VK	
Terca B.V.	Zaltbommel	30.000	NLG	100,00%	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	800.000	NLG	100,00%	VK	
Wienerberger Participations SAS	Achenheim	56.984.180	EUR	82,76%	VK	
Wienerberger SAS	Achenheim	1.650.285	EUR	82,76%	VK	
Wienerberger France SAS	Massy Cedex	29.222.235	EUR	82,76%	VK	
Société du Terril d'Hulluch (S.T.F.) S.N.C.	Douai	686.020	EUR	41,38%	OK	1)
Societe de Gestion Wienerberger Briques EURL	Achenheim	15.245	EUR	82,76%	VK	
Wienerberger A/S	Varde/Nordenskov	33.530.594	DKK	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	24.074.000	EEK	100,00%	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ltd	Manchester	780.646	GBP	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Lunde i Telemark	43.546.575	NOK	100,00%	VK	
Wienerberger AB	Bjärred	17.550.000	SEK	100,00%	VK	
Wewers Teglvaerker AS	Helsingø	9.980.000	DKK	45,00%	EQ	
General Shale Building Materials, GP	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Cherokee Sanford Group, LLC	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Cherokee Sanford Brick, LLC	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Darlington Brick & Clay Products Company, LLC	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Products, LLC	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Wienerberger U.S. Holdings, LLC	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Carolina Brick and Block, Inc.	South Carolina	750	USD	35,00%	EQ	
General Shale Brick, Inc.	Wilmington	1.000	USD	100,00%	OKE	1)
Building Specialties, LLC	Louisville	1.000	USD	35,00%	EQE	
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	25,00%	EQ	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	50,00%	QU	
Koramic Roofing Products N.V.	Kortrijk	120.762.500	EUR	50,00%	QUE	
Dakpannenfabriek Pottelberg N.V.	Kortrijk-Aalbeke	2.222.930	EUR	50,00%	QUE	
Tuileries du Hainaut SA	Mouscron	4.090.243	EUR	50,00%	QUE	
Koramic Dakpangroep B.V.	Nijmegen	226.890	EUR	50,00%	QUE	
Koramic Tuiles Participations SA	Francois	13.496.250	EUR	50,00%	QUE	
Dakpannenfabriek Deest B.V.	Nijmegen	9.080.000	EUR	50,00%	QUE	
Dakpannenfabriek Tegelen B.V.	Hapert	690.000	EUR	50,00%	QUE	
Koramic Janssen-Dings B.V.	Nijmegen	226.890	EUR	50,00%	QUE	
Koramic Tuiles SAS	Recologne	10.000.000	EUR	50,00%	QUE	
Koramic Dachziegel Handels GmbH	Brüggen-Niederrhein	50.000	DEM	50,00%	QUE	
Wiekor Dachprodukte GmbH & Co. KG	Langenzenn	100.000	EUR	50,00%	QUE	
Wiekor OÜ	Aseri	20.001.000	EEK	50,00%	QUE	
Koramic Pokrycia Dachowe Sp.z.o.o.	Kunice	99.768.500	PLN	50,00%	QUE	
Polskie Przedsiębiorstwo Obrotu Gruntami Sp.z.o.o.	Kunice	5.000	PLN	24,50%	QUE	
Bramac Dachsysteme International GmbH	Pöchlarn	40.000.000	ATS	50,00%	QU	
Bramac pokrivni sistemi Eood	Silistra	846.200	BGL	50,00%	QU	
Bramac stresni systemy spol. s.r.o.	Prag	160.000.000	CZK	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Sarajevo	2.000	DEM	50,00%	QU	
Bramac Pokrovni Sistemi d.o.o.	Novi Zagreb	7.778.000	HRK	50,00%	QU	
Bramac Dachsteinproduktion und Baustoffindustrie Kft.	Veszprem	1.831.880.000	HUF	50,00%	QU	
Bramac Systeme de Invelitori s.r.l.	Brasov	10.319.857.600	ROL	50,00%	QU	
Bramac stresni sistemi d.o.o.	Skocjan	381.816.847	SIT	50,00%	QU	
Bramac Stresne Systemy spol. s.r.o.	Ivanka pri Nitre	173.835.000	SKK	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Beograd	5.000	USD	50,00%	OK	1)
Keramo Wienerberger Steinzeugwerk Zwickau GmbH	Zwickau	4.000.000	DEM	100,00%	EQ	
Pipelife International GmbH	Wr. Neudorf	29.000.000	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Austria GmbH & Co KG	Wr. Neudorf	4.360.370	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Austria GesmbH	Wr. Neudorf	500.000	ATS	50,00%	QU	
Pipelife Belgium N.V.	Kalmthout	4.945.475	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Czech s.r.o.	Otrokovice/Kucovaniny	202.971.000	CZK	50,00%	QU	
Pipelife Deutschland Verwaltungs-GmbH	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	25.000	EUR	50,00%	QUE	
Pipelife Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	50,00%	QUE	
Pipelife Eesti A.S.	Tallinn	6.600.000	EEK	50,00%	QU	
Pipelife Asset Management Ges.m.b.H.	Wr. Neudorf	35.000	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Hispania S.A.	Zaragoza	10.818.218	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Portugal- Sistemas de Tubagens, Unipessoal, Lda.	Maia Codex	1.890.500	EUR	50,00%	QU	
Pipelife M-Plast OY	Kaavi	16.146	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	50,00%	QU	
Pipelife France S.A.	Gaillon	4.581.000	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Hellas S.A.	Moschato Piraeus	11.223.530	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Hrvatska d.o.o.	Karlovac	39.648.800	HRK	50,00%	QU	
Pannonpipe Müanyagipari Kft.	Budapest	2.873.520.000	HUF	25,00%	QU	
UAB Pipelife Lietuva	Vilnius	1.600.000	LTL	50,00%	QU	
Pipelife Latvia SIA	Riga	300.000	LVL	50,00%	QU	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	50,00%	QU	
Pipelife Finance BV	Enkhuizen	18.000	EUR	50,00%	QUE	
Pipelife Norge AS.	Surnadal	200.000.000	NOK	50,00%	QU	
Pipelife Polska SA	Karlikowo	194.195.500	PLN	50,00%	QU	
Pipelife ROMANIA S.R.L.	Bukarest	61.693.000.000	ROL	25,00%	QU	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	50,00%	QU	
Pipelife Nordic AB	Göteborg	360.000.000	SEK	50,00%	QU	
Pipelife Sverige AB	Ölsremma	100.000	SEK	50,00%	QU	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	101.548.464	SIT	50,00%	QU	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Pipelife Slovakia s.r.o.	Piestany	200.000	SKK	50,00%	QU	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	2.315.726.585.000	TRL	50,00%	QU	
Chuanlu Plastic Sales & Service Co. Ltd.	Chengdu	500.000	USD	25,50%	QU	
Pipelife (Guangzhou) Plastic Pipe Manufacturing Ltd.	Nansha	4.000.000	USD	50,00%	QU	
Changzhou Pipelife Reinforced Plastic Co. Ltd.	Changzhou	5.538.000	USD	32,50%	QU	
Chengdu Chuanwie Plastic Pipe Co. Ltd.	Longquanyi District, Chengdu	4.000.000	USD	45,00%	QU	
Sichuan Chuanxi Plastic Co. Ltd.	Xipu Pixian County, Chengdu	2.500.000	USD	25,50%	QU	
CJSC Pipelife Ukraine	Kiev	30.000	USD	45,00%	OK	1)
Pipelife Jet Stream Inc.	Siloam Springs	0	USD	50,00%	QU	
Pipelife Holding (HK) Limited	Hong Kong	8.450.000	USD	50,00%	QU	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00%	VK	
„Wienerberg City“ Errichtungsges.m.b.H.	Wien	25.000.000	ATS	45,00%	EQ	
Wienerberger Versicherungs-Service Gesellschaft m.b.H.	Wien	500.000	ATS	60,00%	EQ	
Credit Marks Ltd.	Hong Kong	1.000	HKD	100,00%	OK	1)
Wienerberger Ofenkachel Verwaltungs GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Ofenkachel GmbH & Co. KG	Wien	363.364	EUR	100,00%	VK	
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	100.000.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger N.V.	Hasselt	1.300.000.000	BEF	100,00%	VK	
OOO Wienerberger Kirpitsch	Luchowitsy	310.000	RUR	100,00%	OKE	1)
Wienerberger Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OKE	1)
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltungs GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OKE	1)

VK = Vollkonsolidierung
VKE = Erstmalige Vollkonsolidierung
QU = Quotenkonsolidierung
QUE = Erstmalige Quotenkonsolidierung

EQ = Equity-Bewertung
EQE = Erstmalige Equity-Bewertung
OK = keine Konsolidierung

1) untergeordnete Bedeutung

Jahresabschluss der Wienerberger AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Wienerberger AG	31.12.2003	31.12.2002
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Beteiligungsergebnis	76.261	73.035
Zinsergebnis	3.594	13.535
Übriges Finanzergebnis	-9.724	-18.011
Finanzergebnis	70.131	68.559
Umsatzerlöse	14.451	12.236
Sonstige betriebliche Erträge	35.113	12.294
Personalaufwand	-11.436	-10.848
Abschreibungen	-2.206	-1.894
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.857	-13.969
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.196	66.378
Außerordentliches Ergebnis	0	-982
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-161	-236
Jahresüberschuss	88.035	65.160
Auflösung unverteilter Rücklagen	4.800	28.755
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-43.052	-52.149
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	219	1.118
Bilanzgewinn	50.002	42.884

Der nach den österreichischen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Wienerberger AG, der von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird samt den dazugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Firmenbuchnummer 77676 f eingereicht. Dieser Abschluss kann bei der Wienerberger AG, 1100 Wien, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf.

Vorschlag für die Gewinnverteilung:

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 50.001.581 EUR auf das Grundkapital von 65.278.973 EUR eine Dividende von 77 %, das sind 50.264.809 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 487.402 EUR somit 49.777.407 EUR, auszuschütten und den Restgewinn von 224.173 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im März 2004

Der Vorstand der Wienerberger AG

Bilanz der Wienerberger AG	31.12.2003	31.12.2002
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.224	1.735
Sachanlagen	22.001	29.289
Finanzanlagen	1.751.403	1.326.997
Anlagevermögen	1.795.628	1.358.021
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173	978
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	40.127	335.172
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.640	17.856
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.289	5.390
Wertpapiere und Anteile	41.921	31.373
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.024	28.835
Umlaufvermögen	102.174	419.688
Rechnungsabgrenzungen	292	165
Summe Aktiva	1.898.094	1.777.874
PASSIVA		
Grundkapital	65.279	65.279
Kapitalrücklagen	717.919	717.919
Gewinnrücklagen	339.799	296.747
Bilanzgewinn	50.002	42.884
Eigenkapital	1.172.999	1.122.829
Unversteuerte Rücklagen	16.801	21.601
Rückstellungen	23.081	23.989
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	515.537	551.145
Erhaltene Anzahlungen	16.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	817	9.731
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	129.636	45.400
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.469
Sonstige Verbindlichkeiten	23.223	1.027
Verbindlichkeiten	685.213	608.772
Rechnungsabgrenzungen	0	683
Summe Passiva	1.898.094	1.777.874

Seine Lebenseinstellung:

Die Freizeit gehört seinen Enkelkindern, ein Teil seiner Arbeitszeit den Kindern auf der ganzen Welt.

Das Projekt: Weltkinderparlament

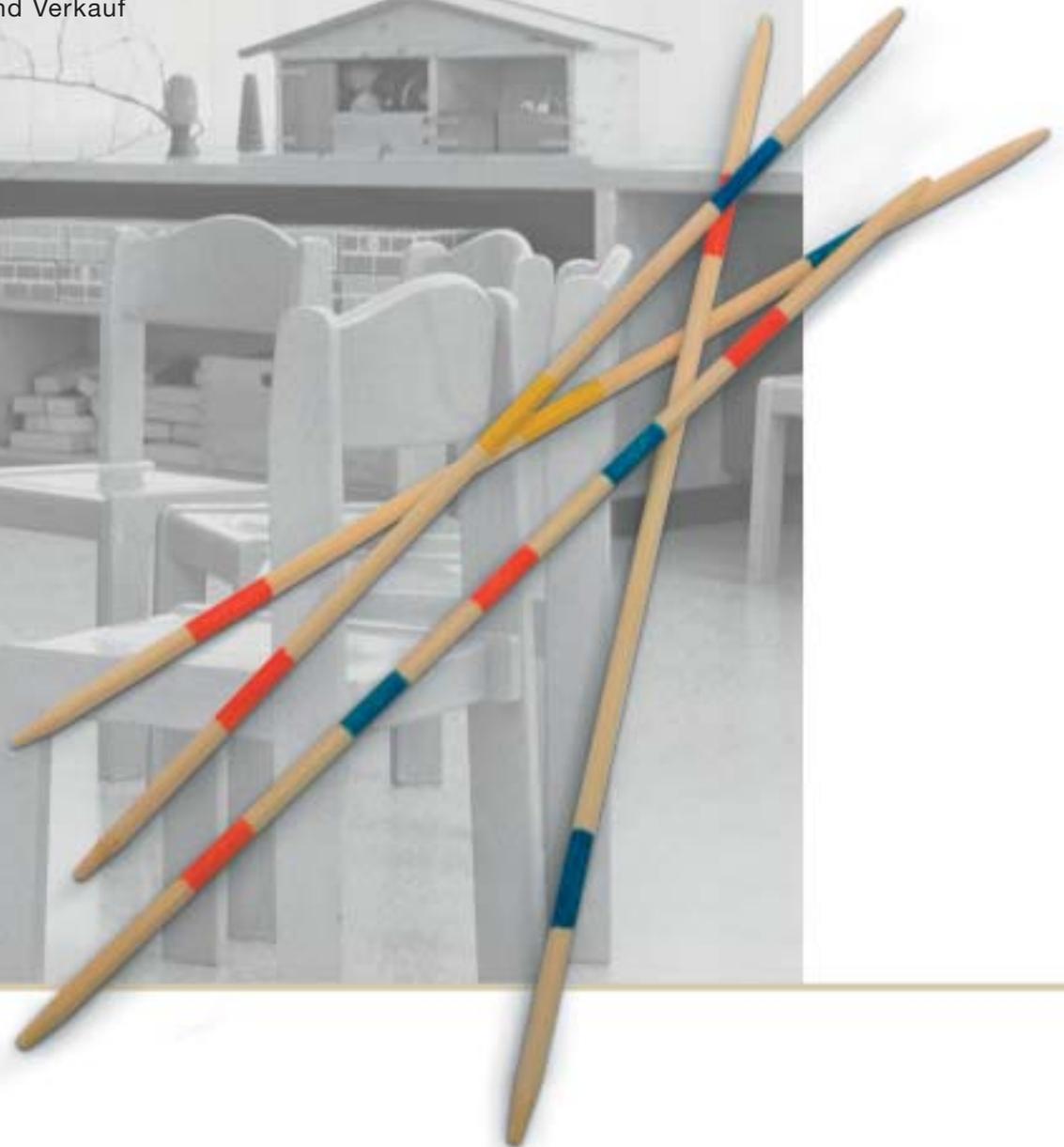
1999 in Finnland gegründet, gehören dieser Organisation mittlerweile 114 Mitglieder aus 48 Ländern und zwölf nationale Kinderparlamente an. Wienerberger Finnland fördert erfolgreiche Projekte mit dem „Children’s Peace Price“ und ist Unterstützer einer Fundraising-Aktion für ein neues Gebäude.

Soziales Engagement ist seit Jahren wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist es, auch künftigen Generationen langfristige Perspektiven zu vermitteln.





Matti Saarikoski
Leiter Marketing und Verkauf
Wienerberger Finnland



Glossar

Das Glossar zur Erklärung der wichtigsten Fachbegriffe, Abkürzungen und Fremdwörter finden Sie auf dem Lesezeichen, das jetzt wahrscheinlich zwischen zwei der vorhergehenden 121 Seiten steckt. Notfalls können Sie es auch von unserer Website unter www.wienerberger.com downloaden.

Adressen der Leitgesellschaften

Headquarter:

Wienerberger AG

A-1100 Wien,
Wienerberg City, Wienerbergstrasse 11

T +43 (1) 60 192-0
F +43 (1) 60 192-466

info@wienerberger.com
www.wienerberger.com



Operative Gesellschaften:

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH

A-2332 Hennersdorf bei Wien
Hauptstrasse 2

T +43 (1) 605 03-0
F +43 (1) 605 03-99

office@wienerberger.at
www.wienerberger.at



Wienerberger Ziegelindustrie GmbH

D-30659 Hannover
Oldenburger Allee 26

T +49 (511) 610 70-0
F +49 (511) 614 403

info@wzi.de
www.wienerberger.de



Wienerberger Bricks N.V.

B-8500 Kortrijk
Ter Bede Business Center

T +32 (56) 24 96 10
F +32 (56) 25 92 96

info@terca.be
www.terca.be



Wienerberger Bricks B.V.

NL-5301 LK Zaltbommel
Hogeweg 95

T +31 (418) 59 71 11
F +31 (418) 59 12 92

info.nl@wienerberger.com
www.wienerberger.nl



Wienerberger Teglaipari Rt

H-1119 Budapest
Bártfai út 34

T +36 (1) 464 70 30
F +36 (1) 203 99 88

info@wienerberger.hu
www.wienerberger.hu



Wienerberger Ceramika Budowlana Sp.z.o.o.

PL-04-175 Warschau
Ul. Ostrobramska 79

T +48 (22) 514 21 00
F +48 (22) 514 21 03

office@wienerberger.com.pl
www.wienerberger.pl



Wienerberger cihlářský průmysl, a.s.

CZ-370 46 Ceske Budejovice
Plachého 388/28

T +420 (38) 77 66 111
F +420 (38) 77 66 115

info@wienerberger.cz
www.wienerberger.cz



General Shale Bricks Inc.

Johnson City TN 37602, USA
3211 North Roan Street

T +1 (423) 282-4661
F +1 (423) 952-4103

office@generalshale.com
www.generalshale.com



Semmelrock Baustoffindustrie GmbH

A-9020 Klagenfurt
Stadlweg 30/Südring

T +43 (463) 38 38-0
F +43 (463) 38 38-139

office@semmelrock.com
www.semmelrock.com



ZZ Wancor

CH-8105 Regensdorf
Althardstrasse 5

T +41 (1) 871 32 32
F +41 (1) 871 32 90

info@zzwancor.ch
www.zzwancor.ch



Koramic Roofing Products N.V.

B-8500 Kortrijk
Ter Bede Business Center

T +32 (56) 24 95 11
F +32 (56) 24 43 10

info@koramic.be
www.koramic.com



Bramac Dachsysteme International GmbH

A-3380 Pöchlarn
Bramacstrasse 9

T +43 (2757) 4010-0
F +43 (2757) 4010-61

mk@bramac.com
www.bramac.com



Tondach Gleinstätten AG

A-8443 Gleinstätten
Graschach 38

T +43 (3457) 2218-0
F +43 (3457) 2218-22

office@tondach.at
www.tondach.at



Pipelife International GmbH

A-2351 Wr. Neudorf
Triester Strasse 14

T +43 (2236) 439 39-0
F +43 (2236) 439 39-6

info@pipelife.com
www.pipelife.com



Finanzterminplan

31. März 2004	Presse- und Analystenkonferenz in Wien, Jahresabschluss 2003
1. April 2004	Analystenkonferenz in London
10. Mai 2004	Presseinformation 1. Quartal 2004
11. Mai 2004	135. o. Hauptversammlung im Palais Ferstel in Wien
14. Mai 2004	Ex-Tag für Dividende 2003
19. Mai 2004	1. Auszahlungstag der Dividende 2003
18. August 2004	Presse- und Analystenkonferenz in Wien Halbjahresabschluss 2004
19. August 2004	Analystenkonferenz in London
21. Oktober 2004	Investoren- und Analystenkonferenz in Osteuropa
16. November 2004	Presseinformation 3. Quartal 2004
Februar 2005	Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse 2004

Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie:

Investor Relations Officer:	Thomas Melzer
Aktionärstelefon:	+43 (1) 601 92-463
E-Mail:	investor@wienerberger.com
Internet:	www.wienerberger.com
Wiener Börse:	WIE
Reuters:	WBSV.VI
Bloomberg:	WIE AV
Datastream:	O: WNBA
ADR Level 1:	WBRBY
ISIN:	AT0000831706

Wienerberger Online-Geschäftsbericht 2003:

<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>

Wenn Sie mehr über Wienerberger wissen wollen
und hier keine Bestellkarte mehr finden:
Geschäftsberichte, Quartalsberichte und die
Möglichkeit, sich auf den Presseverteiler setzen zu
lassen, gibt es auch unter T + 43 (1) 60 192 – 463
oder: communication@wienerberger.com

Medieninhaber (Verleger):

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstrasse 11

T +43 (1) 60 192-0

F +43 (1) 60 192-466

E-Mail: communication@wienerberger.com

Internet: www.wienerberger.com

Für Rückfragen:

Vorstand:

Wolfgang Reithofer, CEO
Hans Tschuden, CFO

Investor Relations:

Thomas Melzer

Corporate Finance:

Thomas Leissing

Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2003
vorgelegt bei der Bilanzpressekonferenz
am 31. März 2004 und in der 135. ordentlichen
Hauptversammlung am 11. Mai 2004 in Wien.
Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

Konzept und Grafik:

EURO RSCG E&E

Satz und Litho:

EURO PAINT, Wien
Michael Konrad GmbH, Frankfurt

Fotos:

Andreas Balon

Druck:

Holzhausen, Wien, Österreich
Gedruckt auf Garda Pat, 13 matt,
PhöniXmotion xantur holzfrei TCF

Kennzahlenübersicht

Unternehmenskennzahlen		1994
Umsatz	in Mio. €	766,9
davon Inland	in Mio. €	188,2
davon Ausland	in Mio. €	578,7
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	158,2
EBITDA-Marge	in %	20,6
EBIT ¹⁾	in Mio. €	97,6
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	112,5
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	88,2
Free Cash-flow ²⁾	in Mio. €	n.a.
Investitionen	in Mio. €	148,5
Akquisitionen	in Mio. €	n.a. ³⁾
ROCE ¹⁾	in %	12,1
EVA ¹⁾	in Mio. €	20,6
CFROI ¹⁾	in %	n.a.
CVA ¹⁾	in Mio. €	n.a.
Nettoverschuldung	in Mio. €	136,2
Capital Employed	in Mio. €	n.a.
Gearing	in %	23,4
Interest Cover ⁴⁾		69,5
Anlagendeckung ⁵⁾	in %	83,5
Eigenkapitalrendite ⁶⁾	in %	15,2
Mitarbeiter		4.803
Börsenkennzahlen		
Gewinn/Verlust je Aktie ⁷⁾	in €	1,43
Gewinn je Aktie bereinigt ⁸⁾	in €	n.a.
Dividende je Aktie	in €	0,25
Dividende	in Mio. €	12,9
Eigenkapital je Aktie	in €	10,6
Ultimokurs der Aktie	in €	23,44
Gewichtete Aktienanzahl ⁹⁾	in Tsd.	50.649
Ultimo Börskapitalisierung	in Mio. €	1.187,0
Kurzbilanz		
Anlagevermögen	in Mio. €	696,0
Vorräte	in Mio. €	132,3
Sonstiges Umlaufvermögen	in Mio. €	374,8
Bilanzsumme	in Mio. €	1.203,0
Eigenkapital ¹⁰⁾	in Mio. €	581,5
Rückstellungen	in Mio. €	124,9
Verbindlichkeiten	in Mio. €	496,7

Erläuterungen:

1) inkl. nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) neue Definition: Operativer Cash-flow minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Aufteilung zwischen Investitionen und Akquisitionen erst ab 1997 mit Beginn der IAS-Berichterstattung möglich

4) neue Definition: EBIT : Zinsergebnis

5) Eigenkapital : Anlagevermögen

6) Ergebnis nach Steuern : Eigenkapital

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
934,2	1.094,5	1.113,7	1.143,3	1.337,5	1.670,3	1.544,9	1.653,7	1.826,9
206,8	214,7	224,6	201,4	176,8	170,7	139,3	129,8	138,2
727,5	879,9	889,1	941,9	1.160,8	1.499,6	1.405,6	1.523,9	1.688,7
193,4	217,1	240,7	258,2	308,9	403,4	202,2	323,1	349,9
20,7	19,8	21,6	22,6	23,1	24,2	13,1	19,5	19,2
121,7	116,4	131,1	162,6	187,8	254,3	-25,8	151,9	190,2
101,2	87,1	117,5	163,1	178,6	228,3	-62,7	119,5	154,3
81,1	58,2	101,4	116,5	124,7	201,4	-17,8	85,9	113,1
n.a.	118,2	203,2	124,5	98,0	244,0	241,3	237,3	274,6
181,1	165,5	104,7	237,9	155,8	146,2	130,6	116,5	158,7
n.a. ³⁾	n.a. ³⁾	12,8	63,9	344,9	140,9	97,4	64,8	233,9
12,2	7,4	13,8	12,4	10,1	13,9	0,4	7,1	8,4
25,3	-16,1	38,6	31,9	27,0	93,0	-106,4	1,4	22,4
n.a.	12,0	15,0	14,4	13,0	14,9	6,7	10,7	12,1
n.a.	0	47,6	42,6	23,5	77,9	-160,0	-39,0	3,0
266,3	418,5	143,7	249,1	573,1	604,8	674,1	618,5	739,0
n.a.	1.034,6	797,6	936,1	1.297,7	1.568,5	1.613,9	1.508,7	1.635,4
51,3	58,3	19,0	29,7	62,2	54,5	66,9	63,6	75,2
12,6	6,2	13,8	282,2	10,7	5,2	-0,7	4,4	5,3
73,9	65,8	82,6	72,6	61,7	67,1	63,4	65,2	61,4
13,7	8,1	13,7	14,3	14,0	18,6	-1,8	9,0	11,5
6.418	8.229	7.574	7.988	10.374	11.069	11.331	11.478	12.237

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1,53	0,94	1,43	1,64	1,74	2,86	-0,29	1,31	1,71
n.a.	1,15	1,37	1,29	1,40	1,69	0,83	1,57	2,01
0,38	0,38	0,42	0,45	0,50	0,80	0,60	0,66	0,77
21,2	26,5	29,0	31,5	34,7	55,1	38,8	42,7	49,8
10,3	10,1	10,6	11,7	12,9	15,7	14,8	15,1	15,2
18,17	19,08	22,03	21,18	21,59	19,13	15,75	16,95	21,18
55.564	69.455	69.455	69.455	69.223	68.823	67.975	64.640	64.645
1.009,5	1.325,0	1.530,0	1.471,3	1.499,5	1.328,7	1.093,9	1.106,5	1.382,6

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
799,7	1.091,2	892,6	1.121,4	1.446,8	1.611,3	1.556,3	1.460,9	1.601,9
164,7	233,0	214,8	223,4	265,4	300,7	331,8	370,2	348,4
441,3	370,7	507,9	687,8	631,6	624,3	543,8	491,1	598,2
1.405,7	1.694,9	1.615,3	2.032,6	2.343,8	2.536,3	2.431,9	2.322,2	2.548,5
591,0	717,6	756,9	838,1	921,2	1.109,2	1.008,0	973,1	983,0
131,7	187,4	239,5	263,1	311,9	325,6	283,1	310,1	307,0
683,0	789,9	619,0	931,4	1.110,7	1.101,5	1.140,8	1.039,0	1.258,5

7) 1994–1996 nach ÖVFA

8) vor Firmenwertabschreibung und ohne nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

9) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

bereinigt um Aktiensplit im Verhältnis 1:8 (1999)

bereinigt um Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 2:1 (1995)

10) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz

 HGB

 IAS

